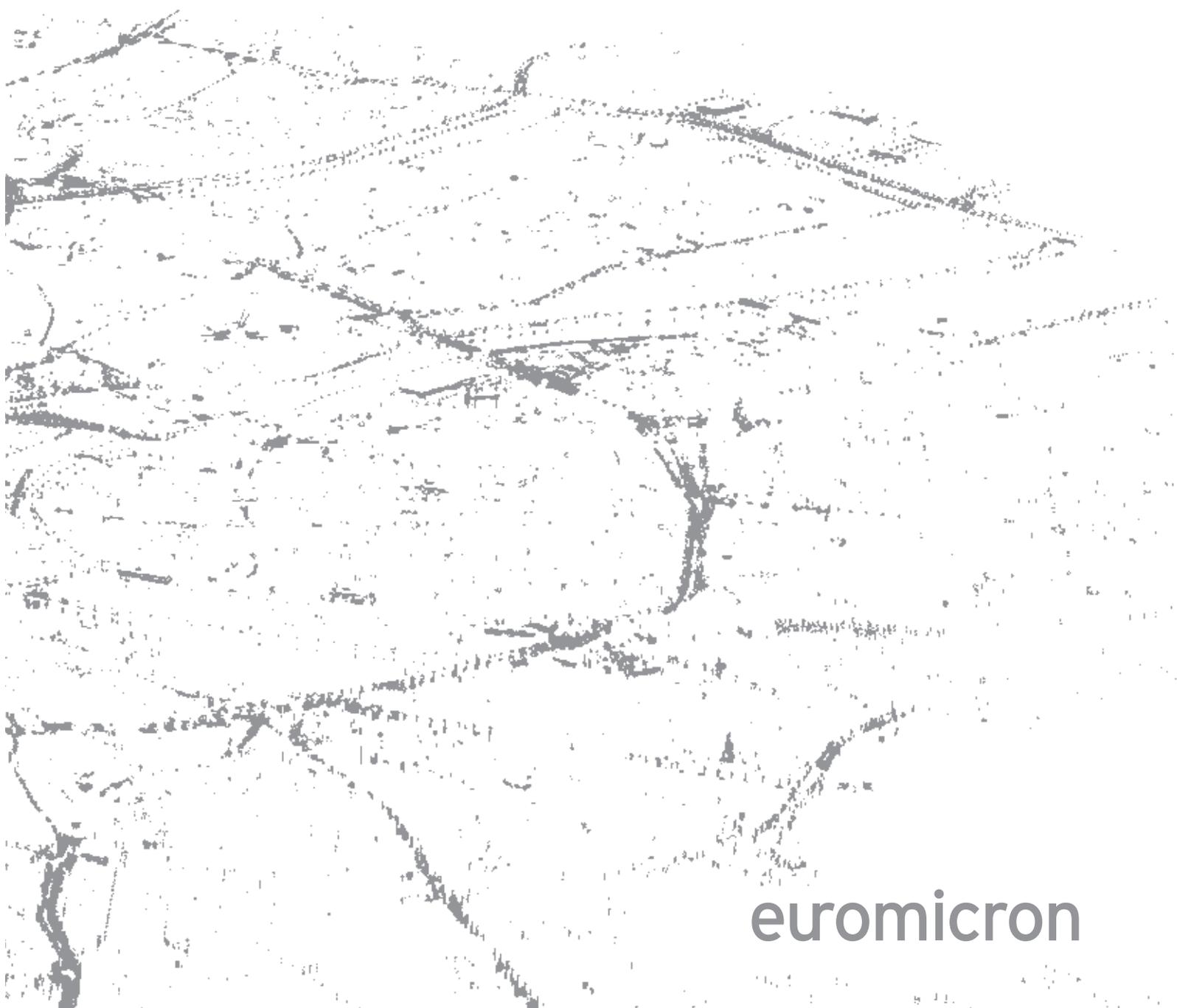


GESCHÄFTSBERICHT 2014

AM PULS DER DIGITALEN ZUKUNFT



euromicron

euromicron

SPEZIALIST FÜR NETZWERK- INFRASTRUKTUREN

Der Technologiekonzern euromicron vereinigt unter seinem Dach Technologielieferanten, Systemhäuser und Distributionsgesellschaften. Diese haben sich auf Entwicklung, Produktion, Konzeption, Implementierung und Service sowie den Ein- und Verkauf hochperformanter Netzwerkinfrastrukturen und ihrer Komponenten spezialisiert.

Märkte ohne Grenzen

Überall da, wo Daten übermittelt werden müssen, sei es per Funk, über Glasfaser- oder Kupferleitungen, werden unsere Leistungen gebraucht. Insbesondere bieten wir zukunftsfähige Lösungen für unsere Kunden in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, öffentliche Versorgung, Energie, Industrie, Verkehr, Verwaltung und Finanzen an. Unser Kernmarkt ist Deutschland. Zunehmend sind wir insbesondere mit den innovativen Produkten unserer Technologieunternehmen auch international erfolgreich tätig.

Lösungen mit Kundenorientierung

Das Spektrum unserer Systemhäuser reicht von der Vernetzung einzelner Gebäude, wie Bürogebäude, Banken, Krankenhäuser, Hotels, Flughäfen etc., bis zu überregionalen Vernetzungen von Unternehmen und Behörden. Wir beherrschen alle Übertragungsmedien und sind ebenso in der Lage, neue Netzstrukturen aufzubauen oder bestehende Strukturen zusammenzuführen, anzupassen und zu migrieren. Wir arbeiten herstellerunabhängig und entwickeln für unsere Kunden die technisch optimalen Lösungen.

Die Stärke des Technologiekonzerns

Unser Konzern ist in den letzten 15 Jahren sowohl durch Zukäufe als auch organisch gewachsen. Dabei haben wir Know-how, Erfahrung und Mitarbeiter aufgebaut. Wir nutzen die Synergieeffekte, die beispielsweise durch Know-how-Austausch unserer Technologie- und Servicegesellschaften oder aus der Größe unseres Unternehmens erwachsen, und bearbeiten Projekte jeder Größenordnung.

Innovationstreiber in einer fortschrittlichen Branche

Die Technologielieferanten der euromicron sind Spezialisten in ihrem jeweiligen Fachgebiet und belegen führende Plätze in Nischenmärkten. Von hochwertigen Glasfaserkabeln über innovative aktive und passive Netzwerkkomponenten bis hin zu vernetzten Arbeitsplatzsystemen entwickeln sie neue Produkte und verwirklichen für unsere Kunden maßgeschneiderte Lösungen. Innerhalb der euromicron übernehmen unsere Technologielieferanten zusätzlich die Rolle eines Innovationsmotors: Sie bringen visionäres Denken mit dem technisch Machbaren zusammen und sichern unserem Konzern damit einen wichtigen technologischen Vorsprung.

EUROMICRON COMPONENTS



EUROMICRON ^{EM}

MICROSENS
fiber optic solutions

sachsenkabel



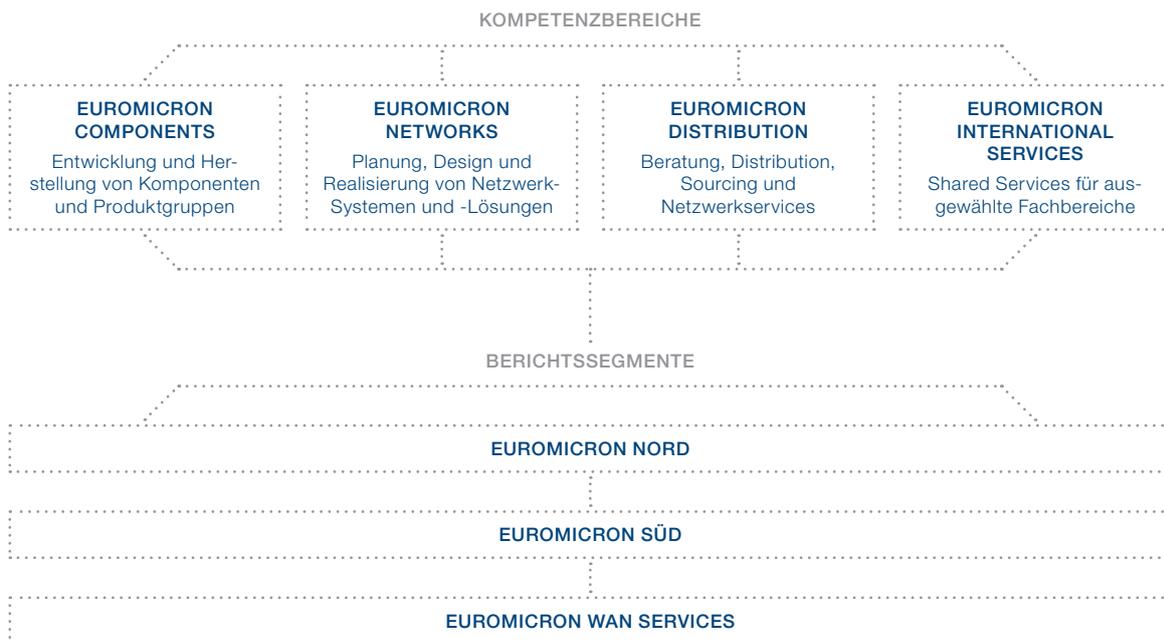
ProCom



euromicron
MBC

GEBÜNDELTES KNOW-HOW DER EUROMICRON GRUPPE

DIE KOMPETENZBEREICHE



– euromicron besteht zum 31. Dezember 2014 aus der euromicron AG und 26 Gesellschaften

– Berichtssegmentübergreifend bündelt der Konzern das Know-how der Gesellschaften innerhalb von vier Kompetenzbereichen

EUROMICRON NETWORKS

EUROMICRON DISTRIBUTION

WESENTLICHE KENNZAHLEN KONZERN

Kennzahlen

	2014	2013**
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	346,3	325,7
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
euromicron Nord	116,2	113,3
euromicron Süd	134,5	122,3
euromicron WAN services	107,9	102,2
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-12,3	-12,1
Umsatz nach Regionen		
Deutschland	293,3	287,6
Euro-Zone	31,3	27,4
Rest der Welt	21,1	10,7
EBIT operativ*	19,1	6,4
EBIT Konzern	11,4	-0,2
EBIT der Geschäftsfelder		
euromicron Nord	10,3	10,0
euromicron Süd	2,3	-10,0
euromicron WAN services	6,5	6,4
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-7,6	-6,6
EBITDA	21,1	8,7
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag auf Aktionäre euromicron AG entfallend	2,6	-6,5
Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,9	39,4
Um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1,9	-14,7
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert; in Tausend)	7.176	7.176
Ergebnis pro Aktie unverwässert (in EUR)	0,36	-0,9
Bilanzsumme	287,44	316,5
Eigenkapitalquote	38,4 %	35,1 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.784	1.741

* vor Holdingkosten

** Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

euromicron

AM PULS DER DIGITALEN ZUKUNFT

Zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker unsere Lebens- und Arbeitswelten. Basis für diese rasanten Veränderungen sind hochleistungsfähige Netzwerkinfrastrukturen für die Datenübertragung. Als zentrales Versorgungssystem werden sie zum Schrittmacher der Zukunft.

euromicron ist auf die Schaffung dieser Netzwerkinfrastrukturen spezialisiert. Ausgerichtet sind wir an den digitalen Zukunftsthemen des Internets der Dinge. Unsere Stoßrichtungen heißen Innovation, Effizienz und Profitabilität. Mit der Herstellung hochwertiger Komponenten, maßgeschneiderter Systemintegration, dem Aufbau hochperformanter Datenübertragung sowie leistungsstarken Sicherheitssystemen helfen wir unseren Kunden, in ihren Branchen erfolgreich zu sein.

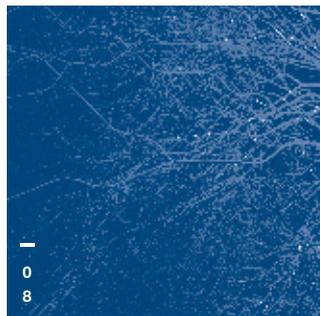
DIE DIGITALE WELT WÄCHST BEREIT FÜR INNOVATION

Für den Geschäftsbericht 2014 und unser Magazin haben wir eine neue Bildsprache gewählt: Wir bilden Strukturen und Elemente ab, die für das Wachstum von Organismen von zentraler Bedeutung sind. Der euromicon Konzern ist ein vitaler Organismus, der sich ständig entwickelt. Wir haben uns für die Anforderungen unserer Kunden und Märkte aufgestellt, Raum für noch mehr Innovation geschaffen sowie die Steuerbarkeit und Flexibilität unseres Konzerns weiter verbessert. Wir sind bereit für die digitale Zukunft.

DER VORSTAND IM INTERVIEW



ZUKUNFTSMÄRKTE



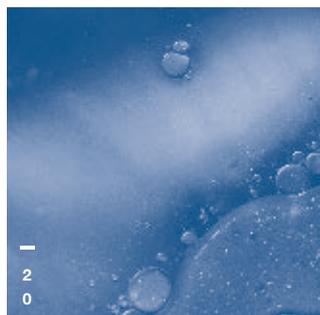
TECHNOLOGIE



VIELFALT



ENTWICKLUNG



MENSCHEN



01 ZUKUNFTSMÄRKTE

Sicherer, schneller und stabiler Datenverkehr spielt im wachstumsstarken Umfeld vom Internet der Dinge (IoT, Internet of Things) mit Industrie 4.0, Big Data, Cloud Computing oder Mobilem Internet die entscheidende Rolle. euromicron als Netzwerkinfrastruktur-spezialist plant, realisiert und wartet bereits heute hochverfügbare Daten-netzwerke und besitzt alle Kompetenzen, um am künftigen Wachstum im starken deutschen Markt, aber auch international, zu partizipieren. **SEITE 08**

02 TECHNOLOGIE

Auf Basis seiner speziellen Glasfaser-Kompetenz erreicht euromicron die größte Anerkennung in wichtigen ertragsstarken Nischenmärkten: mit Premium-Komponenten in der aktiven und passiven Netzwerktechnik sowie Schlüsseltechnologien „made in Germany“. **SEITE 12**

03 VIELFALT

Das euromicron Portfolio ist hinsichtlich Kunden, Branchen und Technologien vielfältig – Einzelrisiken werden damit reduziert. Über eigene Produkte bis zu Systemlösungen bildet euromicron das gesamte Spektrum im Bereich Netzwerkinfrastrukturen ab. Im Zusammenspiel erreichen unsere Unternehmen eine hohe Wertschöpfungstiefe. Wir können von dieser Vielfalt profitieren.

SEITE 16

04 ENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung hat sich unser Unternehmen in den letzten 15 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Wir sind stetig gewachsen, haben Strukturen optimiert, Know-how und Spezialisten hinzugewonnen. Auf dieser Basis begegnen wir gut vorbereitet allen Herausforderungen, die durch die rasante technologische Entwicklung an uns gestellt werden. **SEITE 20**

05 MENSCHEN

In den vergangenen Jahren hat der euromicron Konzern viele Spezialisten für wichtige Zukunftstechnologien unter seinem Dach vereint. Diesen Weg gehen wir weiter: Wir verstärken unsere Kompetenzen auf allen Ebenen und erschließen neues Know-how für Zukunftsmärkte auch durch Aus- und Weiterbildung und durch gemeinsames Lernen im Konzern. So wird unsere markt- und lösungsfokussierte Expertise für Kunden aus allen Branchen verfügbar. **SEITE 24**

DER VORSTAND IM INTERVIEW

EINE STRATEGIE FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT



Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand

Seit dem 31. März 2015 sind Bettina Meyer und Jürgen Hansjosten im Vorstand der euromicron AG. Im Gespräch erläutern sie, welche Schritte sie planen und wie sie euromicron strategisch weiterentwickeln wollen.

»Entscheidende Erfolgsfaktoren werden vor allem die Sicherheit und die kontinuierliche Verfügbarkeit der Daten sein. Hier kann die euromicron mit ihrer Kompetenz einen wichtigen Beitrag leisten.« **Bettina Meyer**

Frau Meyer, Herr Hansjosten, Sie sind jetzt seit dem 31. März 2015 im Vorstand der euromicron AG. Was hat Sie bewogen, in diesen ereignisreichen Zeiten dieses Amt anzutreten?

BETTINA MEYER Ich kenne euromicron nun bereits seit 15 Jahren und habe das Unternehmen seither in allen unternehmerischen Phasen mit begleitet – lange Zeit als externe Rechtsberaterin, seit 2014 dann als Leiterin der Rechtsabteilung. Als ich gefragt wurde, ob ich den Job übernehmen möchte, musste ich nicht lange überlegen. euromicron verfügt über Kompetenzen, die mit einer entsprechenden Strategie ausgezeichnetes Zukunftspotenzial bieten – und ebenso wichtig: Die Kolleginnen und Kollegen sind wirklich toll. Entsprechend habe ich richtig Lust, diese Verantwortung mit Herrn Hansjosten zu übernehmen und gemeinsam mit allen, die hier arbeiten, euromicron weiterzuentwickeln.

JÜRGEN HANSJOSTEN Bevor ich vor rund zwei Monaten gemeinsam mit Frau Meyer in den Vorstand berufen wurde, war ich seit 2013 Geschäftsführer der euromicron networks GmbH und habe die Vielfalt, die

in unserem Unternehmen steckt, schätzen gelernt. In den vergangenen zwei Jahren haben wir dabei bereits einiges auf den Weg gebracht, um das Unternehmen weiter zu professionalisieren. Wir haben hier ein Unternehmen mit einer gesunden operativen Basis. Gleichzeitig herrscht auf dem Markt Aufbruchstimmung. Aktuell erleben wir in fast allen Lebensbereichen eine zunehmende Digitalisierung. Mit Trends wie „Internet der Dinge“, Industrie 4.0 oder Smart Buildings haben wir einen Zielmarkt, der gerade am Beginn seiner Wachstumsphase steht. Daher finde ich, dass ich als Vorstand der euromicron AG einen der interessantesten Jobs in der Branche habe. Auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen freue ich mich sehr.

Herr Hansjosten, Sie sprechen es an. Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Buildings. Mit Ihnen und Frau Meyer wird die euromicron AG nun strategisch neu ausgerichtet. Was steckt dahinter?

J. HANSJOSTEN Ich sehe es als eine strategische Fokussierung, als Weiterentwicklung und Schärfung unseres strategischen Profils. Unsere Zielbranchen sind in einem dynamischen Wandel. Branchenübergreifend stellt die Digitalisierung von Prozessen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Früher fragten unsere Kunden im Wesentlichen einzelne Kommunikationsinfrastrukturen oder einzelne Lösungen für die Gebäudetechnik nach. Heute ist das anders: Die Prozessdigitalisierung erfordert komplexe ganzheitliche Lösungen, um die bisher meist autarken Technologien und Infrastrukturen miteinander interagieren zu lassen. Wir haben diese Lösungen teilweise bereits heute im Portfolio und auch für Kunden umgesetzt, beispielweise für die Deutsche Bahn.



Bettina Meyer bezeichnet die Kompetenzen der euromicron und ihrer Mitarbeiter als ausgezeichnetes Zukunftspotenzial.

B. MEYER Unterstützt durch unser starkes Basisgeschäft, werden wir zukünftig genau auf diesen Trend unseren strategischen Schwerpunkt legen: Ganzheitliche Lösungen für den Mittelstand und Großkunden im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“. Allerdings werden wir nicht alle Bereiche bedienen, sondern uns zunächst vornehmlich auf die Bereiche „intelligente Gebäude“ und „kritische Infrastrukturen“ konzentrieren. Beides sind bereits heute Kernmärkte von euromicron. Von kritischen Infrastrukturen sprechen wir beispielsweise bei Netzwerken für Ener-

gieversorger oder Verkehrsinfrastrukturprojekten. Unser ausgegebenes Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Wachstumsmarkt. Dazu tragen entscheidend auch unsere Mitarbeiter mit ihren Spezialkenntnissen und der hohen Einsatzbereitschaft bei.

Ein profitables Wachstumsmodell, das klingt gut. Wie wollen Sie das erreichen?

J. HANSJOSTEN Im Gegensatz zur bisherigen umsatzorientierten Strategie ist unser Ansatz klar cash- und ergebnisorientiert. Im Zusammenhang mit der neuen strategischen Zielsetzung im Markt „Internet der Dinge“ werden wir bis Ende 2015 unser existierendes Beteiligungsportfolio überprüfen, entsprechend ausrichten und damit die Voraussetzung für Synergien zwischen den Technologielieferanten und Systemintegratoren schaffen. Wir wollen mit diesem Schritt auch die technologische Innovationskraft innerhalb der euromicron AG noch einmal erhöhen. Indem wir neben einzelnen Netzwerkkomponenten oder Serviceleistungen verstärkt innovative Gesamtlösungen anbieten, differenzieren wir uns klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Gleichzeitig versprechen wir uns von den komplexen ganzheitlichen Lösungen attraktive Margen in den kommenden Jahren.

Welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang Unternehmenskäufe?

J. HANSJOSTEN Unternehmenszukäufe werden wir auch weiterhin fortlaufend prüfen. Wir beabsichtigen, unser Technologie- und Lösungsportfolio um komplementäre Kompetenzen zu erweitern. Ziel ist es, mit Blick auf die Marktanforderungen im IoT-Markt unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Interessant sind zum Beispiel kleine und mittlere Unternehmen mit Know-how in den Bereichen Cloud-Betrieb und -Services, Industriesoftware und Anwendungen im Bereich Physical Security.

Sie haben sich einiges vorgenommen. Bis wann erwarten Sie erste sichtbare Erfolge?

B. MEYER Operativ sehe ich uns mit unserem breiten und etablierten Kundestamm sehr gut positioniert. Die Digitalisierung der Prozesse, die wir mit unseren Gesamtlösungen adressieren, betrifft auch unsere heutigen Kunden. Davon wollen wir profitieren. Wir erwarten für das laufende Jahr einen ähnlichen operativen Geschäftsverlauf wie im Vorjahr. Unsere Neuausrichtung auf das Marktsegment „Internet of Things“ erfordert eine Fortführung der strukturellen Optimierung, die unsere Profitabilität im laufenden Jahr noch belasten wird.

J. HANSJOSTEN Ich bin davon überzeugt, dass wir mit den geplanten Schritten den richtigen Weg einschlagen und euromicron zurück auf einen profitablen Wachstumskurs führen werden. Nach Abschluss der strukturellen Maßnahmen wird sich voraussichtlich ab dem Jahr 2016 eine signifikante Verbesserung unserer Profitabilität ergeben, die mittelfristig zu einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % führen wird.

Frau Meyer, Herr Hansjosten, vielen Dank für das Gespräch!

» Ich bin davon überzeugt, dass wir mit den geplanten Schritten den richtigen Weg einschlagen.«

Jürgen Hansjosten

—
V
O
R
S
T
A
N
D
S
I
N
T
E
R
V
I
E
W



Jürgen Hansjosten erkennt die Aufbruchstimmung zur Digitalisierung im Markt und die Chancen, die sich daraus für euromicron ergeben.

ZUKUNFTS- MÄRKTE

Die boomenden Märkte unserer Zeit sind geprägt durch das Wachstum des Internets, der Digitalisierung und der Vernetzung der Daten. euromicron realisiert genau die technischen Infrastrukturen, die zur Übertragung der gigantischen Datenmengen nötig sind. Damit unterstützen wir die Digitalisierung der Prozesse unserer Kunden. Wir legen die Basis zur Optimierung bestehender sowie zum Aufbau neuer Geschäftsmodelle.

Netzinfrastrukturen aus Glasfaser sind die Blutbahnen der Zukunftsmärkte. Sie versorgen unsere moderne Gesellschaft, Unternehmen und Industriebetriebe mit den vielfältigen Informationen, die sie für Wachstum brauchen.

50

MRD.

VERNETZTE GERÄTE

wird es nach einer wissenschaftlichen Prognose in fünf Jahren weltweit geben.

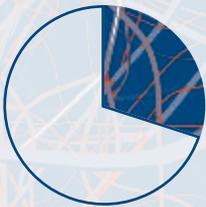
1,6

Auf

ZETTABYTE

wird der globale IP-Datenverkehr im Jahr 2018 anwachsen. Wachstumstreiber sind dabei M2M-Technologien, Mobilität, Cloud Computing und Video.

Um **30** %



wächst momentan das Investment in Internet of Things (IoT) pro Jahr in Europa und Nordamerika.

NR. 1
UNTER DEN IT-PROJEKTEN

in Deutschland ist die Energiewende.

2/3

der Beschäftigten in Deutschland haben heute einen digitalen Arbeitsplatz.

40 MRD.

Euro investieren deutsche Unternehmen in das Thema Industrie 4.0.

3,1 %

des BIP entsprechen die Umsätze der deutschen Internetwirtschaft.

40 %

der deutschen Unternehmen nutzen Cloud Computing, mehr als 90 Prozent haben eine Website.

80 %

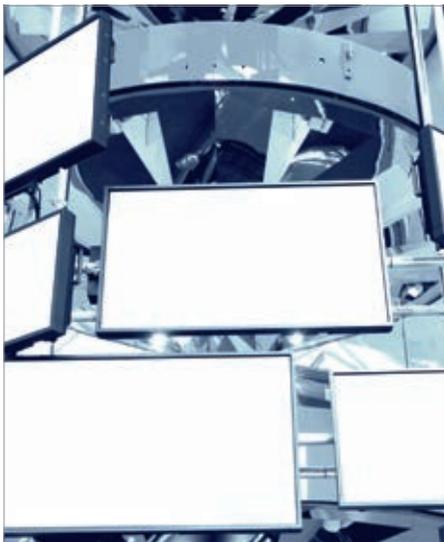
der Wertschöpfungskette weltweit sollen 2020 einen hohen Digitalisierungsgrad aufweisen.

Alleine für den Breitbandausbau wurden aus der Wirtschaft für das Jahr 2015 Investitionen in Höhe von acht Milliarden Euro zugesagt. Dazu kommen staatliche Investitionsanreize, um weiße Versorgungsflecken ans Netz zu bringen. Das ist das dynamische Umfeld, in dem euromicron seine Expertise weiter ausbaut und sich strategisch ausrichtet.

Quellenangaben auf Seite 176

FUTURE OVER IP DIE BASIS IST DAS NETZ

IP – das Internet Protocol – ist der Universalcode unserer modernen Welt: Alles, was vernetzt und programmierbar ist, lässt sich mithilfe von IP ansprechen. Auf der Basis IP-basierter Netze schicken wir gigantische Datenmengen um den Globus, entwickeln neue Geschäftsmodelle oder konzipieren ganze Sicherheitssysteme. euromicron beherrscht nicht nur Netze und Infrastruktur. Als spezialisierter Technologiekonzern liefern wir das Know-how, das die Potenziale der verfügbaren Daten für unsere Kunden erschließt.



Der Privus Manager® ist ein vom euromicron Tochterunternehmen telent entwickeltes Netzwerkmanagementsystem. Eingesetzt wird dieser für die Steuerung von Kommunikationsinfrastruktur für betriebsrelevante Anwendungen, so zum Beispiel bei Energieversorgern oder Transportunternehmen. Er ist für hohe Anforderungen an Verfügbarkeit, Sicherheit und Skalierbarkeit konzipiert. Der Privus Manager® basiert auf einer offenen Architektur und unterstützt zukunftsweisende Standards wie z.B. IPv6.

Gibt es eigentlich noch eine Tätigkeit, bei der wir keine Daten produzieren? Kaum – und Autofahren gehört definitiv nicht dazu. Zu hoch sind unsere Ansprüche an die Sicherheit bei gleichzeitig stän-

dig zunehmendem Verkehrsaufkommen. Das euromicron Tochterunternehmen telent GmbH aus Backnang wurde deshalb von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit dem Ausbau des Breitband-Telekommunikationsnetzes beauftragt. Ziel war die Integration von 70 Standorten in die neue Telekommunikationslandschaft.

Big Data in Niedersachsen

Der Grund für das Großprojekt der Behörde lag – einmal mehr – in der explosionsartigen Zunahme von relevanten Autobahndaten. Sie fallen im Rahmen der Überwachung von Straßentunneln, durch Seitenstreifenmitbenutzung sowie Notruf- und Leittechnik an – Funktionen

und Services, auf die sich unzählige Autofahrer zu jeder Zeit verlassen. Weil die bislang eingesetzte Netztechnik mit den steigenden Datenvolumina absehbar überfordert war, suchten die Verkehrsspezialisten eine Lösung, die einerseits die bestehende Technik anbinden und gleichzeitig zukünftig die IP-Fähigkeit sicherstellen sollte. Denn nur damit werden die anfallenden Daten zu übertragen, zu handhaben und sinnvoll zu nutzen sein. Eine herausfordernde Aufgabe für die Netzplaner, denn das bisherige Netz bestand aus unterschiedlichen physikalischen Übertragungstrecken aus Glasfaser und Kupfer, die unter einem Dach hoch performant vereint werden mussten.

Sicherheit hat Vorfahrt

Für den Ausbau des Multimedienetzwerks kommt die leistungsfähige MPLS-Technik (Multi Protocol Label Switching) zum Einsatz. MPLS kombiniert die hohe Verfügbarkeit und Flexibilität von IP-Netzen mit der Sicherheit der sogenannten Time-Division-Multiplexing (TDM)-Übertragungstechnik. Realisiert wird das



Steigende Sicherheitsanforderungen im Verkehr erfordern höchste Verfügbarkeit bei der Datenübertragung.

Z
U
K
U
N
F
T
S
M
Ä
R
K
T
E

MPLS-Netz für die Niedersächsische Landesbehörde mit innovativen Geräten der neuesten Generation. Als Netzwerk-Managementsystem kommt der von telent entwickelte Privus Manager® zum Einsatz. Er integriert unterschiedliche Technologien, ist offen für weitere Netzelemente und durch die technologieübergreifende Überwachung sehr effizient. Für höchste Sicherheit sorgt die redundante Auslegung des Systems. Es wird von unterschiedlichen Standorten aus gemanagt.

Für die Behörde hat das euromicron Team neben der technisch besten auch eine besonders wirtschaftliche Lösung erarbeitet. Durch die Migration der bisherigen Netzbestandteile in ein gemeinsames System wurden bestehende Investitionen nachhaltig geschützt. Gleichzeitig setzt die MPLS-Lösung auf die wesentlich wirtschaftlichere Übertragungsart für die Datenflut der Zukunft. Dass diese Flut kommt, daran zweifeln die Experten nicht. Die Verkehrsinformationen an jedem Streckenabschnitt werden dringend gebraucht, um Verkehrsströ-

me immer intelligenter zu lenken. Die Daten – so viel ist sicher – haben künftig in Niedersachsen freie Fahrt.

DIE POTENZIALE

Internet of Things, Industrie 4.0, Big Data, Cloud Computing – für euromicron stecken diese Schlüsselbegriffe im täglichen Geschäft. Die einfache Ansprechbarkeit von Maschinen, Geräten und vielen Alltagsgegenständen verändert unser Denken und Handeln. Dafür brauchen wir neue Technologien und Fähigkeiten. Das Know-how dafür hat euromicron seit vielen Jahren konsequent aufgebaut. Dieser Vorsprung bewährt sich.



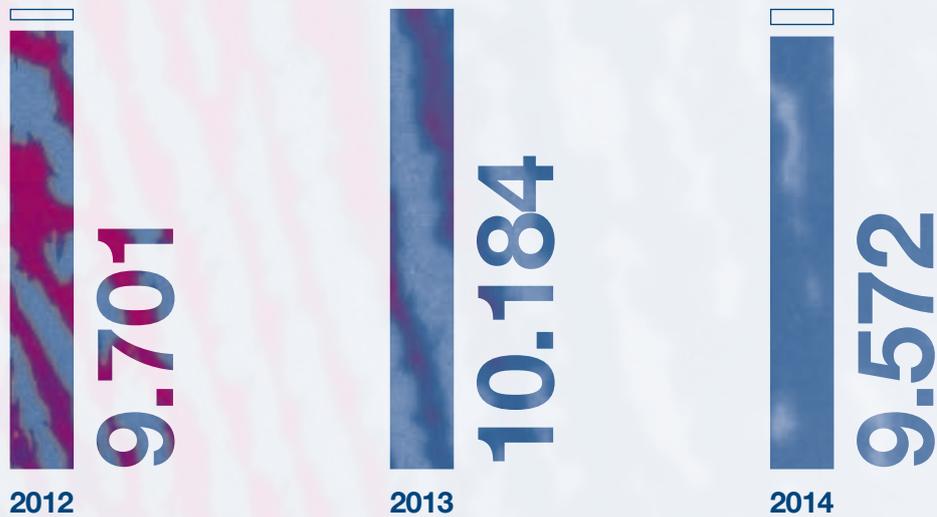
Informieren Sie sich über Netzmanagementsysteme wie den Privus Manager® bei der euromicron Tochter telent GmbH.

TECHNOLOGIE

euromicron hat sich kontinuierlich auf leistungsstarke Netzwerkinfrastrukturen spezialisiert. Unsere Herstellerunternehmen leisten dazu mit wegweisenden, sicheren und intelligenten Produkten und Lösungen einen entscheidenden Beitrag. In unseren pulsierenden Märkten sind wir nahe am Kunden und technologisch führend: Dieser Vorsprung sichert Zukunft.

Wir hinterlassen Spuren in unseren Märkten. Geprägt von Kundennähe, technologischer Exzellenz und Innovationsstärke entwickeln wir die technologisch führenden Produkte und Leistungen, die unsere Kunden in die digitale Zukunft bringen.

AKTIVIERTE ENTWICKLUNGSKOSTEN IN TEUR



Entwicklungskosten entstehen unter dem Dach der euromicron vor allem bei den Herstellerunternehmen, wo kontinuierlich in Produktinnovationen investiert wird. Gute Beispiele sind das Labor für Industrie 4.0 Anwendungen der ELABO oder die intelligenten Switches von MICROSENS. Entwicklungskosten stehen für die Innovationsstärke unseres Unternehmens.

WENN SWITCHES DENKEN LERNEN

EUROMICRON TOCHTER MICROSENS BEEINDRUCKT MIT NEUENTWICKLUNG



Der Installations-Switch von MICROSENS bringt als Gigabit-Switch mit Glasfaseranbindung Höchstleistung in Form vielfältiger Applikationen direkt zum Arbeitsplatz.

Wer den Mut hat, Neues zu wagen, und seine Ideen immer mit den Anforderungen des Marktes abgleicht, bringt beste Voraussetzungen mit, um technologisch ganz vorne dabei zu sein. Die euromicron Tochter MICROSENS ist bekannt für hochwertige technische Lösungen in der aktiven Netzwerktechnik: ideenreiche Produkte für anspruchsvolle Anwendungen, die in ihren jeweiligen Märkten technologisch zum Maßstab werden. Mit den intelligenten Switches ist den MICROSENS-Ingenieuren ein Meisterstück gelungen.

Eigentlich ist ... Pardon: war ein Switch einfach ein Datenverteiler. Eine Art Weiche, die am Netzknoten die Datenpakete auf den richtigen Weg bringt, damit sie ihre Empfänger sicher erreichen. Seit Neuestem kann ein Switch weitaus mehr: Energie sparen, vor Diebstahl schützen, den Rechner und die Heizung einschalten oder eine geeignete Beleuchtung für den Arbeitsplatz wählen – er könnte sogar Kaffee kochen. Denn die euromicron Tochter MICROSENS hat ihrer neuen Switch-Generation das Denken beigebracht. „Im Grunde lag der Schritt nahe“, resümiert Hannes Bauer, technischer Leiter, die Ideenfindung. „Switches werden ohnehin programmiert, warum sollen sie also nur Daten verteilen?“ Um die Verteilfunktion sauber ausführen zu können, sitzt in jedem klassischen Switch eine Art leistungsfähiger Minicomputer. „Hier haben wir angesetzt und dem Switch neue Aufgaben auf Anwendungsebene zugewiesen. Mit einer

von uns entwickelten Scriptsprache können vom Endnutzer Anwendungen für alle im Netzwerk integrierten Geräte programmiert werden. Ein einfaches Beispiel: Checkt ein Mitarbeiter morgens per Karte im Unternehmen ein, startet an seinem Schreibtisch schon mal der Rechner, die Jalousie wird hochgefahren und eine adäquate Beleuchtung eingestellt, die sich nach der Umgebungshelligkeit richtet. „Allein durch die Möglichkeiten beim Energiemanagement rechnet sich das ganz schnell“, weiß Hannes Bauer.

Unbegrenzte Möglichkeiten

Intelligente Switches eröffnen eine Welt der Möglichkeiten für Smart-Office-Anwendungen oder beim Thema Industrie 4.0. „Damit wollten wir unsere Kunden allerdings nicht allein lassen“, beschreibt der technische Leiter das weiter gehende Konzept. „Deshalb entwickeln wir neben der Programmiersprache auch fertige Apps.“ Vom cleveren Geräte-Diebstahl-

schutz bis zur Steuerung von Heizung oder Klimaanlage, von der Freischaltung einzelner Maschinen bis zu automatisierten Prüfabläufen bietet MICROSENS schon jetzt zahlreiche fertig entwickelte Anwendungen an.

Rund drei Jahre hat das Entwicklungsteam von MICROSENS an der neuen Generation gearbeitet und schließlich ein komplett neues Produkt entworfen. „Wir haben uns von alten Zwängen befreit und neu gedacht“, begeistert sich Hannes Bauer. „Das war ein Wagnis, aber jetzt ernten wir die Früchte.“ Denn die Resonanz auf Kundenseite ist hervorragend: Nicht nur die schier grenzenlosen Möglichkeiten, sondern auch die ausgezeichneten Sicherheitseigenschaften über-

zeugen. Das dezentrale Konzept – eines der Kernthemen bei der Entwicklungsarbeit – erzeugt Sicherheit; zentraler Zugriff ist trotzdem möglich. Ein bisschen ist hier die Quadratur des Kreises gelungen.

In der Zukunft gelandet

So begeistert die MICROSENS-Ingenieure von ihrer Entwicklung sind, so wenig machen sie ein Geheimnis darum. Ziel war es, ein offenes System zu entwickeln, das den Anforderungen des Marktes entspricht und sich in Bestehendes integrieren lässt. „Auch andere große Hersteller arbeiten an intelligenten Switches – aber unsere Trennung zwischen Hardware und Anwendungsebene ist eine Besonderheit. Damit werden wir unabhängig von hardwaretechnischen Zwängen und können softwaregesteuerte Verbindungen schaffen zwischen Standorten, die nicht real verbunden sind“, folgert Hannes Bauer.

Im Dialog mit Kunden marktgerechte Produkte zu entwickeln – vielleicht ist das eine der wichtigsten Eigenschaften, die Technologieführerschaft braucht. Dazu kommt bei MICROSENS das tiefe Fertigungs-Know-how am eigenen Standort in Deutschland. „Wir bieten Standard mit kundenspezifischer Erweiterung“, beschreibt Hannes Bauer den Leitgedanken. Das ist ... Pardon: bleibt die Philosophie hinter dem Erfolg des Unternehmens.

TECHNOLOGIE

TECHNOLOGIE

Aus zahlreichen, sehr verschiedenartigen Projekten unter dem Dach des euromicron Konzerns wissen wir, wohin sich Markt und Anforderungen entwickeln. Gerade in Nischenbereichen geben wir mit spezialisiertem Know-how heute schon Antworten auf die Fragen von morgen. Zukunftsszenarien und innovative Ideen für Büro oder Industrie bilden wir technologisch ab – mit offenen Schnittstellen, marktgerechten Anwendungen und investitionssicherer Infrastruktur.

Der MICROSENS Micro-Switch erlaubt als dezentrale Steuerzentrale für die Gebäudeautomatisierung die individuell angepasste Versorgung eines Arbeitsplatzes mit beispielsweise Licht, Heizung oder Klimatisierung. So wird optimales Ressourcenmanagement möglich und Einsparungen beim Energieverbrauch werden realisiert.



Ca. **5.000**
PROJEKTE
BEARBEITET EUROMICRON
JÄHRLICH

Mit über

1.000

verschiedenen Produkten für die aktive und passive Netzwerktechnik bieten wir unseren Kunden vielfältige Lösungen.

7
Mit
ZIELBRANCHEN

legen wir den Schwerpunkt auf Gesundheit, Sicherheit, Industrie, Verkehr, Energie & Versorgung, Behörden & Verwaltungen, Banken & Versicherungen.

40
STANDORTE
IN 10 LÄNDERN

damit ist euromicron international vertreten

VIELFALT

Technologielieferanten, Distribution und Systemhäuser im Verbund: Von der Datenübertragung über Systemlösungen bis zu eigenen Produkten bildet euromicron das gesamte Angebotsspektrum im Bereich innovativer Kommunikationsinfrastrukturen ab. So erreichen wir eine für unsere Branche außergewöhnliche Wertschöpfungstiefe und realisieren für unsere Kunden komplexe Projekte aus einer Hand.

Aus Vielfalt entsteht Einzigartigkeit. Aus Einzigartigkeit entwickelt sich Vielfalt. Mit tiefer Wertschöpfung und einem breiten Produkt- und Lösungsportfolio verfügen wir über alle Fähigkeiten, um uns komplexen Aufgaben zu stellen.

—
V
I
E
L
F
A
L
T

VON VIELFALT PROFITIEREN. SYNERGIEN NUTZEN.

Das Ganze ist mehr als die Summe aller Teile. Das wird gerade dann deutlich, wenn euromicron Schwesterunternehmen aus verschiedenen Sparten an einem Projekt zusammenarbeiten. Vom Herstellerunternehmen bis zum Systemintegrator, vom Netzwerkexperten bis zum Nischenanbieter. Perfektes Zusammenspiel und Know-how, das sich ergänzt, erweist sich gerade bei komplexen, zeitkritischen Aufgaben als überlegen. Beim MDR stellt ein Team von euromicron systems zusammen mit dem Glasfaserspezialisten LWL-Sachsenkabel gebündelte Kompetenz unter Beweis.

Die Patchkabel sind Maßarbeit „made in Germany“. Diese hoch angepasste Lösung bietet genau die Flexibilität, die Sendeanstalten benötigen.

Wer je mit Fernsehen zu tun hatte, kennt das: Das Programm ist durchgetaktet, Minute für Minute. Nichts darf hier schiefgehen, denn zigtausend Augen richten sich zu jeder Tages- und Nachtzeit auf zigtausend heimische Bildschirme: Kritische Augen, die höchste technische Qualität gewohnt sind. Das ist auch beim MDR nicht anders. Um seinen Fernsehzuschauern HD-Erlebnisse, also Fernsehen in hochauflösender Bildqualität, anbieten zu können, entschied sich der Sender 2010 für die Modernisierung der gesamten passiven Informations- und Kommunikationsnetzwerkstruktur. Dazu wurde die Umstellung auf ein hochleistungsfähiges Glasfasernetz mit großer Bandbreite erforderlich. Denn nur so lassen sich die gigantischen Datenmengen für höchste Bildauflösung transportieren.



Maßarbeit „made in Germany“

Mit der Umstellung auf Glasfaser wurde das Team ssm der euromicron systems in Zwenkau beauftragt. Das Team verfügt nicht nur über tiefes Know-

how und viel Erfahrung im Bereich passiver Netzwerkkomponenten, sondern auch bei der Planung und Implementierung komplexer Netzinfrastrukturen auf Glasfaserbasis. Genau diese Kompetenz bewährte sich. Denn euromicron systems lieferte nicht nur pünktlich und reibungslos: Für beste Übertragungsqualität und geringste Dämpfungswerte holten die Zwenkauer das Schwesterunternehmen LWL-Sachsenkabel aus dem euromicron Konzernverbund ins Boot. LWL-Sachsenkabel fertigt hochwertige Patchkabel „made in Germany“, auf Maß konfektioniert, pünktlich und sorgfältig – auch wenn es mal ganz schnell gehen muss. Und das

VIELFALT

Die Produkte unserer Technologielieferanten bereichern das Lösungsspektrum unserer Systemhäuser. Unseren zahlreichen Kunden aus unterschiedlichsten Branchen bieten wir so genau die Mehrwert-Lösungen an, die sie für ihren Erfolg brauchen.

In Live-Sendungen, zum Beispiel bei Nachrichtensendungen oder Talkshows, spielt zuverlässige Datenübertragung heute eine wichtige Rolle. Dabei kommt es auf Übertragungsqualität und Verfügbarkeit an.

muss es beim Fernsehen: Zu festgelegten Uhrzeiten, ohne jegliche Störung des operativen Betriebs, wurden Mess-, Spleiß- oder Installationsarbeiten erledigt und alle Arbeitsschritte auf den Punkt koordiniert. „Gerade das klappt sehr gut mit einem Schwesterunternehmen“, lobt der Projektleiter bei euromicron systems die Zusammenarbeit. „Kurze Wege, viel Vertrauen – für den Kunden bringt das Effizienz pur.“ Wertvoll ist an der Zusammenarbeit auch der klar definierte Kanal des Kunden zu seinem Lieferanten. Nur ein Ansprechpartner für alle Gewerke, diese Konstellation erleichtert die Zusammenarbeit und vermeidet gerade bei kom-

plexen Projekten Reibungsverluste an den Schnittstellen. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Bandbreite wurde um das 5-Fache erhöht“, so der Projektleiter. „Es gibt derzeit keinen Wettbewerber, der das vergleichbar aus einer Hand liefern könnte.“

Reibungsloses Arbeiten im Hintergrund

Was Fernsehzuschauer als perfekt gestaltete, nahezu echte Welt erleben – dahinter steckt viel komplexe Technik. Deshalb erfordern Studioubauten und neue Sendelayouts beim MDR auch weiterhin engagierten Einsatz. Kabel werden verlegt oder ergänzt und dürfen nicht zu sehen sein, Anschlüsse werden geändert, Sicherheitsfeatures erweitert, WLAN-Anbindungen müssen in jeder Studioecke in bester Qualität funktionieren. Von diesen technischen Herausforderungen dürfen der Sende- und vor allem der Live-Betrieb nicht betroffen sein. Deshalb ist euromicron mit den gebündelten Kompetenzen auch weiterhin beim Sender zur Stelle, wenn es darum geht, „heinzelmännchengleich“ im Hintergrund die Technik zu gestalten.

V
I
E
L
F
A
L
T



Die Datenübertragungsrate bezeichnet die digitale Datenmenge, die innerhalb einer definierten Zeiteinheit durch einen Übertragungskanal übertragen wird. Die Entwicklung verläuft rasant:

Bis zu
56
KBIT/S

übertragen Modems in den
Anfangszeiten des Internet.

144
KBIT/S

konnte ein ISDN-Basisanschluss bereits übertragen.
Die Datenübertragungsraten sind seither rasant gestiegen.

100
MBIT/S

erlaubt die Übertragung von VDSL.

1 GBIT/S

FTTH – Glasfaser bis zum Gebäude.

107
GBIT/S

Lichtenwellenleiter ohne Frequenz-
multiplex (Rekord über eine Strecke
von 160 km)

ENTWICK- LUNG

Was fordert die digitale Zukunft von uns? Welche Datenmengen müssen wir künftig übertragen? Welche Technologien nützen unseren Kunden auch morgen noch? Welche Strukturen brauchen wir für unsere erfolgreiche Entwicklung? Wie stellen wir uns richtig für unsere Zielmärkte auf? Entlang dieser Fragen haben wir 15 Jahre lang euromicron aufgebaut. Von 30 Mio. Umsatz zu rund 346 Mio. EUR Umsatz haben wir uns kontinuierlich zu einem erfolgreichen Technologiekonzern entwickelt.

Entwicklung braucht Substanz:
Auf der Basis optimierter Strukturen
sind wir Schrittmacher moderner
Technologien und richten unseren
Konzern effizient, innovativ und profi-
tabel aus.

VERTRAUEN IN ZUKUNFT

KNOW-HOW FÜR ENTWICKLUNG

Entwicklung bemisst sich oft in Zahlen: leistungsfähigere technische Daten oder Umsatz und Gewinn. Dahinter aber stecken Geschichten von Unternehmen, Menschen und Technologien, von Kompetenz, mutigen Entscheidungen und Einsatzbereitschaft. Die euromicron systems in Hannover-Langenhagen gehört zu den Keimzellen der euromicron Entwicklungsgeschichte. Eine Erfolgsstory unter dem Dach des Technologiekonzerns.

Ob Brandschutz, Schließanlagen, Videoüberwachung oder Zutrittskontrollen – Sicherheitskonzepte von euromicron werden individuell maßgeschneidert und bieten effektiven Schutz auf dem Stand der Technik.



Angefangen hat alles 1999. Damals – das paketvermittelnde Internetprotokoll IPv6 war gerade in der Pilotphase und Web 2.0 noch gar nicht geboren – kaufte die euromicron AG eine kleine Einheit aus einem großen Telekommunikationskonzern heraus: Ein Team von Nischenspezialisten für Verkabelung und aktive Netzwerktechnik. Die Richtung war vorgezeichnet. „Auch wenn die euromicron systems in Hannover-Langenhagen mit diesem Fokus zunächst eher schmal aufgestellt war – wir haben uns mit dem rasant wachsenden Internet und der Vielzahl an neuen Anwendungen und Möglichkeiten entwickelt“, erzählt Matthias Wolff, einer der beiden Niederlassungsleiter der euromicron systems am Standort Langenhagen. „Immer dann, wenn eine Technologie den Sprung

in die IP-Welt macht, ist das für uns ein Wachstumstreiber.“ 2005 setzte das Unternehmen mit rund 90 Mitarbeitern bereits 18 Millio-

nen Euro um. „Heute sind wir bei rund 30 Millionen Euro, also ziemlich genau da angekommen, wo die ganze euromicron Gruppe im Jahr 2000 im Kerngeschäft startete. Darüber hinaus können wir alle Themen des Konzerns aus einer Hand bedienen.“

Partner für komplexe Systeme

Und das sind einige. Ob Sicherheits-, Kommunikations-, Breitband- oder Datennetze, euromicron beherrscht sie alle, IP-basiert, konvergent und intelligent. „Wir bauen nicht nur strukturierte Datenverkabelung in Gebäuden mit Switchen, Routern, W-LAN und allem, was dazugehört“, erklärt Karl-Josef Hackmann, der in Hannover der zweite Niederlassungsleiter im Bunde ist. „Genauso beherrschen wir auch Brandmeldeanlagen, Zutrittssysteme, Videoüberwachung oder Telefonie. Wir planen, projektieren, implementieren, wir bringen tiefe Produktkenntnisse, Expertenwissen, Service und Wartung sowie fast zwei Jahrzehnte Montageerfahrungen ein. Außerdem bieten wir unseren Kunden mehr und mehr Dienstleistungen an. Denn IP-Systeme



Spezialisiertes Know-how im Bereich der aktiven Netzwerktechnik und Verkabelung wird für leistungsfähige Netzinfrastrukturen jeder Größenordnung gebraucht.

sind heute so komplex und multifunktional, dass die meisten Kunden Unterstützung bei der Konfiguration benötigen.“

Unter dem Dach des euromicron Konzerns entsteht damit immer wieder aufs Neue eine echte Win-win-Situation: Denn der ständige Zuwachs neuer Unternehmen mit oftmals hoch spezialisierten Technologien bietet den Technikern der euromicron systems die Gelegenheit, in weiteren innovativen Bereichen ihres Fachgebiets ihre Expertise auszubauen. Umgekehrt wird gerade dieses geballte Know-how zu einer wichtigen Qualität für den ganzen Konzern. Die euromicron systems Niederlassung Hannover ist beispielsweise das Competence Center „Physical Security“ für den Unternehmensverbund und damit Experte für alles, was mit Sicherheitssystemen zu tun hat. Videotechnologien und Sensorik stehen im Fokus eines breiten Angebots, das sogar die Ansprüche von Justizbehörden erfüllt. „Wir identifizieren unternehmensweit die Projekte, die mit Sicherheitslösungen zu tun haben, und bieten den Kollegen in den Schwesterun-

ENTWICKLUNG

Der Technologiekonzern euromicron bündelt unter seinem Dach Unternehmen und deren Spezialkenntnisse, die sich ergänzen und gegenseitig bereichern. Sie formen gemeinsam einen zukunftsweisenden Technologiekonzern, der am Markt eine Alleinstellung besitzt. An die technologisch getriebenen Veränderungen passen wir uns an: Internet, Smartphone, Tablet & Co. haben bereits unser Leben revolutioniert, mit Industrie 4.0 und smart solutions geht diese Revolution weiter. Durch Effizienz und Innovationsstärke erschließen wir die Potenziale aus dieser Entwicklung.

ternehmen unser Know-how an“, erläutert Matthias Wolff das Modell. „Von unserer Wissenstiefe und unseren Detailkenntnissen profitieren die Projekte.“

Neue Lösungen für neue Anforderungen

Vom Kindergarten bis zum weltweit agierenden Automobilhersteller oder der Deutschen Bahn – euromicron systems bedient heute die ganze Bandbreite an Kunden und realisiert Auftragsvolumina bis zu sechs Millionen Euro. „Die ganz großen Projekte“, weiß Karl-Josef Hackmann, „stemmen wir nur, weil wir einen finanzstarken Konzern im Rücken haben – das ist ganz wichtig. Das Wachstum, das wir erleben, wäre als Einzelunternehmen kaum möglich.“ Beide – Wolff und Hackmann – sind überzeugt von ihrem Team und begeistert von ihrer Arbeit. Aufgaben, Herausforderungen und Technik sind vielfältig. „Da passiert wirklich jeden Tag etwas Neues. Wir sind technisch immer ganz vorne dabei und es bleibt spannend“, freut sich Karl-Josef Hackmann. „Wir bauen ständig Know-how auf und können unseren Kunden deshalb auch aktiv neue Lösungen anbieten, die sowohl aus technischer Sicht als auch aus Mehrwert-Sicht interessant für sie sind. So wachsen wir weiter.“



1.784
MITARBEITER

arbeiten bei euromicron. Vom Technologiebetrieb über die Distribution bis zur Systemintegration – in unserem Unternehmen arbeiten hoch qualifizierte und engagierte Menschen.

MENSCHEN

—
M
E
N
S
C
H
E
N

Ob Know-how, Innovationsstärke oder Kundenorientierung – unser Konzern ist so gut wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 15 Jahren erfolgreicher Unternehmensgeschichte haben wir Engagement, Talent und Expertise unter unserem Dach zusammengebracht.

In den Köpfen unserer Mitarbeiter vernetzen sich Kompetenzen, Engagement und Kundenorientierung.

CHANCENREICH ENGAGEMENT FÜR ERFOLG

Wer Ideen hat und Verantwortung übernehmen möchte, ist genau richtig in einem mittelständischen Technologiekonzern. Die Chancen, mit den Aufgaben zu wachsen, die Karriereleiter hochzuklettern und mit technischen und organisatorischen Ideen die Geschicke des Unternehmens mitzugestalten, sind groß. Das macht die Arbeit anspruchsvoll, aber auch vielseitig und spannend. Bei der euromicron Tochter LWL-Sachsenkabel ist das Alltag. Das Unternehmen steht bei seinen Kunden nicht nur für hohe Flexibilität und schnelle Lieferung, sondern vor allem auch für passgenaue Lösungen bei Spezialaufträgen.



Die Einsatzgebiete der Lichtwellenleitertechnik erweitern sich ständig. Das Know-how unserer Mitarbeiter muss kontinuierlich mitwachsen.

Glasfaserkabel kommen aus China oder Korea. Es sei denn, es handelt sich nicht um Standard-Massenware, sondern um eine speziell konfektionierte Verkabelung mit hochwertigen Steckverbindern. Dann kommen sie aus dem Erzgebirge, aus dem Hause LWL-Sachsen-

kabel. Oftmals kombiniert mit Produkten der Schwestergesellschaft EUROMICRON Werkzeuge, gern auch in kleiner Auflage und für besondere Einsatzzwecke. Denn genau das kann die LWL-Sachsenkabel aus dem Erzgebirge besser als andere: flexibel, schnell und pünktlich perfekt konfektionierte Glasfaserkabel für anspruchsvolle Anwendungen herstellen – mit höchster Einsatzbereitschaft, wenn es darauf ankommt. Und es kommt oft darauf an: Die LWL-Sachsenkabel wächst kontinuierlich. Aus einst drei Mitarbeitern sind heute mehr als 100 feste Beschäftigte allein in der Fertigung geworden.

Seit Beginn des Jahres 1998 gehört die LWL-Sachsenkabel zur euromicron Gruppe. „Einen starken Konzern im Rücken zu haben, das hilft uns bei großen Aufträgen

sehr“, betont Geschäftsführerin Silvia Duus die Vorteile der Konzernzugehörigkeit. „Unsere Kunden legen Wert auf einen finanzstarken Partner.“

Verantwortung macht Karriere

Silvia Duus kennt die Firmengründer der LWL-Sachsenkabel noch aus den Anfangszeiten ihrer Berufstätigkeit, als sie in der Entwicklungsabteilung für Glasfasersteckverbinder eines großen Industriebetriebs für die Versuchsfertigung zuständig war. „Ich mag anspruchsvolle Aufgaben und übernehme gerne Verantwortung“, erklärt die Physikerin – und diese Eigenschaft zieht sich durch ihren Werdegang wie ein roter Faden. Sie suchte immer nach neuen Herausforderungen, leitete ein Materialprüfungslabor und sogar eine kommunale Behörde. „2001 kam euromicron auf mich zu“, erzählt die Geschäftsführerin. „Eine Typmusterprüfung erforderte eine sehr umfassende technische Betreuung und ich sagte zu.“ Ihre Tätigkeit entwickelte sich erst zur technischen Leitung und schließlich – auf Basis entsprechender betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikationen – bis hin zur Geschäftsführung in Doppelspitze.



Mit intensiver Weiterbildung für Vertriebs-trainees und Zertifizierungen für Mitarbeiter bauen wir Qualifikation auf und stärken die Potenziale. So schaffen wir Karrierechancen.

Gerne anspruchsvoll

Seither hat sich die LWL-Sachsenkabel zu einem der führenden Glasfaser-Konfektionäre in Deutschland entwickelt. Das Unternehmen hat Kunden in der ganzen Bundesrepublik sowie international – auch weil es in der Lage ist, spezielle Anforderungen durch die technische Weiterentwicklung der Produkte zu erfüllen. Zu den Kunden gehören unter anderem Unternehmen der euromicron Gruppe. „Wir suchen die Synergien mit unseren Schwesterfirmen und profitieren von gegenseitigen Stärken. Oft können wir sie bei komplizierten Aufgaben unter-

stützen“, erklärt Silvia Duus, die Freude an komplexen Anforderungen hat. „Wenn der Kunde ein Problem hat und wir die Lösung liefern können, dann ist das immer ein Highlight“, schwärmt sie. „Da zeigt man, was man wirklich kann.“

Engagement mit Strahlkraft

Dass auch alltägliche Aufgaben mit viel Engagement bearbeitet werden, ist vielleicht das eigentlich Besondere an der LWL-Sachsenkabel. Das Unternehmen steht für kontinuierlich zuverlässige Arbeit und stabile Geschäftsbeziehungen. Dazu trägt die inzwischen 14-jährige Tätigkeit von Silvia Duus einiges bei. In ihrer Branche, bei Partnern oder Zulieferern ist sie bekannt für ihre Kompetenz und für das Unternehmenscredo der langfristigen Beziehungen. Das gilt auch intern: „Wir haben praktisch keine Fluktuation, kennen uns gut und pflegen einen offenen Umgang. Das macht den Zusammenhalt aus“, urteilt die Geschäftsführerin. „Zum Beispiel, wenn mal wieder ein schneller Einsatz außer der Reihe gefragt ist: Dann können wir uns hundertprozentig auf unsere Belegschaft verlassen. Diese Einsatzbereitschaft spüren und schätzen unsere Kunden.“

DIE MENSCHEN

Jede Organisation ist so gut wie die Menschen, die sie mit Engagement, Know-how und Kreativität füllen. Im euromicron Konzern haben wir die Qualifikationsstruktur für die Zukunft angepasst. Dabei legt unsere Personalentwicklung gezielt die entscheidenden Grundsteine für Qualifikation und Karrierechancen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und auch als ausbildendes Unternehmen haben wir einen guten Ruf: Viele unserer Auszubildenden schneiden immer wieder mit hervorragenden Ergebnissen und Auszeichnungen ab und qualifizieren sich für weitere Aufgaben.

EUROMICRON 2014

INTERNATIONALE PRÄSENZ

Auf den internationalen Märkten ergreifen wir unsere Chancen und vermeiden unkalkulierbare Risiken. So wachsen wir kontinuierlich in neue, globale Aufgabenstellungen hinein.



INHALT

EUROMICRON GESCHÄFTSBERICHT 2014

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 30** Vorwort des Vorstands
- 32** Bericht des Aufsichtsrats 2014
- 36** Corporate Governance inklusive Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 HGB
- 44** euromicron am Kapitalmarkt
- 49** Organe der Gesellschaft

KONZERNLAGEBERICHT

- 52** Grundlagen des Konzerns
- 63** Wirtschaftsbericht
- 79** Nachtragsbericht
- 80** Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 87** Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 89** Corporate Governance Bericht
- 89** Vergütungsbericht
- 92** Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

- 97** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 98** Bilanz
- 100** Gewinn- und Verlustrechnung
- 101** Gesamtergebnisrechnung
- 102** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 104** Kapitalflussrechnung
- 105** Allgemeine Angaben

AG-ABSCHLUSS NACH HGB

- 162** Bilanz zum 31. Dezember 2014
- 164** Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

WEITERE INFORMATIONEN

- 168** Fünfjahresübersicht Konzern
- 169** Glossar
- 176** Tabellenverzeichnis
- 176** Quellenangaben
- 178** Finanzkalender

VORWORT DES VORSTANDS

GESCHÄFTSJAHR 2014



Jürgen Hansjosten
Vorstand

Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir haben im Jahr 2014 unsere operativen Ziele erreicht. Mit EUR 346,3 Mio. lag der konsolidierte Gesamtumsatz 6,3% über dem Vorjahr mit EUR 325,7 Mio. Ausgehend vom höchsten Umsatzniveau der Unternehmensgeschichte erzielten wir ein Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von EUR 21,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.). Mit einer EBITDA-Marge von 6,1% lag die Profitabilität des Konzerns innerhalb des Zielkorridors zwischen 6 und 8%. Das operative Ergebnis des Konzerns (EBIT vor Holding-Kosten) betrug EUR 19,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.).

Die Zahlen 2014 zeigen, dass unser Basisgeschäft solide ist und Marktschwankungen sowie dem stetigen technologischen Wandel im Markt begegnen kann. Unsere Zielmärkte sind geprägt durch eine zunehmende Prozessdigitalisierung – ein Trend, der 2014 deutlich an Dynamik gewonnen hat und unsere Kunden branchenübergreifend betrifft. Zu den zentralen Themen gehören dabei unter anderem das Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Buildings.

2014 haben wir innovative Produkte entwickelt und zahlreiche herausragende Kundenprojekte realisiert. So hat unsere Tochtergesellschaft ELABO beispielsweise Industrie 4.0 auf die mittelständische Fertigung übertragen. Alle Teilsysteme der Fertigungskette werden durch eine gemeinsame Steuerungszentrale überwacht, sämtliche Daten zusammengefasst und weiterverarbeitet – mit dieser „Smart Factory“ leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der globalen Wettbewerbsfähigkeit mittelständischer Betriebe. Daneben haben wir für die Hauptbahnhöfe Leipzig und München der Deutschen Bahn modernere Leitstandplattformen entwickelt. Kommunikations- und Sicherheitstechnik der euromicron Tochter telent GmbH ermöglichen es, das Geschehen an den Bahnhöfen zentral zu überwachen, und erhöhen damit die Sicherheit der Besucher und Fahrgäste.

Gleichzeitig haben wir unsere internen Strukturen weiter professionalisiert, um Fehler, wie sie in den Jahren 2012 und 2013 aufgetreten sind, zukünftig auszuschließen.

Ende März 2015 hat Dr. Willibald Späth sein Amt als Vorstandsvorsitzender niedergelegt. Auch Thomas Hoffmann hat nach sechs Jahren als Vorstandsmitglied das Unternehmen verlassen. Für ihre Leistungen möchten wir Herrn Dr. Späth und Herrn Hoffmann danken.

Als neue Vorstände der euromicron AG werden wir nun das Unternehmen strategisch neu ausrichten. Dabei sind Innovation und Effizienz die entscheidenden Treiber. Unser oberstes Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Markt. Wir sind überzeugt, dass wir mit der konsequenten Umsetzung unserer Strategie euromicron nachhaltig weiterentwickeln werden. Basis hierfür ist eine deutlich verbesserte Differenzierung am Markt, die durch technische Innovationen und ganzheitliche Lösungen im Bereich „Internet der Dinge“ getragen wird. Wichtigster Pfeiler dieser strategischen Neuausrichtung sind aber unsere Mitarbeiter, die uns unterstützen und den Konzern mit ihrem Know-how und ihrer Einsatzbereitschaft voranbringen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Kapitalmarktteilnehmer, wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in dieser spannenden Phase unserer Unternehmensentwicklung. Wir freuen uns, wenn Sie auch in Zukunft die euromicron AG auf ihrem Weg begleiten – und das immer am Puls der digitalen Zukunft.



Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands



Jürgen Hansjosten
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2014



Dr. Franz-Stephan von Gronau
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und nach den Corporate Governance-Grundsätzen obliegen.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung durch den Vorstand kontinuierlich überwacht. Hierzu kam der Vorstand seinen Informationspflichten nach und berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die Gesellschaft und den Konzern betreffende Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikosituation und des Risikomanagements des Unternehmens. Hinzu kamen Berichte zur Compliance und zu etwaigen Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften.

In jeder Sitzung des Aufsichtsrats wurde auf Basis der Berichterstattung des Vorstands die Geschäftsentwicklung erörtert und überprüft. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Alle Informationen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität überprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten Gelegen-

heit, sich mit den Berichten des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Die Geschäfte und Maßnahmen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind und zu deren Vornahme der Vorstand deshalb nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert und eingehend geprüft. Den vorgelegten Geschäftsvorgängen und Maßnahmen stimmte der Aufsichtsrat jeweils zu. Zudem wurde die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichterstattung mit dem Vorstand erörtert.

Beratungsschwerpunkte im Jahr 2014

Der Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht und deshalb keine Ausschüsse gebildet hat, tagte im Geschäftsjahr 2014 in fünf Sitzungen, am 28. März, 13. Mai, 09. September, 12. November und 09. Dezember 2014, und diskutierte im Beisein des Vorstands neben der Unternehmensplanung die wirtschaftliche Lage und strategische Entwicklung des Unternehmens sowie den Stand der Umsetzung der Integrationsmaßnahmen im Konzern. Darüber hinaus traf sich der Aufsichtsrat in zwei weiteren Sitzungen am 21. Mai und am 13. Oktober 2014. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an all diesen Sitzungen teilgenommen. An der Sitzung vom 12. November 2014 hat Herr Ortolf nicht teilgenommen.

Zu den Schwerpunkten der Aufsichtsratssitzungen gehörten insbesondere die folgenden Themenfelder:

- Verabschiedung der Unternehmens- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2014
- Akquisitionspolitik und Integrationsprozess
- Entwicklung Agenda 500
- Personalpolitik und Personalentwicklung
- Datenschutz und Datensicherheit
- Finanzierungsstruktur und Rating des Konzerns
- IT-Sicherheit im Konzern
- Organisationsentwicklung und Strategie nach 2015
- Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- Compliance-Aktivitäten und -Organisation

Wir konnten uns davon überzeugen, dass der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäfte sorgfältig geführt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Der Aufsichtsrat unterstützt die bestehende Compliance-Organisation des Vorstands und insbesondere die „eLearning“-Programme zum Thema Verhaltenskodex und Datenschutz für den gesamten Konzern. Darüber hinaus wurde uns regelmäßig über das Risikomanagement und Risikocontrolling im Konzern berichtet. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Prüfung des Risikomanagementsystems auf seine Aktualität und Angemessenheit.

Die Arbeits- und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrats wurden im Hinblick auf ihre Effizienz regelmäßig evaluiert und optimiert.

Korrekturen früherer Konzernabschlüsse nach IAS 8

Im Zusammenhang mit der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses 2014 sind Fehler aufgefallen, die die Bilanzierung einzelner Projekte in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 betreffen. Dies wurde mit Ad-hoc-Mitteilung vom 23. März 2015 öffentlich bekannt gemacht.

Nach Entdeckung der Fehler veranlassten Aufsichtsrat und Vorstand eine eingehende Prüfung der betroffenen Projekte und deren Bewertung und Bilanzierung durch die Fachabteilungen. Dabei konnte das konkrete Ausmaß der Fehler festgestellt und in jedem Einzelfall der Grund des Fehlers herausgearbeitet werden. Es handelt sich insbesondere um Kalkulationsfehler, fehlerhafte Aufmaße, fehlende Nachlauf-

kosten bei Projektkalkulationen und fehlerhaftes Nachtragsmanagement im Rahmen von Großbauprojekten. Die Fehler beschränken sich auf den Zeitraum der Geschäftsjahre 2012 und 2013 und auf insgesamt 25 Projekte. Diese Feststellungen wurden auch von den Ergebnissen der besonderen Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers bestätigt. Aufgrund der hohen Anzahl der von den Gesellschaften der euromicron Gruppe bearbeiteten Projekte erfolgte die Überprüfung durch Stichproben. Dabei wurden keine weiteren Fehler in der Projektbilanzierung und -bewertung festgestellt.

Aufgrund der Ergebnisse der Überprüfungen des Abschlussprüfers und der internen Fachabteilungen ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass die Unternehmens- und Prozessstrukturen der Gesellschaft geeignet sind, derartige Fehler für die Zukunft auszuschließen. Hierfür spricht auch, dass in Projekten aus dem Geschäftsjahr 2014 keine Fehler aufgetreten sind. Zu den einschlägigen Maßnahmen gehören insbesondere die professionalisierte Projektsteuerung, Schulungen und ein Zertifizierungsprogramm für die Projektleiter sowie die Einstellung speziell ausgebildeter Projektcontroller, Projektkaufleute und Bauleiter.

Die Fehler wurden ergebnisneutral im Konzernabschluss 2014 gemäß IAS 8 korrigiert und ergeben eine entsprechende Reduzierung des Eigenkapitals im IFRS-Konzernabschluss. Im HGB-Einzelabschluss waren die Korrekturen in laufender Rechnung zu verarbeiten.

Die internen Untersuchungen, wie die Fehler entstehen konnten, dauern noch an. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Untersuchungen vom Aufsichtsrat im Detail geprüft werden. Es ist beabsichtigt, der ordentlichen Hauptversammlung 2015 über den Stand der internen Untersuchungen Bericht zu erstatten.

Corporate Governance

Die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex, dessen am 30. September 2014 veröffentlichte Änderungen und die Umsetzung in der euromicron AG waren Thema der Sitzung des Aufsichtsrats am 09. Dezember 2014. Aufgrund der vorangehend beschriebenen Fehlerkorrektur befasste sich der Aufsichtsrat in der Sitzung am 15. April 2015 und erneut am 11. Mai 2015 mit den Vorgaben des Kodex.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des „Deutschen Corporate-Governance-Kodex“ (DCGK) analysiert und aktualisierte Entsprechenserklärungen nach § 161 Aktiengesetz abgegeben. Die Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Abschlussprüfer

Der von der Hauptversammlung 2014 für das Geschäftsjahr 2014 gewählte Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern ist die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Jahresabschluss von AG und Konzern

Die von der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 zum Prüfer der Abschlüsse des Geschäftsjahres 2014 gewählte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2014 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Für die Beseitigung der vorstehend beschriebenen Fehler im Zeitraum der Geschäftsjahre 2012 und 2013 erstellte die euromicron AG im Rahmen des Konzernabschlusses 2014 in Zusammenarbeit mit den jeweils betroffenen Tochtergesellschaften gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften für jeden zu korrigierenden Sachverhalt eine umfassende und detaillierte Dokumentation. Diese wurde durch den Abschlussprüfer validiert und freigegeben. Die hierfür notwendigen Aufbereitungs-, Abstimmungs- und mehrstufigen Freigabeprozesse nahmen letztlich mehr Zeit in Anspruch als erwartet, sodass die Bilanzsitzung auf den 27. Mai 2015 verschoben werden musste.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für die euromicron AG und den Konzern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 27. Mai 2015 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der euromicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. Mai 2015 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 27. Mai 2015 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euromicron AG sowie den Konzernabschluss gebilligt. Jahres- und Konzernabschluss der euromicron AG wurden damit festgestellt.

Personalia

In der personellen Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats gab es im Geschäftsjahr 2014 keine Änderungen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr. Franz-Stephan von Gronau, dessen Stellvertreter Herr Josef Martin Ortolf. Alle drei Aufsichtsräte wurden in der Hauptversammlung am 09. Juni 2011 für weitere fünf Jahre wiedergewählt (bis 2016).

Am 23. März 2015 legte der Vorstandsvorsitzende Dr. Willibald Späth sein Amt nieder. Am 31. März 2015 bestellte der Aufsichtsrat Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten als weitere Mitglieder des Vorstands. Frau Meyer wurde zur Sprecherin des Vorstands bestellt. Am 08. Mai 2015 legte das Vorstandsmitglied Thomas Hoffmann sein Amt nieder.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der euromicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2014. Mit Ihrem hohen Einsatz haben Sie alle zur stabilen Entwicklung des euromicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 27. Mai 2015
Der Aufsichtsrat



Dr. Franz-Stephan von Gronau
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE

1. Corporate Governance Bericht

Die Unternehmensführung der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology (hiernach auch „euromicron AG“ genannt) als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird insbesondere durch die aktienrechtlichen, kapitalmarktrechtlichen und anderen gesetzlichen Vorschriften in Deutschland, die Satzung des Unternehmens und durch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (hiernach auch „Kodex“ oder „DCGK“ genannt) sowie die unternehmensinternen Vorgaben bestimmt.

Die euromicron AG entsprach zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 bis auf vier begründete Ausnahmen den aktuell anwendbaren Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014. Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben sich eingehend mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex und mit den bestehenden Abweichungen und deren Gründen auseinandergesetzt. Auf dieser Grundlage wurde die jährliche Entsprechenserklärung für das Jahr 2014 am 9. Dezember 2014 einschließlich der Begründungen für die Abweichungen vom Kodex verabschiedet. Dieses Dokument ist auf unserer Internetseite veröffentlicht und findet sich im Kapitel Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf Seite 40 ff.

Aufgrund der Verzögerungen der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2014 und des ersten Quartalsberichts 2015 konnten die in Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK empfohlenen Fristen von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht eingehalten werden. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen deshalb am 15. April 2015 (bezogen auf die Veröffentlichung des Konzernabschlusses) und am 11. Mai 2015 (bezogen auf die Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts 2015) aktualisierte Entsprechenserklärungen, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden sind.

1.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die euromicron AG verfügt gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes über ein duales Führungssystem, in dem der Vorstand das Unternehmen leitet und der Aufsichtsrat die Beratung und Überwachung des Vorstands übernimmt.

1.1.1 Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 95 Aktiengesetz (AktG) und § 8 Ziff. 1 der Satzung der euromicron AG aus drei Mitgliedern und setzt sich gemäß § 96 AktG derzeit allein aus Vertretern der Aktionäre zusammen. Das deutsche Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer wie auch das Drittelbeteiligungsgesetz finden für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der euromicron AG keine Anwendung.

Die reguläre Amtsperiode der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 beschließt (Hauptversammlung im Jahr 2016).

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht verändert. Die Besetzung entspricht (mit Ausnahme der Berücksichtigung von Frauen) den nachfolgend aufgeführten allgemeinen Anforderungen und konkreten Zielen des Aufsichtsrats für

seine Zusammensetzung. Diese berücksichtigen die Empfehlungen des Kodex und lauten seit dem Beschluss des Aufsichtsrats im Mai 2012 unverändert wie folgt:

— Allgemeine Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die gesetzlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erfüllen (vgl. insbesondere § 100 Abs. 1 bis 4 AktG).

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein unabhängiges Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung (§ 100 Abs. 5 AktG) angehören.

— Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Idealfall sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit die folgenden Qualifikationen und Eigenschaften abdecken, wobei auch eine Kumulation mehrerer Qualifikationen und Eigenschaften in einer Person möglich ist:

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK angehören.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über unterschiedliche Ausbildungen und über Sachverstand aus verschiedenen Bereichen des Wirtschaftslebens verfügen. Wünschenswert ist insbesondere Sachverstand auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie des Banken- und Finanzwesens.

Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit Expertise auf dem Gebiet des internationalen Geschäfts der euromicron Gruppe angehören.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll ein möglichst vielfältiges Spektrum an Lebenserfahrung repräsentieren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll älter als 70 Jahre sein.

Zum Aufsichtsratsmitglied soll nicht gewählt werden, wer bei der Amtsausübung voraussichtlich häufig oder dauerhaft einem Interessenkonflikt unterliegen wird.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrats wird eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt.

Orientiert am Wohl des Unternehmens, sollen bei den Wahlvorschlägen zur nächsten turnusmäßigen Aufsichtsratswahl – wie schon in der Vergangenheit – die oben genannten Kriterien herangezogen werden, die für die Qualifikation eines Aufsichtsratsmitglieds relevant sind.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig sind, mit denen die euromicron AG – mittelbar oder unmittelbar – in Geschäftsbeziehungen steht, erfolgen diese Transaktionen zu Bedingungen wie unter fremden Drittunternehmen und betreffen nach unserer Ansicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht seine Tätigkeit und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsentwicklung und Strategie sowie deren Planung und Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den jeweiligen Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte und ist darüber hinaus für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zuständig, wobei er jeweils die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt.

Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Verhaltensleitlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Der Aufsichtsrat hat weiterhin die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen, deren Zahl zu bestimmen und Ressorts festzulegen. In einer Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, soweit dies nicht bereits durch die Satzung festgelegt ist. Insbesondere hat der Aufsichtsrat festgelegt, welche wesentlichen Vorstandsentscheidungen – zum Beispiel größere Akquisitionen, Deinvestitionen und Finanzmaßnahmen – seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat. Aufsichtsratsausschüsse wurden nicht gebildet.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist im Kapitel Aufsichtsrat und Vorstand auf Seite 158 f. dargestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird im Kapitel Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 32 ff. im Einzelnen dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Kapitel Vergütungsbericht auf Seite 89 ff. erläutert.

1.1.2 Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens und leiten es mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinsamer Verantwortung. Sie entwickeln die strategische Ausrichtung, die Jahres- und Mehrjahresplanung, entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, stimmen diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgen für deren Umsetzung. Den Vorstandsmitgliedern sind vom Aufsichtsrat einzelne Ressorts zugewiesen worden, sodass klare Zuständigkeiten bestehen.

Ein Mitglied des im Geschäftsjahr 2014 aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstands, Herr Dr. Willibald Späth, war vom Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden ernannt worden. Auch derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern; der Aufsichtsrat hat ein Mitglied (Frau Bettina Meyer) zur Vorstandssprecherin ernannt. Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden bzw. jetzt der Vorstandssprecherin sind unter anderem die Koordination der Vorstandarbeit, insbesondere in Bezug auf die Leitung der Sitzungen des Vorstands, sowie die Repräsentation der Gesellschaft.

Der Vorstand stellt die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, die Jahresabschlüsse der euromicron AG und die Konzernabschlüsse auf. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Verhaltensleitlinien im Unternehmen und wirkt auf deren Beachtung auch in den Unternehmen der euromicron Gruppe hin (Compliance). Weitere Informationen zum Compliance Pro-

gramm sowie zu diesbezüglichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2014 finden sich im Kapitel Compliance Bericht auf Seite 42 f. des Geschäftsberichts.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Unternehmensgruppe eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage, unternehmerischen Risiken und Compliance.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity).

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Kapitel Aufsichtsrat und Vorstand auf Seite 158 f. dargestellt. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Kapitel Vergütungsbericht auf Seite 89 ff. erläutert.

1.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktien der euromicron AG sind gleichwertig und gewähren dem Aktionär grundsätzlich jeweils eine Stimme. Das Stimmrecht üben die Aktionäre neben ihren weiteren gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechten vor oder während der Hauptversammlung aus.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet nach § 14 der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres statt. Dieser legt der Vorstand den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt regelmäßig die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung entscheidet auch über Satzungsänderungen, kapitalverändernde Maßnahmen, Unternehmensverträge, Ausgabe neuer Aktien und andere wesentliche unternehmerische Maßnahmen, die sodann vom Vorstand umgesetzt werden.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung und Erläuterung der Rechte der Aktionäre. Zugänglich zu machende Unterlagen betreffend die Tagesordnungspunkte sind auf der Homepage der euromicron AG abrufbar.

1.3 Transparenz

Wir haben den Anspruch, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige und aktuelle Information gleichermaßen über die Lage des Unternehmens zu informieren. Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie sämtliche Finanzberichte und andere wesentliche Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Dort sind auch alle Dokumente zu unserer Hauptversammlung zu finden. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der nächsten Hauptversammlung oder die Quartalsberichte informieren wir in einem Finanzkalender, der auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Gemäß § 15a WpHG sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der euromicron AG offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000,- erreicht oder übersteigt (Directors' Dealings). Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine meldepflichtigen Geschäfte.

PricewaterhouseCoopers (PWC) wurde 2010 erstmals zum Abschlussprüfer der AG und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Verantwortlicher Prüfungspartner ist seit dem Geschäftsjahr 2013 Herr Dr. Ulrich Störk.

2. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts der euromicron AG und des Konzernlageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

– Wortlaut der Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG für das Jahr 2014 vom 09. Dezember 2014

Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology (im Folgenden: „euromicron AG“) haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 12. Dezember 2013 abgegeben.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum vom 13. Dezember 2013 bis zum 29. September 2014 auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“ oder „DCGK“) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2013“).

Für den Zeitraum ab dem 30. September 2014 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 24. Juni 2014, die am 30. September 2014 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde („Fassung 2014“).

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 AktG:

Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Höchstgrenze für Gesamtvergütung und variable Vergütungsteile des Vorstands (Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 DCGK)

Die Dienstverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen hinsichtlich der Festvergütung und der variablen Vergütungsbestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen vor. Hinsichtlich der „Vergütung insgesamt“ sehen die Dienstverträge dagegen keine betragsmäßigen Höchstgrenzen vor. Der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex (Fassung 2013 und 2014) wird daher seit dem 10. Juni 2013 nicht vollumfänglich entsprochen.

Begründung:

Eine fehlende betragsmäßige Begrenzung der „Vergütung insgesamt“ führt nicht dazu, dass die den Vorstandsmitgliedern zu gewährende Vergütung den angemessenen Rah-

men überschreiten könnte. Auch wenn die Gesamtvergütung in den Vorstandsverträgen nicht errechnet worden ist, ist die betragsmäßige Begrenzung durch die Höchstgrenzen für die einzelnen Vergütungsbestandteile sichergestellt.

2. Individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung (Ziff. 4.2.5 Abs. 3 ff. DCGK)

Nach der in der Fassung 2013 neu eingeführten Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 ff. DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 ff. des Kodex wird derzeit abgewichen.

Begründung:

Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle wird aufgrund des Umstellungsaufwands und administrativen Mehraufwands in 2014 voraussichtlich nicht erfolgen.

3. Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen, womit die euromicron AG von den Empfehlungen in Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK abweicht.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die beschließenden Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

4. Keine Liste von Drittunternehmen (Ziff. 7.1.4 DCGK)

Die euromicron AG veröffentlicht keine Liste von Drittunternehmen, an denen sie eine Beteiligung von für das Unternehmen nicht untergeordneter Bedeutung hält, einschließlich der Angaben nach Ziff. 7.1.4 Satz 3 DCGK.

Begründung:

Die euromicron AG folgt der Empfehlung in Ziff. 7.1.4 DCGK insoweit, als sie eine Beteiligungsliste in Form von übersichtlichen Grafiken zur Unternehmensstruktur veröffentlicht. Darüber hinaus werden zu den Gesellschaften, die für den Bestand und die Entwicklung der euromicron AG und des Konzerns eine nicht untergeordnete Bedeutung haben, weitreichende Angaben über Unternehmenszweck und Rolle im Konzern gemacht. Dabei wird zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen durch die Veröffentlichung von Angaben über Beteiligungsansätze und die Ertragskraft einzelner Beteiligungen auf eine noch detailliertere Veröffentlichung verzichtet.

— Aktualisierte Entsprechenserklärungen im Jahr 2015

Aufgrund der Verzögerungen der Veröffentlichung des Konzernabschlusses der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2014 und des ersten Quartalsberichts 2015 konnten die in Ziffer 7.1.2 Satz 4 DCGK empfohlenen Fristen von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht eingehalten werden. Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen deshalb am 15. April 2015 (bezogen auf die Veröffentlichung des Konzernabschlusses) und am 11. Mai 2015 (bezogen auf die Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts 2015) aktualisierte Entsprechenserklärungen, die auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden sind.

Der Wortlaut der zusätzlich erklärten und begründeten Abweichungen unter dem Punkt „Rechnungslegung (Ziff. 7.1.2, Satz 4 DCGK)“ lautet in der aktuellen Entsprechenserklärung vom 11. Mai 2015 wie folgt:

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 und der erste Quartalsbericht für das Geschäftsjahr 2015 werden entgegen der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK, der die euromicron AG seit Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex – mit Ausnahme der Veröffentlichung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 – entsprochen hatte, nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende bzw. innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die euromicron AG beabsichtigt im Hinblick auf die Veröffentlichung der nachfolgenden Zwischenberichte und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 und künftiger Geschäftsjahre wieder der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK zu entsprechen.

Begründung:

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 sind Fehler bei der Bewertung einzelner Projekte aufgefallen, die korrigiert werden müssen. Diese Korrekturen erfordern einen erhöhten Zeitaufwand und sind vom Abschlussprüfer der euromicron AG noch zu prüfen. Vor diesem Hintergrund ist die Veröffentlichung des Konzernabschlusses der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2014 binnen einer Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und des ersten Quartalsberichts 2015 innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht möglich.

– Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, enthält der Verhaltenskodex der Gesellschaft. Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar. Der Verhaltenskodex enthält insbesondere Leitlinien für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten, für das Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Dritten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Umgang mit Informationen, zur Vermeidung von Interessenkonflikten und zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz.

– Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im Kapitel Aufsichtsrat und Vorstand auf Seite 158 f. dargestellt. Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Abschnitt Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate Governance Bericht auf Seite 36 ff. zu finden. Dieser ist auch im Internet auf unserer Homepage im Bereich Corporate Governance veröffentlicht.

3. Compliance-Bericht

Integre Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvollen Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches ethisches Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar.

3.1 Compliance-Schwerpunkte

Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Der Bereich der IT-Sicherheit stellte auch im Geschäftsjahr 2014 einen der Schwerpunkte dar. Im Anschluss an die Weiterentwicklung der IT-Sicherheits-Organisation erfolgte die gruppenweite Einführung einer Data-Loss-Prevention-Software.

3.2 Compliance-Schulung

Diverse Schulungsmaßnahmen stellen sicher, dass der hohe Anspruch, den die euromicron AG an alle Führungskräfte und Mitarbeiter anlegt, auch umgesetzt und gelebt wird. Neben Schulungen am Arbeitsplatz in Form von e-Learning identifizieren die Compliance-Verantwortlichen bestimmte Kreise aus Führungskräften und Mitarbeitern, um diesen in Präsenzs Schulungen Compliance-Inhalte zu vermitteln. So können die spezifischen Anforderungen unserer diversen Geschäftsbereiche besser abgedeckt werden.

3.3 Compliance-Organisation

Für die Umsetzung, Kontrolle und Weiterentwicklung der Compliance-Grundsätze hat der Vorstand eine effektive Organisationsstruktur geschaffen, die den hohen Anspruch an die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen sicherstellt. In allen Gesellschaften des Konzerns wurden lokale Compliance-Verantwortliche eingesetzt, denen Hinweise auf Compliance-Verstöße gemeldet werden können und die direkt an den Chief Compliance Officer der euromicron AG berichten können. Dieser steht bezüglich aller Compliance-Themen im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand und berichtet auch regelmäßig dem Aufsichtsrat.

Im Rahmen von Zusammenkünften aller Compliance-Verantwortlichen der euromicron Gruppe wird neben dem Erfahrungsaustausch sichergestellt, dass die vom Vorstand ausgegebenen Verhaltensleitlinien nachgehalten und ausgefüllt werden. Die Compliance- und IT-Verantwortlichen stehen hierzu auch in engem Austausch mit dem Datenschutzbeauftragten der Unternehmensgruppe.

Damit ist die Compliance-Organisation der euromicron AG in allen Unternehmenseinheiten fest etabliert und gewährleistet eine effektive Struktur, an die sich die Mitarbeiter mit Fragen und Hinweisen wenden können.

3.4 Weitere Informationen

Um den Compliance-Inhalten nicht nur im Kreis der Mitarbeiter und Führungskräfte, sondern auch mit unseren Geschäftspartnern gerecht zu werden, werden diese auch in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und anderen vertraglichen Vereinbarungen umgesetzt.

EUROMICRON AM KAPITALMARKT

Die Aktie im Überblick

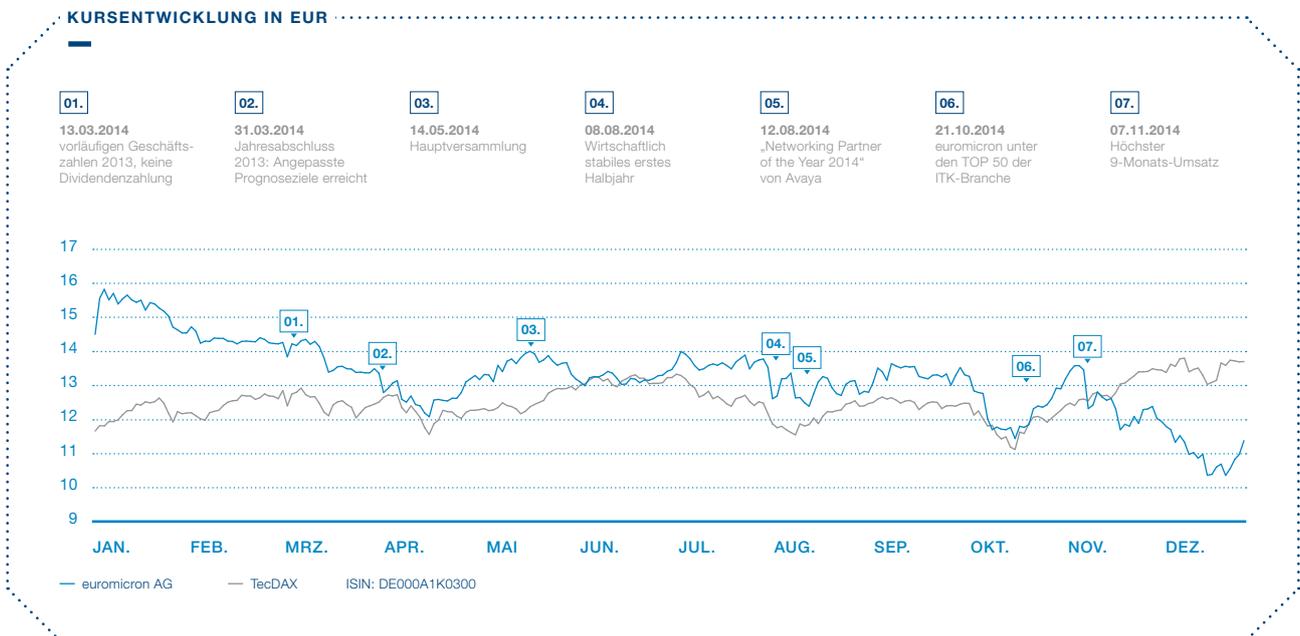
Aktie im Markt

001

Die euromicron Aktie ist ein Technologiewert, der am elektronischen Börsenplatz XETRA und unter anderem an der Börse Frankfurt gehandelt wird.

	2014	2013
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)	7.176.398	7.176.398
– davon eigene Aktien (Stück)	–	–
Grundkapital (in EUR)	18.347.544,88	18.347.544,88
Höchster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	15,83	19,98
Tiefster Börsenkurs (XETRA) (EUR)	10,37	13,38
Börsenschlusskurs zum Jahresende (XETRA) (EUR)	11,39	14,35
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)	81,74	102,9
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert	0,36	–0,91
Handelsvolumen (Mio. Stück)	4,43	7,39

Kursverlauf der euromicron Aktie



Die Aktie der euromicron AG startete mit einem Kurs von EUR 14,51 in den Handel des Geschäftsjahres 2014 und erreichte bereits am 6. Januar 2014 ihr Jahreshoch von EUR 15,83. Nachdem der Aktienkurs in den folgenden Wochen bis Ende Januar einem Abwärtstrend folgte, pendelte er sich im Verlauf des Februars bis Anfang März bei rund EUR 14,30 ein.

Designierte Sponsoren sind
Oddo Seydler Bank AG und
equinet Bank AG.

euromicron teilte am 13. März 2014 mit, dass die angepassten Prognoseziele für das vergangene Jahr erreicht wurden, jedoch keine Dividendenausschüttung vorgesehen sei. Am 31. März 2014 veröffentlichte euromicron den vollständigen Geschäftsbericht 2013. Die Zeit zwischen Mitte März und Mitte April war von einer Abwärtsbewegung der Aktie geprägt. In dieser Phase konnte sich der Vergleichsindex für Technologiewerte der deutschen Börse TecDAX deutlich von der euromicron Aktie absetzen. Am 15. April 2014 erreichte das Papier der euromicron AG seinen zwischenzeitlichen Tiefststand bei EUR 12,08, konnte sich jedoch bis Mitte Mai wieder deutlich auf EUR 14,01 erholen. Vergleichbar entwickelte sich in dieser Zeit auch der TecDAX. Am 9. Mai 2014 veröffentlichte euromicron die Ergebnisse für das erste Quartal 2014, die Jahreshauptversammlung fand am 14. Mai 2014 statt.

Ab Mitte Mai 2014 und im weiteren Verlauf des zweiten sowie des dritten Quartals war der Kursverlauf von einer Seitwärtsbewegung mit Kursschwankungen zwischen EUR 14,00 und EUR 12,40 geprägt. euromicron veröffentlichte am 8. August 2014 den Halbjahresbericht 2014. Während der TecDAX im Juni 2014 noch einmal zulegen konnte, musste der Index zu Beginn des dritten Quartals Kursverluste hinnehmen. Im weiteren Verlauf des dritten Quartals konnte der Index sich jedoch wieder erholen.

Parallel zum TecDAX entwickelte sich der Kurs der euromicron Aktie mit Beginn des vierten Quartals und fiel bis auf EUR 11,45 am 16. Oktober 2014. Eine rasche Erholung auf EUR 13,37 folgte bis Anfang November.

Am 7. November 2014 veröffentlichte euromicron den 9-Monatsbericht 2014, wonach das Unternehmen innerhalb der ausgegebenen Gesamtjahresplanung lag. Bis Mitte Dezember 2014 setzte eine erneute Abwärtsbewegung des Aktienkurses ein. Die euromicron Aktie erreichte am 19. Dezember 2014 mit EUR 10,37 ihren Jahrestiefststand, konnte sich jedoch zum Ende des Geschäftsjahres von der jüngsten Talfahrt wieder leicht erholen und schloss das Jahr mit einem Wert von EUR 11,39.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die euromicron Aktie von sieben Finanzanalysten begleitet. Dabei wurden im Jahresverlauf 8 Halte- und 16 Kaufempfehlungen ausgesprochen. Verkaufsempfehlungen lagen nicht vor.

Die Marktkapitalisierung der euromicron AG zum Jahresende 2014 betrug EUR 81,7 Mio. gegenüber EUR 102,9 Mio. im Vorjahr. Durchschnittlich wurden am Tag rund 17.575 Aktien gehandelt. Das gesamte Handelsvolumen des Berichtsjahres 2014 lag bei rund 4,43 Mio. gehandelten Aktien.

Investor Relations

Mit dem Transparenzlevel Prime Standard erfüllt die Aktie die internationalen Transparenzanforderungen.

Wir messen dem Informationsbedürfnis des Kapitalmarktes höchsten Stellenwert bei. Dabei erfüllen wir mit der Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse die hohen internationalen Transparenzanforderungen.

Unser Bestreben ist es, diesem Standard weiter Rechnung zu tragen. Um diesem Anspruch und dem unserer Share- und Stakeholder gerecht zu werden, haben wir neben den gesetzlichen Verpflichtungen zahlreiche weitere IR-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2014 durchgeführt.

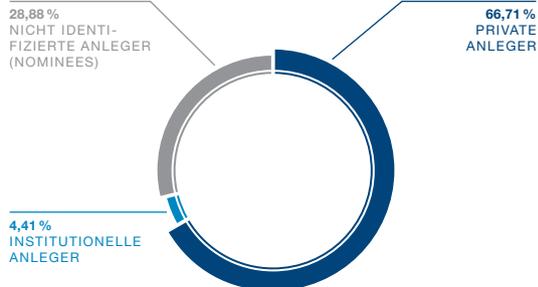
So nahm die euromicron AG an einer Reihe von Roadshows und Investorenkonferenzen teil. Darüber hinaus hielt der Vorstand der euromicron AG in zahlreichen Einzelgesprächen einen stetigen Kontakt zu bestehenden und potenziellen Investoren und Analysten des Inlands und europäischen Auslands.

Durch unser Engagement im Bereich der Investor Relations gewährleisten wir eine faire und transparente Finanzkommunikation mit allen Marktteilnehmern. Die regelmäßige und zeitnahe Publikation von unternehmensrelevanten Meldungen unterstreicht unsere Zielsetzung, umfassend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Zudem bieten wir durch einen stets aktuellen Internetauftritt sowie unsere Finanzberichte unseren Aktionärinnen und Aktionären zu jeder Zeit die Möglichkeit, sich umfassend über unser Unternehmen zu informieren.

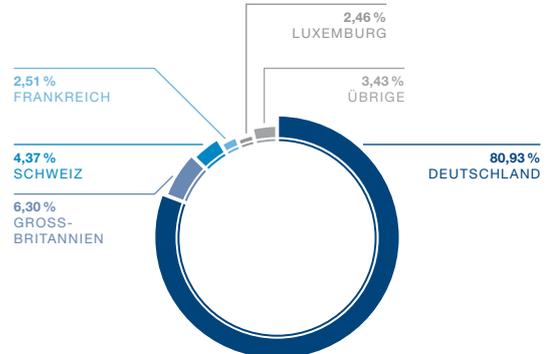
Aktionärsstruktur

Mit 66,71 % befindet sich die Mehrzahl der Namensaktien (ohne Nennbetrag) der euromicron AG im Besitz von Privatinvestoren. Auf institutionelle Anleger verteilen sich 4,41 % der Anteile. Der Anteil der Aktien, die auf nicht näher bekannte Investoren entfallen, beträgt damit 28,88 %. Mit einem Anteil von 80,93 % befinden sich euromicron Aktien überwiegend in Besitz von Investoren aus Deutschland; während rund 19,07 % auf Investoren aus Großbritannien, der Schweiz, Frankreich, Luxemburg und anderen Ländern entfallen. Alle Aktien der euromicron AG sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Alle durch die euromicron AG gemäß Wertpapierhandelsgesetz veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sind jederzeit auf unserer Website unter www.euromicron.de > Investor Relations > Aktie abrufbar.

**AKTIONÄRSSTRUKTUR
NACH INVESTORENART**

Stand: 31.12.2014 | Aktien: 7.176.398

**AKTIONÄRSSTRUKTUR
NACH LÄNDERN**

Stand: 31.12.2014 | Aktien: 7.176.398

Aktuelle Analysteneinschätzungen

Die euromicron Aktie begegnete auch im Berichtsjahr 2014 großem Interesse seitens der Finanzanalysten. Entsprechend pflegt die euromicron AG einen beständigen Kontakt zu Analysten, um über die aktuelle Unternehmensentwicklung zu informieren. Derzeit wird die euromicron Aktie von sieben Analysten begleitet.

Analystenempfehlung zur euromicron Aktie

002

Institut	Analyst	Datum	Empfehlung	Kursziel
in EUR				
Bankhaus Lampe KG	Wolfgang Specht	24.03.2015	Hold	14,00
Oddo Seydler (ehem. Close Brothers Seydler)	Martin Decot	26.03.2015	Hold	13,00
Independent Research GmbH	Markus Friebel	24.03.2015	Hold	12,30
equinet Bank AG	Adrian Pehl	07.11.2014*	Buy	19,00
Landesbank Baden-Württemberg	Thomas Hoffmann	07.11.2014	Hold	13,50
Dr. Kalliwoda Research	Dr. Norbert Kalliwoda	17.01.2015	Buy	20,00
GBC AG	Philipp Leipold	14.08.2014	Buy	21,50

auf Basis der zum Stichtag 27. Mai 2015 vorliegenden Analystenratings

* Analystenrating momentan ausgesetzt

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der euromicron AG fand am 14. Mai 2014 im Auditorium der Commerzbank AG in Frankfurt am Main statt. Vorstand und Aufsichtsrat konnten rund 210 Gäste begrüßen und berichteten ausführlich zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2013 und zum Ausblick für das Geschäftsjahr 2014.

Nach einem konstruktiven Austausch im Rahmen der Generaldebatte stimmten die vertretenen Aktionäre allen Tagesordnungspunkten zu. Insgesamt waren 12,31 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten (Vorjahr: 11,39 %).

Detaillierte Abstimmungsergebnisse können jederzeit auf der Unternehmenswebsite www.euromicron.de im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abgerufen werden.

Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR – 12.995.969,42 (i. Vj. EUR – 5.283.486,01) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORSTAND

Bettina Meyer

Vorstand (Sprecherin)

Finanzen, Recht, Personal, Compliance,
Revision, Corporate Marketing, M&A und
Kapitalmarktkommunikation

Jürgen Hansjosten

Vorstand

Operations, Strategie, IT

AUFSICHTSRAT

Dr. Franz-Stephan von Gronau

Aufsichtsratsvorsitzender der
euromicron AG

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt,
Steuerberater, Gesellschafter der Sozietät
LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR,
München

Josef Martin Ortolf

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
der euromicron AG

Senior Vice President Power Tools und
Head of Product Group Professional Power
Tools Europe, Africa, Near/Middle East
der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-
Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Mitglied des Aufsichtsrats der
euromicron AG

- Geschäftsführer der DBE Liegenschaf-
ten GmbH, München
- Geschäftsführer der KEA Vermögens-
verwaltungsgesellschaft mbH, Hamm
- Geschäftsführer der KEA Zweitmarkt-
gesellschaft mbH, Hamm
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
cp consultingpartner AG, Köln
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der
RECP AG, Berlin
- Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentli-
che Stiftung des bürgerlichen Rechts
zur Förderung der ökologisch-sozialen
Marktwirtschaft, Nürnberg

KONZERN- LAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns _____	52
Wirtschaftsbericht _____	63
Nachtragsbericht _____	79
Prognose-, Chancen- und Risikobericht _____	80
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem _____	87
Corporate Governance Bericht _____	89
Vergütungsbericht _____	89
Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB _____	92

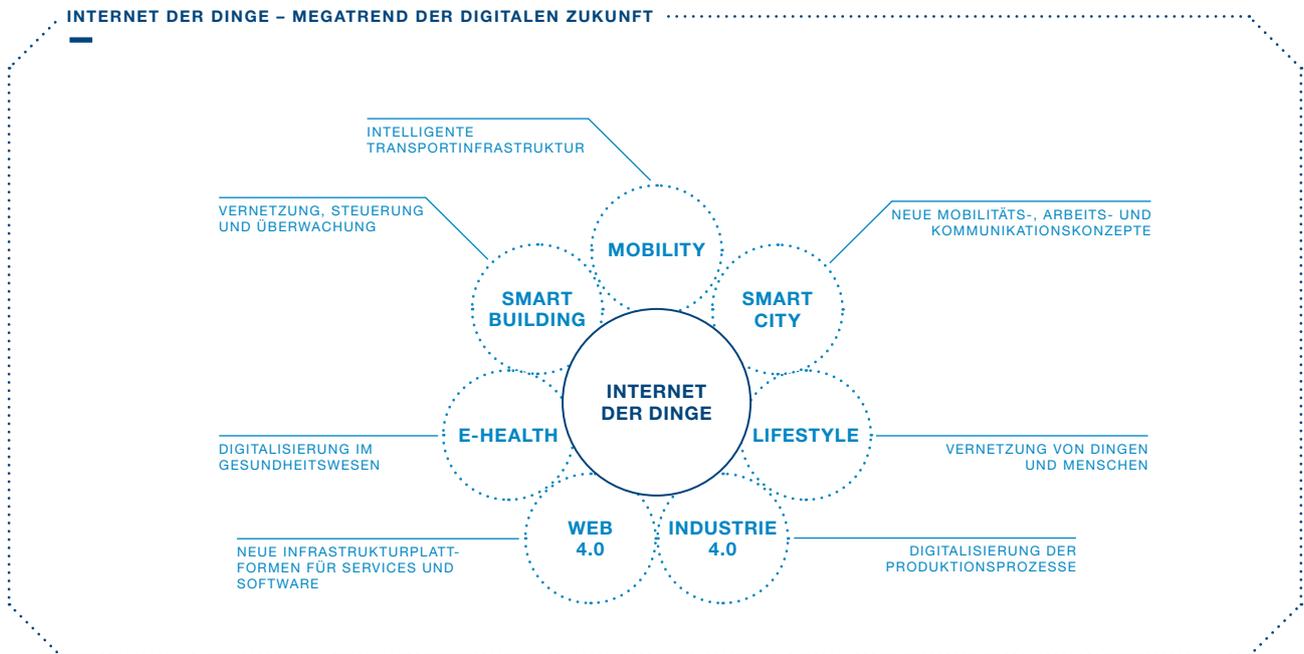
1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Profil

Die euromicron ist ein führender Anbieter kompletter Infrastrukturlösungen für Kommunikations-, Übertragungs-, Sicherheits- und Datennetze mit einem flächendeckenden Niederlassungsnetz in Deutschland und diversen europäischen Standorten.

Die Konzernunternehmen der euromicron Gruppe bieten Kunden aus unterschiedlichsten Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Lösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst Planung, Implementierung, Service und Wartung von Kommunikationslösungen sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten. Wir bedienen dabei alle gängigen Übertragungsmedien – Kupfer-, Glasfaser- und drahtlose Technik (Funk) – und Applikationen. Die Lösungen finden Anwendung in überregionalen Netzen, Stadtnetzen und lokalen Netzen zur Datenkommunikation unterschiedlichster Branchen, Behörden und öffentlicher Institutionen, Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik. Aufbauend auf diesem Basisgeschäft entwickelt die euromicron Gruppe Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Diese Lösungen fokussieren sich auf den künftig stark wachsenden Markt „Internet of Things“ (IoT; Internet der Dinge).



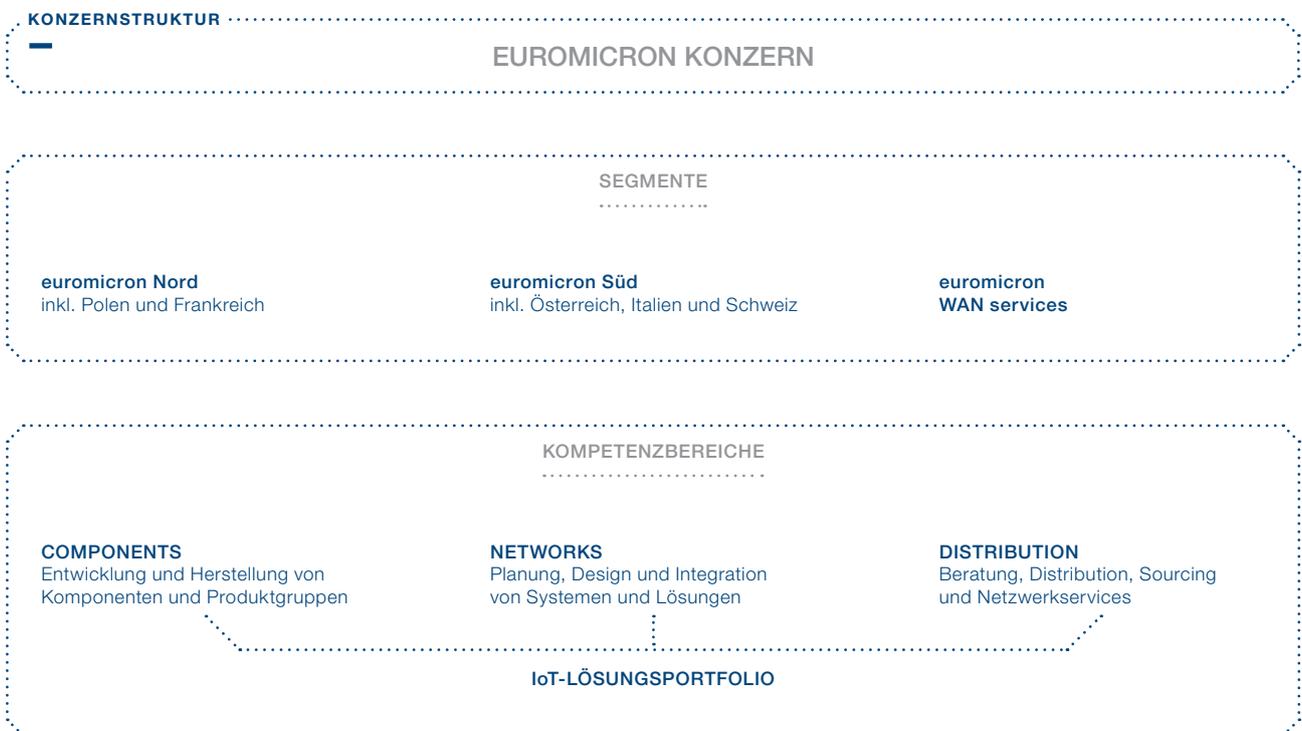
Rechtliche Struktur

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungs- und Management-Holding, die übergreifende Aufgaben im Konzern wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung der einzelnen Berichtssegmente und Beteiligungsgesellschaften auch Finanzierung, Konzern-Controlling und -Rechnungswesen sowie Recht, Personal, Einkauf & IT sowie Public & Investor Relations. Das operative Geschäft verteilt sich auf drei Segmente. Sie bilden auch die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der internationalen Rechnungslegungsgrundsätze IFRS:

- euromicron Nord
- euromicron Süd
- euromicron WAN services

Innerhalb der drei Segmente konsolidiert die euromicron AG als Muttergesellschaft 26 Gesellschaften, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Mit dem gemeinsamen strategischen Fokus auf den Markt „Internet of Things“ ergeben sich gesellschafts- und segmentübergreifende Synergien. Dies stellt die Wettbewerbsfähigkeit des euromicron Lösungsportfolios sicher und eröffnet neues Wertschöpfungspotenzial. Neben Unternehmen in Deutschland gehören zu euromicron Nord auch Vertretungen in Polen und Frankreich, zu euromicron Süd Gesellschaften in Österreich, Italien und der Schweiz. Im Segment WAN services werden Geschäfte im Bereich der Planung, Installation und Wartung von Wide Area Networks, d.h. überregionalen Weitverkehrsnetzen, zusammengefasst. Einen Überblick über die Konzernstruktur gibt die nachfolgende Abbildung:

IoT
 Internet of Things (Internet der Dinge)
 Dieser strategische Fokus erschließt Synergien.



Kompetenzbereiche und Absatzmärkte

Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how des Konzerns segmentübergreifend in den Kompetenzbereichen euromicron components, euromicron networks und euromicron distribution. Zielsetzung der Kompetenzbereiche ist es, in ihren jeweiligen Märkten erfolgreich zu sein, aber insbesondere durch die gemeinsame Entwicklung eines IoT-Lösungsportfolios die Synergien zwischen den Bereichen zu realisieren.

euromicron components

Im Kompetenzbereich „euromicron components“ vereint die euromicron Gruppe die „Technologielieferanten“ des Konzerns. Sie entwickeln und produzieren aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Mit Produkten im High-End-Bereich bedient euromicron components Nischenmärkte.

Mit den Produkten im High-End-Bereich bedienen wir hauptsächlich Nischenmärkte. Unsere innovativen Produkte, Komponenten und Systeme zeichnen sich durch höchste Qualität „Made in Germany“ aus und sind von wesentlichen Marktpartnern, wie z. B. Deutsche Telekom oder Deutsche Bahn, zertifiziert. Die internationalen Märkte bedienen wir über Exportgeschäft und eigene Niederlassungen oder Projektbüros in den jeweiligen Ländern.

Die Marktentwicklung unserer Absatzmärkte wird in diesem Bereich sehr stark von Trends wie dem „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“ und der damit verbundenen Digitalisierung der Geschäftsprozesse getrieben. Die euromicron AG hat auch im Berichtsjahr wieder in die Neu- und Weiterentwicklung ihres Produktportfolios investiert. So wurden mit dem vernetzten Arbeitsplatzsystem „Primus 4.0“ oder dem „Smart Office Switch“ Lösungen für Zukunftsmärkte entwickelt und zur Marktreife gebracht.

Darüber hinaus prüfen wir permanent Chancen, Spezialfähigkeiten im strategischen Zielfokus über den Erwerb von profitablen Technologieunternehmen in unseren Konzern zu integrieren. Zahlreiche nationale und internationale Referenzen belegen, dass Kunden auf die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte vertrauen: So z. B. beim Formel 1-Rennen im russischen Sotschi, für das die euromicron Tochter LWL-Sachsenkabel GmbH vorkonfektionierte, mobile Glasfaser-Kabeltrommeln für die Fernsehübertragung lieferte, oder die Erich Utsch AG, die ihre Produktion mithilfe der Installations-Switches der MICROSENS GmbH & Co. KG „cloud-ready“ machte.

euromicron networks

Der Kompetenzbereich „euromicron networks“ bietet integrierte Lösungen aus einer Hand für alle Arten von Sicherheits-, Kommunikations-, Übertragungs- und Datennetzen sowie Rechenzentren. Als Systemintegrator übernehmen wir das Projektmanagement sowie die komplette Projektabwicklung – von der Planung, Beratung, Systemtechnikauswahl und Installation bis hin zu Service, Wartung und Netzmanagement.

Dazu kombinieren wir alle Technologien und -Applikationen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK), um unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des Internet der Dinge (IoT) anbieten zu können. Hierzu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, denn unser Anspruch sind Best-in-Class-Lösungen.

Wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen sind strategische Partnerschaften mit externen Technologielieferanten und die Zertifizierung unserer Lösungen durch die wesentlichen Marktpartner. Über unsere zahlreichen etablierten Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können wir immer kundenspezifisch optimale Lösungen präsentieren. Gleichzeitig gewährleisten wir über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte. Dank umfassender Schulungen und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter halten wir die höchsten Zertifizierungslevels bei nahezu allen strategischen Marktpartnern. Auszeichnungen für erfolgreiche Projekte, wie bspw. der „Avaya Networking Partner of the Year“-Award im Geschäftsjahr 2014, belegen dies.

Im beratungsintensiven Lösungsgeschäft ist die Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung: Über unser flächendeckendes Niederlassungsnetz realisieren wir Lösungen über alle Technologien hinweg. Serviceleistungen erbringen wir direkt vor Ort oder über unser zentrales Service und Network Operation Center (NOC) in Backnang.

Der Kundenstamm, der Lösungen und Services des Kompetenzbereichs „euromicron networks“ nachfragt, ist weit diversifiziert. Hierzu gehören u. a. namhafte europäische Netzbetreiber und Energieversorger, Privatunternehmen aus den Bereichen Transport, Logistik und Verkehr, Unternehmen der öffentlichen Hand und Behörden, Institutionen und Einrichtungen der Healthcare-Branche, Banken und Versicherungen sowie eine große Anzahl an Industriebetrieben ohne Branchen- und Größenbeschränkung.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung aller geschäftlichen Bereiche ist das Marktumfeld des Kompetenzbereichs „euromicron networks“ durch dynamische Prozesse geprägt, die große Wachstumschancen für die euromicron AG bieten. Die Digitalisierung der Netzwerkinfrastrukturen und Trends wie „Cloud Computing“, „Big Data“ oder das „Internet of Things“ verändern die Kommunikation in und zwischen Unternehmen, Behörden und Institutionen. ITK-Netzwerke müssen daher immer anwendungsorientierter und leistungsfähiger gestaltet werden. Unternehmen wollen heute eine intelligente Informations- und Kommunikationsinfrastruktur, die ihre spezifischen Bedürfnisse und Prozesse unterstützt. Themen wie Sicherheit, Redundanzen und Hochverfügbarkeit spielen dabei eine entscheidende Rolle – besonders bei kritischen Netzwerkinfrastrukturen wie z. B. im Energie- und Verkehrsbereich.

Durch die Planung, Installation und Wartung intelligenter digitaler Netzwerkinfrastrukturen unterstützt der Kompetenzbereich „euromicron networks“ kundenspezifisch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse von kleineren, mittleren und großen Unternehmen. Zahlreiche erfolgreich durchgeführte Referenzprojekte mit Kunden wie bspw. der Flughafen München, die Autobahnbehörde Niedersachsen, die Münchener Verkehrsgesellschaft, die Thüringer Netkom GmbH oder die BürgerBreitband Netz GmbH belegen unsere Positionierung als einer der führenden Systemintegratoren für unternehmenskritische Infrastrukturen.

euromicron distribution

Unser Kompetenzbereich „euromicron distribution“ berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich. Darüber hinaus bietet der Bereich ein komplettes Portfolio für FTTx-Netze und passives Rechenzentrumsdesign.

euromicron networks unterstützt kundenspezifisch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

euromicron distribution berät und beliefert herstellerunabhängig.

Die angebotenen Produkte und Systeme werden international beschafft und Kunden sowie den euromicron Schwestergesellschaften in Projekten zur Verfügung gestellt.

Wesentliche Kundengruppen des Kompetenzbereichs „euromicron distribution“ sind Gemeinden und Behörden, Industrieunternehmen ohne Branchenbeschränkung sowie Rechenzentrumsdienstleister, Systemintegratoren und Reseller.

Vom Know-how des Kompetenzbereichs „euromicron distribution“ profitierte im Geschäftsjahr 2014 u. a. die Gemeinde Eichenzell. Für den Breitbandausbau nutzte die Gemeinde Produkte und Lösungen der euromicron Tochtergesellschaften SKM Skyline und euromicron NBG Fiber Optics.

4

COMPETENCE CENTER

bündeln unser Expertenwissen.



urm.euromicron.com

Competence Center URM für den Bereich passive Verkabelungssysteme

Die euromicron Competence Center

Durch die Bündelung des vorhandenen Know-hows in übergreifenden Competence Centern fokussieren wir die Innovationen und die Wertschöpfung. Die euromicron Competence Center stellen das konzernweite Expertenwissen unseren Kunden bundesweit zur Verfügung. Gesellschaftsübergreifend stellen die Competence Center sicher, dass unsere Kunden an jedem Ort von unserer innovativen Lösungskompetenz profitieren.

Im Competence Center URM wird das in der Gruppe vorhandene Know-how rund um das eigenentwickelte passive Verkabelungssystem für Rechenzentren sowie dessen Installation und Wartung zusammengeführt. Die euromicron Gruppe profitiert von rasant steigenden Datenvolumina und den damit benötigten zusätzlichen Kapazitäten zur Speicherung und Verarbeitung der Daten – sei es innerhalb der kundeneigenen Rechenzentren oder über die Anmietung von Flächen bei Cloud-Computing-Providern. Wesentliches Leistungsmerkmal dabei ist eine möglichst effiziente Nutzung vorhandener Flächen. Das innovative Lichtwellenleiterstecksystem URM (yoU aRe Modular) der euromicron ist eines der wenigen Systeme am Markt, das die geforderten hohen Datenübertragungsraten bei minimalem Flächenbedarf realisiert. Als einziges Produkt am Markt ist das URM-System auch geeignet, längere Strecken ohne Datenverluste anzubinden. Die speziell für High-Density-Anwendungen entwickelte LWL-Steckerfamilie URM befindet sich derzeit bei der International Electrotechnical Commission (IEC) im Normungsprozess. Mit einer erfolgreichen Normierung ist im Herbst 2016 zu rechnen. Parallel zum Normungsprozess werden zudem der strategische Aufbau einer Second Source sowie die Vergabe von Fertigungslizenzen forciert. Über die euromicron Systemhäuser gewährleisten wir darüber hinaus eine fachgerechte Montage sowie Wartung des Systems. Diese kompletten Lösungspakete aus einer Hand schätzen unsere Kunden. Dem breiten internationalen Interesse folgend, wurde im Geschäftsjahr 2014 die internationale Zertifizierung angestoßen, um das System einem noch größeren Markt zugänglich zu machen.

Competence Center UCC für den Bereich Unified Communication & Collaboration

Das Competence Center Unified Communication & Collaboration (UCC) bedient die steigende Nachfrage des Markts, verschiedene Kommunikationskanäle, Web-Konferenzen und zunehmend auch Social-Media-Applikationen in einer Plattform zusammenzuführen und in ein vorhandenes Netzwerk zu integrieren. Das Marktforschungsinstitut Experton Group identifiziert SB4CC (Social-Business-for-Communication & Collaboration) als eines der wachstumsstärksten Segmente des ITK-Marktes in Deutschland: Während die Investitionen in Software für SB4CC im Jahr 2012 noch rund neun Prozent der Produkt-Ausgaben für UCC entsprachen, wird dies in 2016 voraussichtlich bereits ein Viertel sein. Für SB4CC ergäbe sich hieraus ein hohes Wachstum von durchschnittlich über 50 Prozent pro Jahr. Zum Vergleich: Im selben Zeitraum wird der deutsche ITK-Gesamtmarkt nach Schätzungen der Experton Group um durchschnittlich rund zwei Prozent wachsen.

Das Competence Center Advanced Enterprise Networking (AEN) gründet wesentliche Teile der Wertschöpfung darauf, dass auf Basis von IP-Technologie viele Dienste und Applikationen zunehmend in einer Netzwerk- und WLAN-Infrastruktur integriert, virtualisiert und mit den entsprechenden softwarebasierten Sicherheitsfunktionen (u. a. Firewall, Client Security, Content- und Virenschutz) versehen werden. Der Virtualisierung der IT-Infrastruktur rechnen wir zukünftig eine immer größer werdende Bedeutung bei.

Competence Center AEN für den Bereich Advanced Enterprise Networking

Der Übergang von „analog“ zu „IP“ macht auch vor Sicherheitsprodukten und -systemen nicht Halt. Die Verschmelzung von Sicherheitstechnik und IT zählt heute zu den wichtigen Trends im Marktsegment „Smart Buildings“. Forciert wird diese Entwicklung von der immer stärkeren Verbreitung IP-basierter Sicherheitsprodukte. euromicron hat diesen Trend frühzeitig erkannt und im Geschäftsjahr 2014 entsprechend das Competence Center Physical Security gegründet. In diesem bündelt der Konzern das Expertenwissen rund um die Planung, Installation und Wartung von IP-basierten Sicherheitssystemen in einem einheitlichen, digitalen Gebäudenetzwerk-System. euromicron profitiert damit von dem robusten Wachstumskurs elektronischer Sicherheitssysteme, der laut Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) bei rund drei Prozent im Jahr 2014 lag.

Competence Center Physical Security für IP-basierte Sicherheitssysteme in digitalen Gebäudenetzwerk-Systemen

Standorte

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Hier ermöglichen die rund 40 Standorte der Konzerngesellschaften eine optimale Kundennähe und intensive Betreuung von rund 90 Prozent der euromicron Kunden.

Durch Anpassungen ihrer Standortstrukturen richtet die euromicron Gruppe die Kapazitäten und die wirtschaftlichen Erfordernisse des Konzerns stetig am Geschäftsvolumen aus.

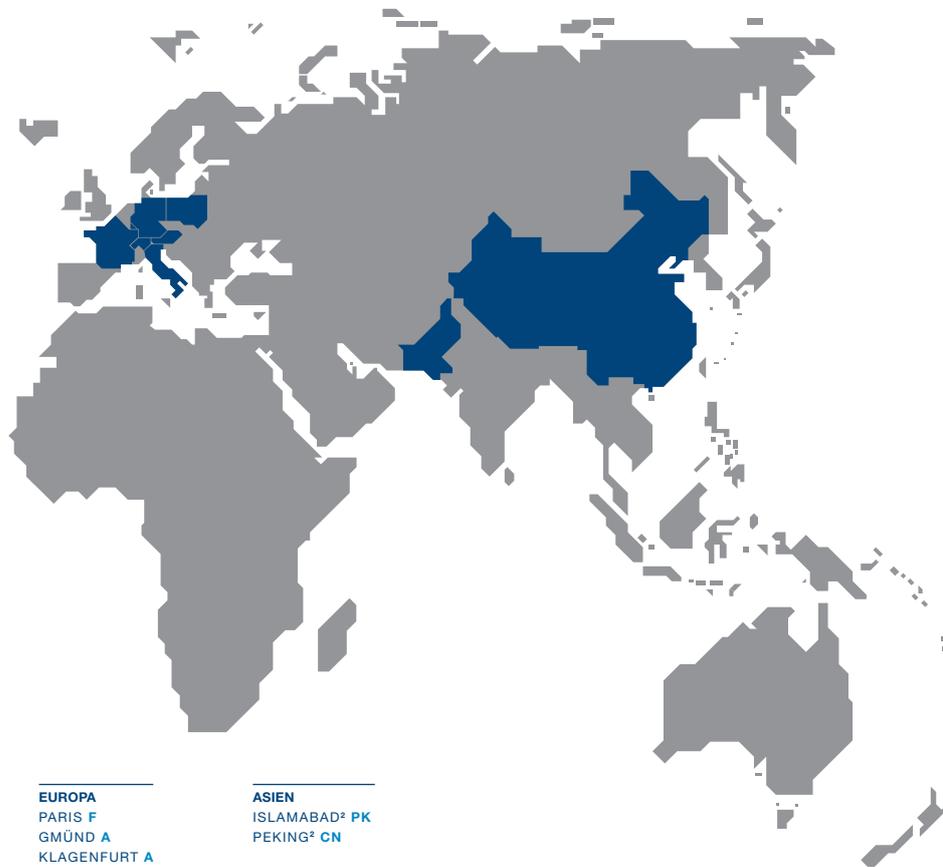
Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit eigenen Standorten in Italien, Österreich, Luxemburg, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Tochtergesellschaften der euromicron AG mit Projektbüros ansässig, so z. B. in China und in Pakistan, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Immer wichtiger werden unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. Brasilien oder der Türkei, den Vereinigten Arabischen Emiraten oder den ehemaligen GUS-Staaten. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung i. d. R. aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron AG permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

WESENTLICHE EUROMICRON STANDORTE

DEUTSCHLAND

AUGSBURG¹
 BACKNANG
 BAMBERG
 BERLIN³
 BREMEN
 BURKHARDTSDORF
 CRAILSHEIM¹
 ERFURT
 ESSEN^{1,3}
 FRANKFURT³
 GORNSDORF¹
 BERLIN³
 GRÜNSTADT
 HAMBURG³
 HAAN
 HAMM¹
 HANNOVER
 JENA
 KAARST
 KARLSRUHE
 MAINZ
 MOERS
 MÜNCHEN³
 MÜNSTER
 NEU-ISENBURG³
 NEUSTADT¹
 PFULLINGEN
 RADEBERG
 SCHKOPAU
 SCHWERIN
 SINN-FLEISBACH¹
 SPIESEN-ELVERSBERG
 STUTTGART
 TELTOW
 WÖRRSTADT
 ZWENKAU



EUROPA

PARIS **F**
 GMÜND **A**
 KLAGENFURT **A**
 SEEKIRCHEN **A**
 WIEN **A**
 LUXEMBURG **L**
 PADUA **I**
 Breslau **PL**
 ZUG **CH**

ASIEN

ISLAMABAD² **PK**
 PEKING² **CN**

1 Produktionsstandorte

2 Projektbüro

3 Orte mit Standorten mehrerer euromicron Gesellschaften

Die weiteren Standorte nehmen v. a. Verwaltungs-, Vertriebs-, Technik- und Servicefunktionen wahr.

1.2 Ziele und Strategien

Die Entwicklung der euromicron Gruppe zu einem führenden Unternehmen im Markt für Netzwerktechnik erfolgt seit dem Jahr 2000 im Rahmen einer klar definierten Unternehmensstrategie. Die Strategie der letzten zehn Jahre war nach einer Deinvestment- und Konsolidierungsphase bis 2005 sehr stark auf Umsatzwachstum ausgerichtet. Dieses Wachstum wurde teils organisch, im Wesentlichen jedoch durch Zukäufe realisiert (Buy-and-Build). Nach dem Kauf der telent im Jahr 2011 wurde eine Integrationsphase eingeleitet, um den euromicron Konzern organisatorisch und strukturell zu optimieren und damit die Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. Mit dem Jahr 2015 hat der Vorstand der euromicron AG nun eine strategische Neuausrichtung beschlossen.

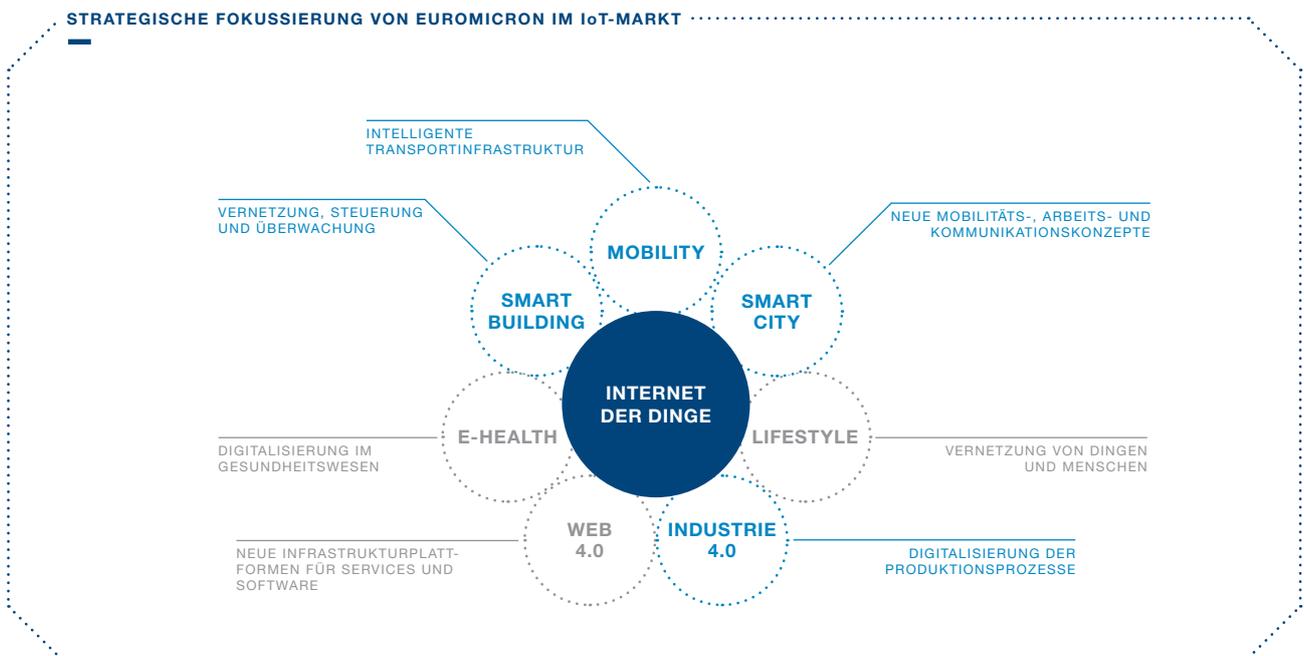
Strategische Neuausrichtung: Enabling the „Internet of Things“

Die Zielbranchen der euromicron AG sind im dynamischen Wandel, die Digitalisierung stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen. „Internet of Things“ (IoT), Industrie 4.0, Big Data oder Cloud Computing sind die Schlagworte, die bestehende und potenzielle Kunden von euromicron bewegen. Dieser rasanten technologischen Entwicklung folgend, richtet

euromicron daher den strategischen Fokus auf Innovation und nachhaltiges, profitables Wachstum aus. Cash und nachhaltige Profitabilität haben somit klare Priorität vor Umsatzwachstum. In der Vergangenheit fragten Kunden im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nach. Heute sind durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen gefordert, die die einzelnen, bisher meist autarken Technologien und Infrastrukturen miteinander interagieren lassen und die dazugehörigen Daten dabei integrieren.

Wir setzen unseren Schwerpunkt auf Lösungen im Bereich intelligenter Gebäude und kritischer Infrastrukturen.

euromicron folgt seinen Kunden und legt zukünftig den Fokus auf ganzheitliche Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen im Markt „Internet of Things“. Schwerpunkt hierbei stellen Lösungen im Bereich intelligenter Gebäude und kritischer Infrastrukturen dar. Bei kritischen Infrastrukturen handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechende Unternehmen hochproblematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens sein oder auch die Kommunikationsinfrastruktur der Deutschen Bahn. Mit der Entscheidung zur strategischen Neuausrichtung erschließt sich euromicron einen Zukunftsmarkt am Anfang der Wachstumsphase.



Indem euromicron digitale Gesamtlösungen für den IoT-Markt neben einzelnen Netzwerkkomponenten bietet, differenziert sich das Unternehmen klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Der ausgeprägte Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die enorme Innovationskraft der vielfältigen Tochtergesellschaften im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden hierfür die Basis. Im Zuge dieser Differenzierungsstrategie werden die Investitionen in Competence Center weiter intensiviert und strukturelle Maßnahmen zur Fokussierung der Tochtergesellschaften auf die neuen Marktanforderungen durchgeführt. Die Geschäftsaktivitäten der euromicron AG richten sich auch weiterhin an mittelständische Unternehmen und nationale Großkunden. Zielsetzung des Vorstandes ist eine nachhaltig profitable und Cash-orientierte Unternehmensentwicklung.

Ziel ist eine nachhaltig profitable und Cash-orientierte Entwicklung.

Das Ziel: Ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche prozessuale und strukturelle Optimierungsmaßnahmen umgesetzt wurden, plant der Vorstand, die eingeleitete Integration im Jahr 2015 auf die neue strategische Ausrichtung anzupassen. Die grundlegende Rolle der euromicron AG als Mittelstandsholding bleibt weiterhin bestehen, allerdings sollen die Holdingstrukturen durch Verschmelzungen der Verwaltungsgesellschaften klarer strukturiert und an den Erfordernissen einer strategischen Führungsholding ausgerichtet werden. Daneben sollen Tochtergesellschaften aus der Systemintegrationssparte zusammengeführt werden, um die Organisationsstrukturen zum einen stärker an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen, zum anderen aber auch kosteneffizienter und transparenter auszugestalten. In diesem Zusammenhang sind auch Reorganisationsmaßnahmen vorgesehen, um die Strukturen in bestimmten Regionen zu optimieren.

Wir richten das Beteiligungsportfolio an den neuen strategischen Schwerpunkten aus.

Zielsetzung ist es, bis Ende 2015 das existierende Beteiligungsportfolio der euromicron AG an den neuen strategischen Schwerpunkten auszurichten und damit die Voraussetzung für gezielte Synergien zwischen den Technologielieferanten des Herstellerbereichs und den Systemintegratoren zu schaffen. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, ob sich euromicron von Beteiligungen, die für die künftige Ausrichtung von untergeordneter Bedeutung sind, trennen muss. Reorganisationsmaßnahmen und Effekte aus möglichen Deinvestments werden nach einer ersten Schätzung in 2015 voraussichtlich einen negativen Effekt von einem Prozentpunkt auf die prognostizierte operative Konzern-EBITDA-Marge zur Folge haben (siehe Abschnitt 4.4 „Prognose für das Geschäftsjahr 2015“), ab 2016 aber zu einem deutlich verbesserten operativen Ergebnis führen. Der Vorstand beabsichtigt, damit mittelfristig in den Zielkorridor eines Konzern-EBITDA zwischen 8 % und 11 % zurückzukehren.

Auf Basis eines marktadäquaten Beteiligungsportfolios werden nach Einschätzung des Vorstands technologische Innovationen und Synergien zwischen den Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften mittelfristig zu profitabilem Wachstum führen. Dieses profitable Wachstumsmodell wird ergänzt durch gezielte M&A-Aktivitäten, die auf die komplementäre Erweiterung des Lösungs- und Technologieportfolios gerichtet sind und die eigene Wettbewerbsfähigkeit mit Blick auf zukunftsorientierte Marktanforderungen im IoT-Markt weiter erhöhen sollen. Im Fokus stehen kleine und mittlere Unternehmen mit Know-how in den Bereichen Cloud-Betrieb und -Services, Industriesoftware sowie Anwendungen im Bereich Physical Security.

1.3 Steuerungssystem

Managementstruktur und Steuerungssystem

An der Spitze der euromicron AG stehen zwei Vorstandsmitglieder, die von vier Fachbereichsleitern in den Ressorts Bilanzierung und Controlling, Finanzierung, Personal sowie Einkauf und IT unterstützt werden. Das operative Geschäft wird dezentral von den Tochterunternehmen betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Damit bleibt ein wichtiges Merkmal des euromicron Mittelstandsmodells die hierarchische Trennung der strategischen Führung von der Leitung der operativen Einheiten. Die strategische Ausrichtung wird dabei durch den Vorstand der euromicron AG festgelegt, während die Umsetzung der Strategie den operativ selbstständigen dezentralen Tochterunternehmen obliegt. Ergänzt wird die strategische Führung zukünftig durch ein zentrales Business Development, welches für gesellschaftsübergreifende Lösungsentwicklung verantwortlich ist.

Das euromicron Mittelstandsmodell trennt die strategische Konzernführung von der Leitung der operativen Einheiten.

Die Umsetzung der Strategie wird im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung und Kommunikation zwischen Vorstand, Fachbereichsleitern und Geschäftsführung überwacht und geprüft.

In dieser Struktur agieren die Geschäftsführer als selbstständige Unternehmer mit hoher Eigenverantwortung in ihrem jeweiligen regionalen bzw. überregionalen Markt. Ein konsequent ergebnisorientiertes Vergütungssystem unterstützt und fördert dabei das unternehmerische Handeln der Geschäftsführer.

Interne Steuerungskennzahlen

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Geschäftsfelder des Konzerns bedient sich das Management unter anderem quartalsweise erstellter Erwartungsrechnungen (Forecasts), die intensiv analysiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung abgeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ergänzt die laufende sowie die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	346,3	325,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	11,4	-0,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	21,1	8,7
EBITDA-Marge	6,1 %	2,7 %
Auftragsbestand	121,5	127,8
Konzernjahresüberschuss (auf Aktionäre der euromicron AG entfallend)	2,6	-6,5
angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7,18	7,18
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,36	-0,91

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

346,3

Mio. EUR

Umsatzerlöse

6,1 %

EBITDA-Marge

Dabei stellen derzeit die Umsatzerlöse und die EBITDA-Marge die bedeutsamsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden. Die EBITDA-Marge ist dabei definiert als das EBITDA geteilt durch die Umsatzerlöse. Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“. Künftig soll zur Steuerung des Konzerns auch verstärkt die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen werden, um die Kapitalbindung und damit auch die Cash-Entwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und weiter zu optimieren.

1.4 Forschung und Entwicklung

Ziele

Forschung und Entwicklung bilden die Grundlage unserer Technologieführerschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, unsere Marktposition in profitablen Nischenmärkten absichern und uns neue Zukunftsmärkte erschließen.

Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Die im Jahr 2013 gestartete Innovationsinitiative wurde fortgesetzt, so dass auch im Geschäftsjahr 2014 wieder neue Produkte und Lösungen in den Markt eingeführt werden konnten.

Die Innovationsinitiative sorgte 2014 für die Einführung neuer Produkte und Lösungen in den Markt.

Die euromicron Tochter MICROSENS erweiterte ihre Profi Line Serie im Rahmen der Innovationsinitiative um einen Gigabit Ethernet Switch für die Rackmontage und baut damit ihr Produktportfolio systematisch aus: Mit dem Profi Line Rack Switch liegt jetzt ein leistungsfähiges System für den Aufbau hochkomplexer Netzwerktopologien vor, das sich speziell für den Einsatz in verkehrstechnischen oder industriellen Applikationen unter rauen Umgebungsbedingungen eignet. Typische Einsatzgebiete des neuen Switches sind unter anderem Systeme zur Verkehrssteuerung (Intelligent Transportation Systems /ITS), Mautbrücken auf Autobahnen, Kamerasysteme zur Tunnelüberwachung sowie ausfallsensible Netzwerkinfrastrukturen in Schwerindustrie und Bergbau.

Ebenfalls im Rahmen der Innovationsinitiative hat die euromicron Tochter ELABO mit Primus 4.0 ein Arbeitsplatz-Verbundsystem entwickelt, das speziell für die Fertigung von Kleinserien konzipiert ist. Das neue System baut auf dem ergonomisch ausgewogenen und besonders bedienerfreundlichen Primus One auf, dem bereits im Geschäftsjahr 2013 zur Marktreife gebrachten Arbeitsplatzsystem mit Zertifizierung für den Einsatz in EPA-Schutz-zonen (Electrostatic Protected Areas). Es eignet sich für alle Bereiche elektrotechnischer Fertigung, von der PC- über die Medizin- und Gerätetechnik bis hin zur Automobil-Zulieferindustrie.

F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten wider, die sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 9,6 Mio. (i. Vj. EUR 10,2 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,2 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2014 neu aktivierten Entwicklungskosten betragen EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.). Wie die ersten Auftragseingänge zu Beginn des Jahres 2015 zeigen, nehmen unsere Kunden die neuen Produkte gut an.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum (BIP) blieb im Jahr 2014 mit 3,5 % leicht hinter den hohen Erwartungen zurück. Der IWF prognostizierte für 2014 ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 3,7 %. Diese seit dem Frühjahr 2014 beginnende rückläufige Entwicklung ist auf die anhaltende Konjunkturschwäche im Euro-Raum und Japan sowie auf ein gegenüber dem Vorjahr verlangsamtes Wachstum in den Schwellenländern zurückzuführen. Die meisten Industrieländer, allen voran die USA und Großbritannien, schreiten bei der Bewältigung der Schuldenkrise weiter voran und zeigen eine wirtschaftliche Erholung, jedoch belasteten die geopolitischen Krisen, insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, seit dem zweiten Halbjahr 2014 die Weltkonjunktur stärker als erwartet. Für das Jahr 2015 erwartet der IWF ein weltwirtschaftliches Wachstum von erneut 3,5 %.

3,5%

weltweites Wirtschaftswachstum
2014

Entwicklung im Euro-Raum

In der Euro-Zone konnten in diesem Jahr Irland, Portugal und Spanien positive Wachstumsraten erzielen. Frankreich und Italien haben das Wachstum im Euro-Raum gebremst. Das reale Bruttoinlandsprodukt konnte im dritten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 % verbessert werden. Insgesamt gesehen, konnte die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum im Jahr 2014 jedoch noch nicht im erwarteten Maße an Dynamik gewinnen. Auch im Euro-Raum belasteten die geopolitischen Konflikte zwischen Russland und der Ukraine die wirtschaftliche Entwicklung. Die wirtschaftliche Erholung im Euroraum dürfte sich nach Angaben des IWF auch in 2015 fortsetzen. Das ifo Institut erwartet für den Euro-Raum im Jahr 2015 ein Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von voraussichtlich 0,9 %.

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld im Jahr 2014 behauptet. Im ersten Quartal 2014 kam es zu einem kräftigen BIP-Anstieg, wohingegen im Sommerhalbjahr die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten an Aufwind verloren. Im vierten Quartal hat die Konjunktur in Deutschland wieder zugelegt. Das BIP stieg real um 0,7 %.

Insgesamt stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2014 mit 1,5 % stärker als erwartet an und wird wie auch im Jahr 2013 weiter von der Binnenwirtschaft getragen. Der preisbereinigte private Konsum erwies sich neben dem Wachstum der Investitionen als wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Auch der deutsche Außenhandel konnte im Jahresverlauf trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik gewinnen.

Für das Jahr 2015 erwarten Experten bereits zu Beginn des Jahres eine konjunkturelle Erholung. Deutliche Verbesserungen der ifo-Geschäftserwartungen und optimistische Einschätzungen der Analysten des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung belegen diesen Stimmungstrend. Für das Gesamtjahr erwarten Experten einen Anstieg des BIP um 1,5 %. Das Wirtschaftswachstum dürfte auch im Jahr 2015 weiterhin von der privaten Inlandsnachfrage getragen werden.

Um 1,5%

stieg das preisbereinigte BIP 2014
in Deutschland.

Deutscher ITK-Markt wächst in 2014 um 1,6 %

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) bestätigt die im Frühjahr getätigte Prognose über das Wachstum des ITK-Marktes von 1,6 % für das Jahr 2014. Der Verband hebt hervor, dass es zu deutlichen Verschiebungen innerhalb des Gesamtmarktes gekommen ist. Der Nachfragerückgang im PC-Markt konnte gestoppt werden, das Wachstum bei Smartphones und Tablets hingegen verlangsamt sich.

Laut EITO (European Information Technology Observatory) erreichte der deutsche Markt für IT und Telekommunikation im Jahr 2014 Umsätze in Höhe von EUR 153,4 Mrd. (+ 1,6 %).

Wie schon in den Vorjahren zeigen sich erneut deutliche Unterschiede zwischen und innerhalb der Segmente. Die Informationstechnologie belebt weiterhin mit Softwareumsätzen und mit einer wieder wachsenden Nachfrage nach klassischen PCs im Bereich der IT Hardware die Branche. IT-Dienstleistungen und Nachfragerückgänge nach Tabletcomputer im IT-Hardware-Bereich dämpfen das Umsatzwachstum. In den Segmenten Unterhaltungselektronik und Telekommunikation sind insgesamt leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Innerhalb des Segments Telekommunikation entwickelt sich der Bereich ITK-Infrastrukturausbau positiv, was auf die hohen Investitionen der Netzbetreiber beim Breitbandausbau zurückzuführen ist.

Ausblick 2015

Die wichtigste Säule des deutschen ITK-Markts bleibt auch im Jahr 2015 die Informationstechnologie. Auf Basis aktueller Prognosen des EITO (European Information Technology Observatory) wird der Umsatz mit Software, IT-Dienstleistungen und IT-Hardware voraussichtlich um 2,4 % auf 79,7 Milliarden Euro ansteigen. Wachstumstreiber werden die Bereiche Big Data und Cloud Computing sein. Aus der aktuellen Konjunkturumfrage des Branchenverbands BITKOM gehen positive Geschäftsaussichten hervor. So prognostizieren 79 % der befragten Unternehmen aus der IT- /ITK-Branche steigende Umsätze im ersten Halbjahr 2015 – nur 7 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge in diesem Zeitraum. Der BITKOM-Branchenindex verbesserte sich von 67 auf 72 Punkte und bestätigt die erwartete positive Entwicklung im ITK-Umfeld.

Auf **79,7**
Mrd. EUR

wird der Umsatz im ITK-Markt
2015 prognostiziert.

2.2 Geschäftsverlauf**Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2014**

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2014 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 346,3 Mio. (i. Vj. EUR 325,7 Mio.) und einem EBITDA von EUR 21,1 Mio. (i. Vj. EUR 8,7 Mio.) ab. Die EBITDA-Quote (bezogen auf den Umsatz) betrug 6,1 % nach 2,7 % im Vorjahr. Das EBIT beträgt EUR 11,4 Mio. (i. Vj. –0,2 Mio.).

Bei dem Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Zusammenhang mit der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses 2014 der euromicron AG durch die Gesellschaft Fehler festgestellt worden sind, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte und Forderungen in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 betreffen und die gemäß IAS 8 zu korrigieren waren. Wir verweisen diesbezüglich auf die detaillierte Darstellung in Kapitel 4. „Korrektur gemäß IAS 8“ der Konzern-Notes. Aus der Neubewertung der identifizierten Projekte ergab sich eine Reduzierung des Eigenkapitals zum 01. Januar 2013 in Höhe von rund EUR 5,8 Mio. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von rund EUR 5,6 Mio., die vollständig aus ergebniswirksamen Effekten resultierte. Bezüglich der Umsatzerlöse ergab sich hieraus in 2013 eine Reduzierung um EUR 3,7 Mio.

Die im Geschäftsjahr 2014 erzielten Umsatzerlöse lagen mit EUR 346,3 Mio. in der prognostizierten Bandbreite von EUR 340,0 bis EUR 360,0 Mio. Verglichen mit den korrigierten Vergleichszahlen des Vorjahres konnte der Umsatz somit um 6,3 % gesteigert werden.

Die erzielte EBITDA-Marge von 6,1 % liegt im prognostizierten Ziel-Korridor von 6–8 %, wengleich auch am unteren Rand der Bandbreite. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich das EBITDA von EUR 8,7 Mio. auf EUR 21,1 Mio. erhöht und damit mehr als verdoppelt. Auch in Bezug auf das EBIT konnte eine signifikante Verbesserung von EUR –0,2 Mio. auf EUR 11,4 Mio. erzielt werden. Besonders erfreulich war dabei die positive Ergebnisentwicklung der Herstellerbetriebe.

Die im Konzern-EBIT enthaltenen Integrationsaufwendungen für Projekte im Rahmen der „Agenda 500“ und für Strukturkosten für den Aufbau von Fach- und Zentralfunktionen, wie z. B. der Bereiche IT, Recht und Zentraleinkauf, belaufen sich auf rund EUR 4,0 Mio. (i. Vj. 5,5 Mio.). Die Projektkosten im Rahmen der „Agenda 500“ resultieren u. a. aus Projekten im IT-Bereich (Steigerung der IT-Sicherheit und Verbesserung der IT-Infrastruktur) und aus Projekten zur Optimierung und Harmonisierung der Strukturen im Systemhausgeschäft. In diesem Zusammenhang wurden umfassende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Prozesse im Projektgeschäft, beginnend von der Projektkalkulation über den Prozess der Auftragsannahme/Vertragsprüfung bis hin zu Effizienzsteigerungen bei der Projektdurchführung und des Projektcontrollings, eingeleitet bzw. umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Ergänzungen des Portfolios der Konzerngesellschaften vorgenommen, lediglich ein Geschäftsbetrieb wurde im Wege eines Asset Deals hinzuerworben. Daneben kam es im Geschäftsjahr 2014 zu einer konzerninternen Verschmelzung im Segment Nord, die der Zusammenführung von zwei Systemhausgesellschaften diente.

Die Eigenkapitalquote liegt bei stabilen 38,4 % nach 35,1 % im Vorjahr.

38,4 %

Eigenkapitalquote gegenüber
35,1 % im Vorjahr

2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

Vermögens- und Kapitalstruktur

004

	31.12.2014		31.12.2013*	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	150,7	52,4	155,1	49,0
Kurzfristige Vermögenswerte	121,1	42,1	122,6	38,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15,6	5,4	38,8	12,3
Vermögen	287,4	100,0	316,5	100,0
Eigenkapital	110,4	38,4	111,2	35,1
Langfristige Verbindlichkeiten	57,6	20,0	52,8	16,7
davon Finanzverbindlichkeiten	46,9	16,3	41,8	13,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119,4	41,5	152,5	48,2
davon Finanzverbindlichkeiten	49,4	17,2	67,7	21,4
Eigenkapital und Schulden	287,4	100,0	316,5	100,0

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 316,5 Mio. um –9,2 % auf EUR 287,4 Mio. verringert.

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte (EUR 150,7 Mio.; i. Vj. EUR 155,1 Mio.) ist überwiegend durch die Verminderung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte von EUR 23,7 Mio. auf EUR 20,8 Mio. bedingt, die auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist. Daneben haben sich die aktiven latenten Steuern von EUR 2,3 Mio. auf EUR 1,4 Mio. reduziert.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2014 betragen EUR 6,5 Mio. (i. Vj. EUR 17,7 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Vergleichswert des Vorjahres Zugänge aus der Erstkonsolidierung von im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 11,3 Mio. (in 2014: EUR 0,1 Mio.) enthielt.

Die verbleibenden Investitionen von EUR 6,4 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.) entfallen mit EUR 2,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,7 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,2 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 3,0 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

111,5%

Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 111,5 % (i. Vj. 105,8 %).

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte haben sich die Vorräte leicht um EUR 1,0 Mio. (EUR 29,0 Mio.; i. Vj. EUR 28,0 Mio.) erhöht, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo liegen in Summe annähernd auf Vorjahresniveau (EUR 85,8 Mio.; i. Vj. EUR 85,6 Mio.).

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 66,6 Mio. (i. Vj. EUR 55,7 Mio.). Die Erhöhung des Working Capitals ist nahezu vollständig auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 10,1 Mio. zurückzuführen.

Die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern sind von EUR 4,6 Mio. auf EUR 1,2 Mio. zurückgegangen, insbesondere da im Vorjahr ausgewiesene Forderungen aus abgeführter Kapitalertragsteuer im Geschäftsjahr 2014 zurückerstattet wurden. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (EUR 3,0 Mio.; i. Vj. EUR 2,5 Mio.) haben sich leicht erhöht, was durch einen Anstieg der Forderungen aus vom Factorer noch an Konzerngesellschaften auszahlenden Factoring-Geldern bedingt ist. Die sonstigen Vermögenswerte (EUR 2,1 Mio.; i. Vj. EUR 2,0 Mio.) liegen auf Vorjahresniveau.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Vergleich zum stichtagsbedingt hohen Bestand am 31. Dezember des Vorjahres (EUR 38,8 Mio.) um EUR 23,2 Mio. auf EUR 15,6 Mio. verringert. Im Vorjahr ergaben sich insbesondere durch die deutliche Erhöhung des Factoring-Volumens zum Jahresende und den deutlichen Anstieg des Bestands an weiterzuleitenden Kundengeldern Sondereffekte, die den Zahlungsmittelbestand positiv beeinflusst haben. Mittelabflüsse im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich insbesondere aus der Tilgung von Darlehensverbindlichkeiten (Überhang von Darlehenstilgungen zu Darlehensneuaufnahmen von EUR –6,8 Mio.), aus Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften (im Vorjahr noch unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert; Effekt EUR –8,0 Mio.) und aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich um EUR –10,1 Mio. reduziert haben.

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2014 mit EUR 110,4 Mio. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 111,2 Mio.), wobei sich die Eigenkapitalquote von 35,1 % auf 38,4 % verbessert hat. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals liegt trotz des erwirtschafteten Konzernjahresüberschusses von EUR 2,8 Mio. im Wesentlichen in Neubewertungseffekten aus Pensionen begründet, die sich aus dem gesunkenen Zinsniveau ergeben und durch die das Eigenkapital um EUR 3,3 Mio. reduziert wurde.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund der Rückführung des langfristigen Teils eines Industriedarlehens und der Umgliederung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Andienungsrechten in kurzfristige Verbindlichkeiten auf EUR 2,5 Mio. reduziert (i. Vj. EUR 7,3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in langfristige Bankverbindlichkeiten von EUR 43,2 Mio. (i. Vj. EUR 32,8 Mio.) und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von EUR 19,9 Mio. (i. Vj. EUR 30,4 Mio.). Die planmäßige Verschiebung der Fristigkeitsstruktur in Richtung mittel- und langfristiger Finanzierung ist maßgeblich durch ein im Geschäftsjahr 2014 neu aufgenommenes Schuldscheindarlehen über nominal EUR 20,0 Mio. bedingt.

Nominal **20,0**
Mio. EUR

neu aufgenommenes Schuldscheindarlehen im Jahr 2014

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von EUR 54,3 Mio. auf EUR 44,2 Mio. reduziert. Der Rückgang liegt vor allem in niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich Verbindlichkeiten für ausstehende Eingangsrechnungen) im Zusammenhang mit dem Projektgeschäft begründet, welche im Vorjahr stichtagsbedingt einen im Mehrjahresvergleich überproportional hohen Bestand aufwiesen.

Der Rückgang von kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 36,8 Mio. auf EUR 29,1 Mio. ergibt sich überwiegend aus der Rückführung des kurzfristigen Teils eines Darlehens und der in 2014 erfolgten Zahlung der Kaufpreisverbindlichkeit für den im Dezember 2013 durchgeführten Erwerb der Secure Information Management GmbH (nachfolgend „SIM GmbH“) und der ATECS AG. Gegenläufige Effekte ergeben sich aus der Umgliederung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Verpflichtungen aus Andienungsrechten aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapieren und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 auf EUR 49,2 Mio. (i. Vj. EUR 33,2 Mio.). Der Anstieg der Nettoverschuldung ergibt sich insbesondere aus dem Rückgang der flüssigen Mittel, die im Vorjahr durch Sondereffekte einen hohen Bestand auswiesen. Wir verweisen hierzu zur Erläuterung der Veränderung des Zahlungsmittelbestandes in diesem Abschnitt des Lageberichts.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron Aktiengesellschaft. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2014 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 75,8 Mio. (i. Vj. EUR 71,7 Mio.) zur Verfügung. Der Konzern verfügt damit grundsätzlich über die benötigten Freiräume in Hinblick auf die geplante Unternehmensentwicklung. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2014 stellte sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns

005

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.930	39.433
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-14.306	-5.127
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.972	-890
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-23.208	33.416
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	38.830	5.414
Finanzmittelbestand am Jahresende	15.622	38.830

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR –1,9 Mio., während im Vorjahr ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 39,4 Mio. ausgewiesen wurde. Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

75,8

Mio. EUR

freie, zugesagte Kreditlinie verfügbar zum 31.12.2014

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen. Hierbei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effektes aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Hieraus ergab sich für das Geschäftsjahr 2013 ein positiver Cashflow-Effekt von EUR 31,0 Mio., für das Geschäftsjahr 2014 ein negativer Cashflow-Effekt aus einem geringeren Factoring-Volumen von EUR –6,3 Mio., die zu eliminieren sind.
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert hieraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Dieser zu eliminierende Effekt beläuft sich für 2013 auf EUR 21,4 Mio. und für 2014 nur auf EUR 1,9 Mio.
- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angedienten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Diese Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. In 2013 beträgt dieser Effekt EUR 1,7 Mio., in 2014 EUR 0,5 Mio.

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

Bereinigter Cashflow

006

	operativer Cashflow gemäß Kapitalfluss- rechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleiten- den Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2013	39,4	54,1	-14,7
2014	-1,9	-3,9	1,9

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 1,9 Mio. gegenüber einem Mittelabfluss von EUR –14,7 Mio. im Vorjahr. Somit verbesserte sich der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2014 deutlich um EUR 16,6 Mio.

Um **16,6**
Mio. EUR

verbesserter operativer Cashflow

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit liegt im Geschäftsjahr 2014 mit EUR –14,3 Mio. um EUR –9,2 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR –5,1 Mio. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus der in 2014 erfolgten Kaufpreiszahlung in Höhe von EUR 8,0 Mio. für Unternehmen, die bereits in 2013 erworben wurden.

Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit EUR –7,0 Mio. (i. Vj. EUR –0,9 Mio.). Der Mittelabfluss war überwiegend durch Darlehenstilgungen bedingt, die den Mittelzufluss aus der Neuaufnahme von Darlehen um EUR –6,8 Mio überstiegen.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 beträgt somit EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 38,8 Mio.). Der euromicron Konzern ist mit dem Bestand an Finanzmitteln und freien, zugesagten Kreditlinien ausreichend aufgestellt, um das operative Geschäft der Konzerngesellschaften abzusichern und um die Unternehmensentwicklung fortzusetzen. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Partnerbanken soll weiter intensiv und strukturiert fortgesetzt werden.

Ertragslage

007

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS	Anhang	2014	2013*
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(11)	346.338	325.683
Bestandsveränderungen		573	–698
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	2.617	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.144	1.901
Materialaufwand	(14)	–182.468	–176.709
Personalaufwand	(15)	–103.176	–99.028
Abschreibungen	(16)	–9.702	–8.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	–44.879	–45.578
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		11.447	–196
Zinserträge	(18)	333	61
Zinsaufwendungen	(18)	–4.012	–3.869
Ergebnis vor Ertragsteuern		7.768	–4.004
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	–4.924	–2.397
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		2.844	–6.401
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		2.576	–6.525
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	268	124
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	0,36	–0,91

* Vorjahreszahlen teilweise angepasst (Korrekturen nach IAS 8)

Mit **346,3**
Mio. EUR

liegt der Umsatz um 6,3 % über dem Vorjahreswert.

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz in Höhe von EUR 346,3 Mio. und lag damit um 6,3 % über dem Vorjahreswert von EUR 325,7 Mio.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2014 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 293,9 Mio. (i. Vj. EUR 287,6 Mio.), was einem Anteil von 84,9 % (i. Vj. 88,3 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze konnten in 2014 von EUR 38,1 Mio. auf EUR 52,4 Mio. gesteigert werden, so dass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 15,1 % (im Vorjahr 11,7 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns beitragen.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns liegt bei EUR 346,9 Mio. und damit um 6,7 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 325,0 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen haben sich von EUR 3,1 Mio. im Vorjahr leicht um EUR 0,5 Mio. auf EUR 2,6 Mio. reduziert. Die euromicron Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen.

Unverändert zum Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2014 beträgt der Materialaufwand EUR 182,5 Mio. (i. Vj. EUR 176,7 Mio.); die Materialeinsatzquote im Verhältnis zur Gesamtleistung hat sich von 54,4 % um 1,8 Prozentpunkte auf 52,6 % verbessert. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf den Umsatzanstieg im margenstarken Herstellergeschäft zurückzuführen, der die Materialeinsatzquote des Konzerns positiv beeinflusste.

52,6 %

Materialeinsatzquote

Der Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2014 von EUR 99,0 Mio. um EUR 4,2 Mio. auf EUR 103,2 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 4,2 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich im Berichtsjahr insgesamt von 1.653 auf 1.704 Mitarbeiter (+3,1 %) erhöht.

Die Abschreibungen betragen EUR 9,7 Mio. und liegen damit wie geplant über dem Niveau des Vorjahres (EUR 8,9 Mio.). Der Anstieg resultiert mit EUR 0,7 Mio. aus höheren Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Daneben sind in dieser Position auch Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven in Höhe von EUR 2,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,8 Mio.) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 44,9 Mio. nach EUR 45,6 Mio. im Vorjahr und konnten damit trotz des höheren Geschäftsvolumens um EUR 0,7 Mio. reduziert werden. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 13,9 Mio.; i. Vj. EUR 13,8 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 6,6 Mio.; i. Vj. EUR 7,0 Mio.) sowie die Rechts- und Beratungskosten (EUR 4,9 Mio.; i. Vj. EUR 4,3 Mio.). Erhöht haben sich insbesondere die Kosten für Personal-Leasing (Anstieg um EUR 1,2 Mio.), da im Geschäftsjahr 2014 gerade im Bereich der Herstellerbetriebe zum Ausgleich von Auftragsspitzen auf Leiharbeiter zurückgegriffen wurde. Die IT-Kosten haben sich von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,9 Mio. erhöht, was auf gestiegene IT-Kosten im Rahmen der Integration und verstärkte Ausgaben im Bereich der IT-Sicherheit zurückzuführen ist. Positiv wirkte der Rückgang der Aufwendungen aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und der Forderungsverluste, die sich um EUR 0,7 Mio. bzw. um EUR 0,6 Mio. reduziert haben. Daneben sind insbesondere die Messe- und Werbungskosten und die Verwaltungskosten um EUR 0,6 Mio. bzw. um EUR 0,4 Mio. zurückgegangen.

Insgesamt beläuft sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf EUR 21,1 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 8,7 Mio. mehr als verdoppelt. Die EBITDA-Marge beträgt 6,1 % (i. Vj. 2,7 %). Ähnlich positiv entwickelte sich das EBIT, das sich mit EUR 11,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR –0,2 Mio.) um EUR 11,6 Mio. erhöhte.

Das Finanzergebnis liegt mit EUR –3,7 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von EUR –3,7 Mio.

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr 63,4 % (i. Vj. –59,9 %), was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation von Gesellschaften des Segments Süd gemäß der Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2014 entstandene Verlustvorträge erfolgt ist, was erhöhend auf die Steuerquote wirkte. Wir verweisen hierzu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 19. der Notes.

Der Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre der euromicron AG entfallend beträgt EUR 2,6 Mio. (i. Vj. EUR –6,5 Mio.). Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR 0,36 nach EUR –0,91 im Vorjahr.

340,1

Mio. EUR

Auftragseingang

121,5

Mio. EUR

Auftragsbestand

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang im euromicron Konzern im Geschäftsjahr 2014 liegt mit EUR 340,1 Mio. über dem Auftragseingang des Vorjahres, der sich auf EUR 327,7 Mio. belief. Der Auftragsbestand liegt mit EUR 121,5 Mio. leicht unter dem guten Niveau des Vorjahreswerts von EUR 127,8 Mio.

Segmententwicklung

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns. Darüber hinaus werden mit dem Segment WAN services überregionale Geschäfte im Bereich Planung, Installation und Service von Wide Area Networks zusammengefasst dargestellt.

Segmentumsatz

008

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	116,2	113,3
euromicron Süd	134,5	122,3
WAN services	107,9	102,2
Konsolidierung	-12,3	-12,1
Total Umsatz	346,3	325,7

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Segmentergebnis (EBITDA)

009

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	14,1	13,4
euromicron Süd	6,2	-6,6
WAN services	8,1	8,1
operatives EBITDA	28,4	14,9
zentrale Dienste	-7,3	-6,2
Total EBITDA	21,1	8,7

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Segmentergebnis (EBIT)

010

	2014	2013*
	Mio. EUR	Mio. EUR
euromicron Nord	10,3	10,0
euromicron Süd	2,3	-10,0
WAN services	6,5	6,4
operatives EBIT	19,1	6,4
zentrale Dienste	-7,7	-6,6
Total EBIT	11,4	-0,2

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

Rückwirkend zum 01. Januar 2014 wurde innerhalb des Segments Nord die SSM euromicron GmbH mit Sitz in Zwenkau auf die euromicron systems GmbH mit Sitz in Essen verschmolzen. Sonst ergaben sich im Segment Nord im Geschäftsjahr 2014 keine strukturellen Veränderungen.

Der Umsatz im Segment Nord beläuft sich auf EUR 116,2 Mio. und liegt damit um EUR 2,9 Mio. bzw. um 2,6 % über dem Vorjahresniveau von EUR 113,3 Mio. Während sich die Umsatzerlöse der Herstellerbetriebe des Nord-Segments bedingt durch die positive Nachfrageentwicklung (insbesondere nach konfektionierten Kabeln, Steckern und Steckerverbindungen sowie Switches) um EUR 6,7 Mio. erhöht haben, war im Systemhausgeschäft des Nordsegments ein Umsatzrückgang von EUR -3,8 Mio. zu verzeichnen. Dieser Umsatzrückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2014 eine geringere Anzahl an Großprojekten abgewickelt wurde.

Mit **116,2**
Mio. EUR

Umsatz liegt das Segment Nord um 2,6 % über dem Vorjahr.

Auf **12,1 %**

steigerte das Segment Nord die EBITDA-Marge.

Das EBITDA hat sich von EUR 13,4 Mio. um EUR 0,7 Mio. auf EUR 14,1 Mio. verbessert; damit konnte die EBITDA-Marge von 11,8 % im Vorjahr auf 12,1 % gesteigert werden. Auch das EBIT erhöhte sich leicht um EUR 0,3 Mio. und liegt nun bei EUR 10,3 Mio. (i. Vj. EUR 10,0 Mio.). Hierbei hat sich das EBITDA bzw. das EBIT im Herstellerbereich um EUR 3,4 Mio. bzw. EUR 2,9 Mio. verbessert, was im Wesentlichen durch den Volumeneffekt aus dem gestiegenen Umsatz bedingt ist. Das EBITDA bzw. das EBIT im Systemhausbereich hingegen ist um EUR –2,7 Mio. bzw. –2,6 Mio. zurückgegangen. Dieser Effekt ist zum einen auf den gesunkenen Rohertrag aufgrund des Umsatzrückgangs zurückzuführen, zum anderen hat sich auch die Materialeinsatzquote insbesondere durch einen verstärkten Einsatz von Subunternehmern (Fremdleistungen) erhöht.

Die Prognose für 2014 sah einen Umsatzanstieg um rund 7 % bei einer moderat steigenden EBITDA-Marge vor. Diese Prognose basierte aber auf den im Vorjahr berichteten Umsätzen von EUR 116,1 Mio. bzw. einer EBITDA-Marge von 12,1 % (vor Effekten aus der Fehlerkorrektur). Bezogen auf diese Vergleichswerte ergab sich in 2014 kein Anstieg, sondern sowohl ein Umsatz als auch eine EBITDA-Marge auf Vorjahresniveau. Die Prognoseabweichung im Umsatz ist darauf zurückzuführen, dass die Umsatzerlöse im Herstellerbereich insbesondere durch Auftragsverschiebungen in der GUS-Region leicht und die Umsatzerlöse im Systemhausgeschäft durch geringere Umsätze aus Großprojekten deutlicher hinter den budgetierten Umsatzerlösen zurückblieben. Der planmäßige positive Effekt auf die EBITDA-Marge, der aus dem höheren prozentualen Anteil der margenstärkeren Herstellerumsätze an den Gesamtumsätzen des Segments Nord resultierte, wurde durch den nicht geplanten negativen Effekt aus dem Anstieg der Materialeinsatzquote im Systemhausgeschäft kompensiert, so dass sich per Saldo eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte EBITDA-Marge ergab.

Für 2015 ist im Segment Nord ein Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich bei einer um knapp einen Prozentpunkt verbesserten EBITDA-Marge geplant.

Um **10 %**

steigerte das Segment Süd seine Umsatzerlöse auf 134,5 Mio. EUR.

Das Segment Süd steigerte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr (EUR 122,3 Mio.) um EUR 12,2 Mio. bzw. um 10,0 % auf EUR 134,5 Mio. Hierbei haben sich sowohl die Umsatzerlöse der Hersteller und Distributoren (EUR +10,6 Mio.) als auch die Umsätze im Systemhausbereich (EUR +1,6 Mio.) erhöht. Ein wichtiger Impuls zur Umsatzerhöhung im Herstellerbereich ging hierbei von den Ende 2013 neu erworbenen Unternehmen SIM GmbH und ATECS AG aus, deren Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2014 erstmals für ein volles Jahr zum Tragen kamen.

Die Prognose für 2014 sah eine Steigerung des Segmentumsatzes Süd um rund 6 % vor, diese Prognose basierte jedoch auf den im Vorjahr berichteten Segmentumsätzen von EUR 126,9 Mio. (vor Effekten aus der Fehlerkorrektur). Bezogen auf diesen Vergleichswert liegt der Umsatzanstieg in 2014 mit 6 % exakt in der prognostizierten Größenordnung.

Das EBITDA des Segments Süd (i. Vj. EUR –6,6 Mio.) verbesserte sich deutlich um EUR 12,8 Mio. auf EUR 6,2 Mio. Damit beläuft sich die EBITDA-Marge auf 4,6 % nach –5,4 % im Vorjahr; somit konnte die für 2014 prognostizierte positive EBITDA-Marge im niedrigen einstelligen Prozentbereich leicht übertroffen werden. Ebenso verzeichnete das EBIT (i. Vj. EUR –10,0 Mio.) eine sehr positive Entwicklung und erhöhte sich um EUR 12,3 Mio. auf EUR 2,3 Mio. Die Ergebnisverbesserungen betreffen sowohl den Bereich der Hersteller und Distributoren als auch den Systemhausbereich. Das EBIT bzw. das EBITDA der Hersteller und Distributoren hat sich um EUR 7,4 Mio. bzw. EUR 6,8 Mio. erhöht, im Systemhausbereich ergab sich eine Erhöhung um EUR 5,4 Mio. bzw. 5,5 Mio.

Im Folgejahr soll der Segmentumsatz durch weitere Vertriebsinitiativen um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden; hinsichtlich der EBITDA-Marge wird ein Anstieg zwischen einem halben und einem Prozentpunkt erwartet.

Im Segment „WAN-services“ sind alle Aktivitäten im euromicron Konzern mit dem Schwerpunkt auf Wide Area Network-Services unabhängig von der Region, in der die jeweiligen Leistungen erbracht werden, gebündelt. Der Segmentumsatz liegt mit EUR 107,9 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 102,2 Mio., der in etwa auch dem Planwert für 2014 entsprach. Das EBITDA liegt konstant bei EUR 8,1 Mio; die EBITDA-Marge beläuft sich auf 7,5 % (i. Vj. 7,9 %) und hat sich somit in 2014 im Vergleich zu der auf Vorjahresniveau geplanten EBITDA-Marge leicht verringert. Das EBIT beträgt EUR 6,5 Mio. und bewegt sich damit leicht über dem Vorjahreswert von EUR 6,4 Mio. Der Anstieg des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahres- und zum Budgetwert bei einem gleichbleibenden absoluten EBITDA bzw. EBIT liegt im Wesentlichen in der Abwicklung bestimmter Großprojekte mit niedrigen Margen begründet, die in 2014 zwar zu einer Volumenerhöhung, nicht aber zu einer Ergebniserhöhung und damit auch zu einer leicht rückläufigen EBITDA-Marge geführt haben. Daneben hat sich im Geschäftsjahr 2014 auch der Fremdunternehmeranteil und damit auch die Materialeinsatzquote erhöht, was ebenfalls zu dem leichten Rückgang der EBITDA-Marge beitrug.

Für das Jahr 2015 wird für dieses Segment eine stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb mit Umsatzerlösen auf dem Niveau des Jahres 2014 gerechnet wird. Die für 2015 geplante EBITDA-Marge liegt leicht unterhalb der im Geschäftsjahr 2014 erzielten EBITDA-Marge, da in 2015 Aufwendungen für die Erschließung neuer, zukunftsgerichteter Geschäftsfelder geplant sind.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein EBITDA von EUR 28,4 Mio. (i. Vj. 14,9 Mio.). Das EBIT der operativ tätigen Gesellschaften belief sich in 2014 auf EUR 19,1 Mio. (i. Vj. EUR 6,4 Mio.).

Durch den planmäßigen personellen Aufbau in den Querschnittsgesellschaften des euromicron Konzerns („zentrale Dienste“), insbesondere auch durch den weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit der euromicron networks GmbH, hat sich das negative EBITDA von EUR –6,2 Mio. auf EUR –7,3 Mio. und das negative EBIT von EUR –6,6 Mio. auf EUR –7,7 Mio. erhöht. Daneben ist diese Entwicklung auch auf erhöhte ergebnisabhängige Tantiemen des Geschäftsjahres 2014 zurückzuführen. Insgesamt liegt das negative EBITDA des Segments zentrale Dienste in 2014 aber um rund EUR 1,3 Mio. besser als prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Budget eingeplante Stellen nicht besetzt wurden und zudem Einsparungen im Bereich der Sachkosten erzielt werden konnten. Für das Folgejahr wird ein negatives EBITDA erwartet, das in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 liegen wird.

2.4 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Leistungsfähigkeit zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit unseres Handelns. Voraussetzung dafür sind kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung des Wertes unserer Marken, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung, der wir mit unserem Unternehmen insgesamt gerecht werden wollen.

107,9

Mio. EUR

Segmentumsatz „WAN services“

8,1 %

konstantes EBITDA bei „WAN services“

Um 1,3

Mio. EUR

ist das EBITDA im Segment „zentrale Dienste“ besser als prognostiziert

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Der Erfolg der euromicron AG beruht auf den Fähigkeiten sowie der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die strategische Weiterentwicklung und die Ertragsstärke der operativ tätigen Einzelgesellschaften bestmöglich zu unterstützen.

Ein weiterer Effekt unserer Personalstrategie ist, dass wir in unserem Konzern immer wieder neue interessante Stellen zu besetzen haben. Für Mitarbeiter, die sich weiterentwickeln möchten, eröffnen sich immer wieder neue Karrieremöglichkeiten.

1.704

durchschnittliche Mitarbeiterzahl
ohne Auszubildende

euromicron zielt darauf ab, auf allen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven in einer auf Ertrag ausgerichteten Unternehmensgruppe zu bieten. Im Berichtsjahr 2014 ist die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) von 1.653 auf 1.704 gestiegen. Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Konzern ist im Wesentlichen auf Neueinstellungen zurückzuführen. Damit konnte der Konzern weiteres spezialisiertes und höher qualifiziertes Personal für dessen zukünftige Entwicklung gewinnen. Für das Geschäftsjahr 2015 ist aufgrund gezielt geplanter Neueinstellungen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb sowie Projektmanagement und Projektabwicklung, erneut mit einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen zu rechnen.

Der Personalaufwand lag bei EUR 103,2 Mio. (Vorjahr: EUR 99,0 Mio.). Der Anstieg liegt im Wesentlichen in der höheren Mitarbeiterzahl begründet.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement für den Erfolg der Integrationsphase unseres Konzerns stehen. Deshalb sind wir bestrebt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der euromicron mithilfe von gezielten Weiterbildungsmaßnahmen nicht nur in ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen und zu fördern, sondern ihnen gleichermaßen interessante Zukunfts- und Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen. Gleichzeitig wird ein Fokus auf interne Kommunikation und Motivation durch Ziele und Mitarbeitergespräche gelegt. Zudem werden gemeinsame Veranstaltungen und Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie angeboten. Daneben erarbeitet der Vorstand derzeit gemeinsam mit dem Fachbereich Personal ein umfassendes konzernweites Mitarbeiterbindungsprogramm, das im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden wird.

Einen wichtigen Baustein unseres vielfältigen Weiterbildungsangebots bildet der Bereich „Führung“: Über das euromicron Führungsnachwuchskräfteprogramm identifizieren wir junge Menschen, die sich für Führungsaufgaben in unserem Konzern eignen, und investieren damit gleichzeitig in dessen Zukunft. Im Berichtsjahr beendeten erneut 20 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das vierte euromicron Führungsnachwuchskräfteprogramm. Im Rahmen dessen wurden Handlungs- und Führungskompetenzen für die Rolle einer Führungskraft berufsbegleitend über einen Zeitraum von zwei Jahren vermittelt.

Darüber hinaus bietet das Führungsforum Raum, Methoden zu erlernen und die eigene Führungskompetenz zu reflektieren. Die Führungskräfte werden so z. B. darin unterstützt, Mitarbeiter in Veränderungsprozessen des Unternehmens zu begleiten.

Weitere wichtige Zielgruppen für Weiterbildungsmaßnahmen sind Projekt- und Bauleiter sowie die euromicron Vertriebsbeauftragten. Im Berichtsjahr startete das euromicron Vertriebstraineeprogramm zum dritten Mal in Folge, das sieben junge Menschen über einen Zeitraum von zwölf Monaten auf die Übernahme einer verantwortungsvollen Position als euromicron Vertriebsbeauftragter vorbereitet. Zudem schulen wir in regelmäßigen Abständen unser Personal im Bereich Bau- und Projektleitung.

Die Qualifizierungsoffensive Projektleiter wurde erfolgreich im Jahr 2014 weitergeführt. Bereits 50 % aller Projektleiter haben das Zertifikat „Zertifizierter Projektmanager“ erlangt. Dieser Anteil soll auch im Geschäftsjahr 2015 weiter gesteigert werden. Die Bauleiter konnten ein besseres Verständnis der Zusammenhänge zwischen Projektplanung, -abwicklung und -steuerung in speziellen Schulungen erlangen. Abgerundet wird die Qualifizierungsoffensive durch ein internes Projekt zum Thema „Projektsteuerung“.

Unser technisches Personal zertifizieren wir permanent im Hinblick auf neue Technologien, Produkte und Hersteller. Damit stellen wir sicher, dass der euromicron Konzern mit den technologischen Entwicklungen des Marktes Schritt hält und über ausreichend qualifiziertes Personal verfügt. Damit können wir für jeden Kunden in jeder Region die für ihn optimale Lösung planen, installieren und warten.

Ausbildungsquote

Wie in Vorjahren hat die Ausbildung neuer Mitarbeiter für euromicron eine besondere Bedeutung. Neben dem klassischen Ausbildungsweg werden von der euromicron ebenfalls berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge, Traineeprogramme sowie Praktikantenstellen angeboten. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 4,6 % (i. Vj. 5,1 %) wieder eine Ausbildungsquote auf gutem Niveau. Ziel für das Geschäftsjahr 2015 ist, die Ausbildungsquote auf dem hohen Niveau des Vorjahres zu halten.

Mit **4,6 %**

liegt die Ausbildungsquote auf gutem Niveau.

Der Wandel der aktuellen Marktanforderungen und des technologischen Umfelds führte dazu, dass die bei der euromicron durchgeführten Ausbildungen im Berichtsjahr stärker diversifiziert waren. Lag im Vorjahr der Focus noch klar auf der Ausbildung zum Elektroniker der Fachrichtung Informations- und Kommunikationstechnik, erlernen in 2014 rund 35 % unserer derzeit 82 Auszubildenden diesen Beruf. Elektroniker für Betriebstechnik und IT-Systemelektroniker erlernen derzeit jeweils rund 13 % unserer Auszubildenden. Zudem werden rund 15 % unserer Auszubildenden zum Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration ausgebildet. Darüber hinaus bildet euromicron zum IT-Systemkaufmann, zum Bürokaufmann und zum Industriekaufmann aus. Auch in diesem Jahr gehörten euromicron Auszubildende wieder zu den Jahrgangsbesten und wurden mit Preisen geehrt. Basis für diesen Erfolg ist, neben dem Engagement der Auszubildenden selbst, die individuelle und gezielte Förderung durch das Unternehmen.

Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Keines der Beteiligungsunternehmen der euromicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien. Die euromicron legt dennoch vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung größten Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen. So unterstützt der Konzern auf freiwilliger Basis und im Rahmen seiner Möglichkeiten den verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen.

Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks und einhergehend mit der Einführung der neuen Dienstpreisregelung für die euromicron Gruppe wurde bewusst Wert auf sparsame und CO₂-arme Fahrzeuge gelegt. Im Rahmen des Bezugs neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien genügen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recyclebar sind. Dies gilt auch für den neu eingerichteten euromicron IT-Warenkorb, der u. a. der gestiegenen Verfügbarkeit von verbrauchsärmerer Hardware Rechnung trägt. Damit leistet die euromicron ihren Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der euromicron Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Dies beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder den permanenten Review und die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen.

Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die z. T. bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind, wie z. B. die EUROMICRON Werkzeuge GmbH oder die ELABO GmbH. Diese Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über hohe Reputation und damit Markenwert in ihrem Marktsegment.

Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Dies ist u. a. auch für die Positionierung unseres Unternehmens am Kapitalmarkt von großer Bedeutung. Um den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt zu steigern, führen wir eine aktive Investor Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. So haben wir unser Unternehmen auch im Berichtsjahr in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert, unsere Website überarbeitet sowie unser Unternehmen in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Einen wichtigen Bestandteil, um unser Unternehmen am Kapitalmarkt zu präsentieren, bildet nach wie vor unser Geschäftsbericht, welcher im letzten Jahr zwei Auszeichnungen (<http://www.euromicron.de/euromicron-geschaeftsbericht-2013-ausgezeichnet>) gewonnen hat.

Kunden und Qualität

Wir wollen unsere Kunden mit unseren Produkten und Leistungen zufriedenstellen. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Bis zu **40**

Jahre Markterfahrung bringen Unternehmensmarken wie die EUROMICRON Werkzeuge GmbH oder die ELABO GmbH mit.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Darüber hinaus nutzen wir Messeauftritte (<http://www.euomicron.de/unternehmen/events>), um das Interesse unserer Kunden an unseren Produkten und Lösungen zu erfassen. Aus den schriftlichen und persönlichen Feedbacks unserer Kunden leiten wir aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind die euomicron Unternehmen nach ISO 9100 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

3. NACHTRAGSBERICHT

Am 13. Januar 2015 wurde die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich eines Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, (nachfolgend (ATECS AG) bzw. von 10 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (im Folgenden SIM GmbH) mit Wirkung zum 01. Januar 2015 vereinbart. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf EUR 0,8 Mio. für die Aktien der ATECS AG und auf EUR 0,2 Mio. für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von der euomicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 90 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100 %igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, ist auch die aus der Optionsausübung resultierende Kaufpreisverbindlichkeit von EUR 1,0 Mio. bereits im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 03. März 2015 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 840 ist mit Wirkung zum 03. März 2015 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Am 23. März 2015 veröffentlichte die euomicron AG eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz, da im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Abschlusses (IFRS-Konzernabschluss 2014) Fehler, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte in Vorperioden betreffen, aufgefallen waren (siehe hierzu Abschnitt 4. „Korrektur gemäß IAS 8“ im Konzernabschluss nach IFRS).

Weiterhin hat der Vorstandsvorsitzende der euomicron AG, Herr Dr. Willibald Späth, zum 23. März 2015 sein Amt als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Die bis dato in die Zuständigkeit von Herrn Dr. Späth fallenden Geschäfte wurden im Folgenden vom Alleinvorstand Herrn Thomas Hoffmann wahrgenommen.

Zum 31. März 2015 wurden Frau Bettina Meyer und Herr Jürgen Hansjosten als weitere Mitglieder des Vorstands bestellt. Frau Meyer wurde zudem zur Sprecherin des Vorstands bestellt.

Am 08. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG dem Wunsch von Herrn Thomas Hoffmann entsprochen, in beiderseitigem Einvernehmen seinen Vertrag zu beenden. Herr Hoffmann hat mit diesem Tag sein Amt als Vorstand der euromicron AG niedergelegt. Die Geschäftsbereiche von Herrn Hoffmann übernehmen die Vorstände Frau Meyer und Herr Hansjosten.

4. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2014 ein Umsatzziel von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. und eine EBITDA-Marge zwischen 6 % und 8 % vor. Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und Planwerten des Geschäftsjahres 2014 wird als Rechenbasis auf die mittlere Bandbreite der prognostizierten Werte abgestellt, was einem prognostizierten Umsatz von EUR 350 Mio. und einer EBITDA-Marge von 7 % entspricht. In nachfolgenden Tabellen sind die Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Werten für Umsatz und EBITDA dargestellt:

Prognoseabweichung

011

Prognoseabweichung Umsatz		Prognoseabweichung EBITDA	
	Mio. EUR		
prognostizierter Umsatz 2014	350,0	prognostizierter Umsatz 2014 (Mio. EUR)	350,0
Ist-Umsatz 2014	346,3	prognostizierte EBITDA-Marge	7,0 %
Prognoseabweichung	-3,7	prognostiziertes EBITDA 2014 (Mio. EUR)	24,5
		Ist-EBITDA 2014 (Mio. EUR)	21,1
		Prognoseabweichung (Mio. EUR)	-3,4

Die Prognoseabweichung im Umsatz von insgesamt EUR -3,7 Mio. resultiert mit einem Anteil von EUR -1,1 Mio. aus den Herstellerbetrieben; diese Abweichung ist im Wesentlichen auf Auftragsverschiebungen in der GUS-Region zurückzuführen, die durch die angespannten politischen Verhältnisse und die negative Wechselkursentwicklung des Rubels bedingt waren. Der verbleibende Teil der Prognoseabweichung im Umsatz in Höhe von EUR -2,6 Mio. resultiert aus dem Systemhausgeschäft und ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2014 eine geringere Anzahl an Großprojekten akquiriert wurde.

Die Prognoseabweichung im Bereich des EBITDA von EUR -3,4 Mio. ist mit EUR -0,5 Mio. auf den Herstellerbereich zurückzuführen. Diese Entwicklung ist ausschließlich auf den Volumeneffekt aus dem unter Budget liegenden Umsatz zurückzuführen; die EBITDA-Marge des Herstellerbereichs liegt in 2014 nahezu auf dem budgetierten Niveau. Daneben ergibt sich für das EBITDA des Systemhausbereichs eine Prognoseabweichung von rund EUR -4,2 Mio. Ursächlich hierfür ist zum einen ebenfalls der Volumeneffekt aus dem niedrigeren Umsatz, zum anderen die über Budget liegende Materialquote, im Wesentlichen bedingt

durch einen erhöhten Einsatz von Subunternehmern und damit einen höheren Anteil an Fremdleistungen. Daneben ergaben im Südverbund noch Nachlaufkosten der Restrukturierung, insbesondere im Personalbereich, die nicht im Budget enthalten waren.

Gegenläufig wirkte, dass im Segment zentrale Dienste ein um EUR 1,3 Mio. besseres EBITDA erzielt wurde als budgetiert. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Budget 2014 eingeplante Stellen im Geschäftsjahr 2014 nicht besetzt wurden; zudem ergaben sich Einsparungen im Bereich der Sachkosten.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Kapitel Segmententwicklung.

4.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Konzernmanagements. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes Management Information System. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F&E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

Mit **85 %**

des Umsatzes ist der deutsche Markt entscheidend für den Erfolg.

Märkte

Die euromicron ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 85 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Marktes eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns; aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2015 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt aber als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Höchstens **10 %**

des Gesamtumsatzes erzielt euromicron mit den größten Einzelkunden. Damit sind Abhängigkeiten und Kundenrisiken relativiert.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, so dass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da mit keinem Kunden mehr als 10,0 % (i. Vj. ein Kunde) des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Technologie/F&E

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen. Zur Umsetzung dieser anspruchsvollen Zielstellung wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten beiden Jahren jeweils deutlich ausgebaut und darüber hinaus durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern qualitativ und quantitativ unterstützt. Somit hat die Innovationsfähigkeit eine große Bedeutung für die künftige wirtschaftliche Entwicklung der euromicron Gruppe. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Die durchschnittliche Ausfallquote von Forderungen der letzten drei Jahre im Konzern lag jedoch unter 0,2 % des Umsatzes. Darüber hinaus gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projektes Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt so gering wie möglich zu halten.

Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Wie bedeutsam diese Risikokategorie für den euromicron Konzern ist, zeigt sich an dem negativen Effekt von EUR – 11,4 Mio., der aufgrund der festgestellten Fehler in der Kalkulation und den Bewertungen von Projekten und Forderungen aus den Jahren 2012 und 2013 gemäß der Grundsätze des IAS 8 im IFRS-Konzernabschluss 2014 erfolgsneutral im Eigenkapital zu verarbeiten war. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurde bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2013 der Genehmigungsprozess zur Auftragsannahme von Projekten weiter strukturiert und ausgebaut. Um die fortlaufende Profitabilität der Projektaufträge zu überwachen, wurden zudem weitere Projektcontroller eingestellt. Des Weiteren wurde das Competence Center „Großprojekte“ gegründet, das gezielt für die Bearbeitung von bauspezifischen Großprojekten verantwortlich ist und in dem Expertenwissen im Zusammenhang mit Fragestellungen rund um die Abwicklung von Großprojekten gebündelt wurde.

Die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen zeigte sich im Geschäftsjahr 2014 zum einen darin, dass die in der Vergangenheit erfolgten Kalkulations- und Bewertungsfehler durch die professionalisierten Strukturen in 2014 durch die Gesellschaft selbst identifiziert wurden. Zum anderen ergab die im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführte umfassende Analyse des Projektportfolios, dass über den festgestellten und berichtigten Fehler hinaus weder weitere Altprojekte fehlerbehaftet sind, noch Projekte, die nach Einführung der beschriebenen Maßnahmen ab 2014 in den neuen Strukturen bearbeitet wurden, von der Fehlerfeststellung betroffen sind. Der Ausbau dieser Strukturen wird auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der euromicron Gruppe bilden. Neben für das Jahr 2015 vorgesehenen weiteren Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft wurden hierzu auch bereits in 2014 konzernübergreifende Projekte gestartet, um das Realisierungsmanagement der Projektgesellschaften konzernweit zu harmonisieren und zu standardisieren. Daneben sind weitere Maßnahmen zur Zentralisierung im Bereich der Projektkalkulation und die Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich des Projektcontrollings geplant. Außerdem wird das Projektcontrolling künftig stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral gesteuert werden. Aufgrund der bereits umgesetzten und der für das Jahr 2015 zusätzlich geplanten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre als beherrschbar angesehen, so dass keine Projektverluste erwartet werden, die einen üblichen operativen Umfang übersteigen.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Die Fokussierung auf den Euro-Raum minimiert Wechselkursrisiken.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebinden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Finanzierungsrisiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Auch im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Hausbanken der euromicron als gute und verlässliche Partner dargestellt. Es besteht ein Interesse der Finanzhäuser, ihr Engagement bei der euromicron auch weiterhin trotz der durch die Fehlerfeststellung temporär beeinflussten Ertrags- und Bilanzrelationen beizubehalten und den Weg der Gesellschaft in den nächsten Jahren aktiv zu begleiten. Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2015 wird die Strukturierung der Finanzierung einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorstands bilden. Zielsetzung ist es, durch eine strukturierte Finanzierung den Anteil der mittel- und langfristigen Finanzierung zu erhöhen und somit die Finanzierungsstrukturen weiter an die gewachsene Größe des Konzerns anzupassen. Zusammenfassend bedeutet dies für die euromicron AG aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben erarbeitet der Vorstand derzeit gemeinsam mit dem Fachbereich Personal ein umfassendes konzernweites Mitarbeiterbindungsprogramm, das im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden wird. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten umfassenden Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlustes von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Für die Geschäftsjahre 2006 bis 2009 ist eine Betriebsprüfung anhängig. Nach heutigem Kenntnisstand ergeben sich hieraus keine materiellen finanziellen Risiken.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

4.3 Chancenbericht

Auf Basis der neuen strategischen Fokussierung „Enabling the Internet of Things“ eröffnet sich für euromicron ein nahezu unlimitierter Markt, der am Anfang seiner Wachstumsphase steht. euromicron legt die Schwerpunkte in diesem Markt auf die Segmente Smart Building und kritische Infrastrukturen (siehe hierzu Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“), da diese Märkte heute bereits Kernmärkte der euromicron sind.

Die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren stellt mittelfristig das größte Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. Wurden diese Synergien bisher auf Projektebene genutzt, so wird dies zukünftig durch einen zentral gesteuerten Innovationsprozess für die gesamte euromicron Gruppe realisiert. Diese zentrale Business-Development-Funktion der euromicron hat die Aufgabe, das Lösungsportfolio auf die Zielmärkte auszurichten und die Synergien zwischen den Beteiligungsgesellschaften systematisch zu entwickeln. Dies wird mittelfristig zu einer weiteren Differenzierung am Markt führen und nachhaltig die erzielbaren Margen erhöhen.

Neben diesen marktorientierten Chancen bleibt die Effizienzsteigerung, insbesondere im Projektgeschäft, eines unserer Hauptziele. Durch die bereits im Risikobericht beschriebenen eingeleiteten Maßnahmen liegen hier für die Zukunft umfangreiche Chancen, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern und damit zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beizutragen.

Mit der fortgesetzten Optimierung der Einkaufsaktivitäten und -prozesse streben wir eine weitere Verbesserung der Einstandspreise und Lieferbedingungen für die euromicron Gruppe an. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern, werden wir im Jahr 2015 die Einkaufsbereiche der Systemhäuser und der Herstellerbetriebe zusammenführen, um die dort vorhandenen Potenziale auszuschöpfen.

Im Jahr 2015 werden wir zudem einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Wir werden für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen.

Ein strategisches Ziel ist es, den Serviceanteil unseres Lösungsportfolios zu steigern. Dazu werden wir in 2015 unsere Servicestrukturen und -prozesse innerhalb der Systemintegrationsgesellschaften weiter untereinander abstimmen, vereinheitlichen und professionalisieren. Damit wollen wir unseren Kunden noch bessere, für ihren jeweiligen Bedarf maßgeschneiderte Servicekonzepte bieten und dadurch auch unsere Profitabilität steigern.

IoT

eröffnet einen nahezu unlimitierten Wachstumsmarkt.

Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren eröffnen besonderes Potenzial zur Ergebnisverbesserung.

Durch Effizienzsteigerungen ergibt sich die Chance, die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern.

4.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2015

Unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken ist für das Jahr 2015 ein vergleichbares Umsatzvolumen wie in 2014 von EUR 340–360 Mio. zu erwarten. Das operative Geschäft wird für 2015 mit einer stabilen EBITDA-Marge zwischen 6 % und 8 % geplant.

Die Neuausrichtung auf das Marktsegment „Internet of Things“ erfordert eine Fortführung der strukturellen Optimierung des Kompetenzbereiches networks. Daneben wird derzeit geprüft, sich von nicht strategisch relevanten Beteiligungen zu trennen.

Diese notwendigen, zukunftsgerichteten Reorganisationsmaßnahmen werden die EBITDA-Marge mit rund einem Prozentpunkt belasten, so dass die prognostizierte EBITDA-Marge unter Berücksichtigung dieser Effekte in einer Bandbreite zwischen 5 % und 7 % liegt. Nach Abschluss dieser strukturellen Maßnahmen erwarten wir ab dem Jahr 2016 eine signifikante Verbesserung unserer Profitabilität, die mittelfristig zu einer EBITDA-Marge von 8 % bis 11 % führen wird.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche in 2015, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

5. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, welches in Kapitel 4. unter dem Abschnitt „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Ursachen der Fehler in den Projektbewertungen aus den Jahren 2012 und 2013 wurden umfassend analysiert und aufgearbeitet. Durch die bereits umgesetzten und in 2015 zusätzlich geplanten Maßnahmen (siehe Abschnitt 4. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“) wird sichergestellt, dass die Gesellschaft interne Kontrollstrukturen implementiert hat, die das Auftreten dieser Fehler in Folgejahren verhindern, und im Bedarfsfall zeitnah adäquate Gegenmaßnahmen ergreifen kann. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzern-

abschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen hierzu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 4. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von eventuellen derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor diese Daten für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie mittels Cashflow-basierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigsten Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Hinzugezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

6. CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Die euromicron AG ist im Jahr 2014 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-14> aufgeführt. Der auf dieser Internetseite öffentlich zugänglich gemachte Corporate Governance Bericht 2014 enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Dieser Vergütungsbericht ist integrierter Bestandteil des Lageberichts, fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der euromicron AG maßgeblich sind, und folgt mit der unten dargestellten Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014. Er erläutert Höhe und Struktur der Vergütung der jeweiligen Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Nach der in der Fassung 2013 neu eingeführten Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 ff. DCGK soll für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, die Vorstandsvergütung unter Verwendung von Mustertabellen individualisiert offengelegt werden. Für diese Informationen sollen die dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden. Von der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 ff. des Kodex wird derzeit abgewichen. Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle ist aufgrund des Umstellungsaufwands und des administrativen Mehraufwands in 2014 nicht erfolgt.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung des Vorstandes

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Die Dienstverträge und die Vergütungsstruktur insgesamt werden regelmäßig gemeinsam mit unabhängigen externen Vergütungsspezialisten überprüft und ggfs. angepasst.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die feste Vergütung des Vorstandsvorsitzenden in 2014 ist höher als des weiteren Vorstandsmitglieds. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdienstverträgen wurde ein Selbstbehalt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden, voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer am EBITDA des Konzerns orientierten variablen Barvergütung, deren Höhe unter Berücksichtigung des Konzerngeschäftsergebnisses ermittelt wird. Eine Obergrenze (cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Daneben enthält das Vorstandsvergütungssystem eines Vorstandsmitglieds variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an der Summe der EBITDA-Beträge der nächsten drei Geschäftsjahre ab Zusage dieser Vergütungskomponente („Performance Zeitraum“) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr des Performance-Zeitraums zur Zahlung fällig; hierauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Vergütungsstruktur die Möglichkeit, unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bei außergewöhnlichen Leistungen und besonders nachhaltigen Beiträgen zur Unternehmensentwicklung und zur Wertsteigerung über eine Ermessenstatieme zu befinden. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014 keinen Gebrauch gemacht.

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 1.787. Davon entfallen TEUR 876 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 46) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 911 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Dr. Willibald Späth: TEUR 1.351 (davon TEUR 629 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 29 sonstige Bezüge sowie TEUR 317 erfolgsabhängig und TEUR 405 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).
- Thomas Hoffmann: TEUR 436 (davon TEUR 247 erfolgsunabhängig; incl. TEUR 17 sonstige Bezüge sowie TEUR 114 erfolgsabhängig und TEUR 75 aus variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung).

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Zahlung vor, mit der ausschließlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergütet wird. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die ein Abfindungscap erforderlich machten, vereinbart.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen. Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2014 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 60
- Josef Martin Ortolf: TEUR 45
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 30

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen wurde ein Honorar von insgesamt TEUR 75 entrichtet.

8. ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, welches nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

Eigene Aktien

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Dies sind 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung. Die erworbenen Aktien dürfen – zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind – zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2015

Bettina Meyer	Jürgen Hansjosten
Sprecherin des	Vorstand
Vorstands	

KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers _____	97
Bilanz _____	98
Gewinn- und Verlustrechnung _____	100
Gesamtergebnisrechnung _____	101
Eigenkapital Veränderungsrechnung _____	102
Kapitalflussrechnung _____	104
Allgemeine Angaben _____	105
Konsolidierungskreis _____	122
Erläuterungen zur Konzernbilanz _____	126
Entwicklung des Konzern- Anlagevermögens 2014 _____	128
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung _____	148
Ergebnisverwendung _____	151
Sonstige Angaben _____	151
Segmentberichterstattung _____	154

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 26. Mai 2015 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Tübbing
Wirtschaftsprüfer

BILANZ

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 nach IFRS

Aktiva

012

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	01.01.2013*
		TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva				
Firmenwerte	(1)	113.479	113.529	106.369
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(1)	20.795	23.709	21.031
Sachanlagen	(1)	14.121	14.471	16.255
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(1)	888	960	718
Sonstige Vermögenswerte	(1)	85	105	197
Latente Steuern	(2)	1.370	2.235	1.893
		150.738	155.009	146.463
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(3)	29.024	27.961	27.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4)	33.731	31.779	40.267
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	(4)	52.070	53.780	49.276
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(4)	1.202	4.615	4.211
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4)	2.971	2.478	228
Sonstige Vermögenswerte	(4)	2.078	2.028	3.429
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	15.622	38.830	5.414
		136.698	161.471	130.325
		287.436	316.480	276.788

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Passiva

013

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013*	01.01.2013*
		TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital (-quote 38,4 % / i. Vj. 35,1 %)	(6)			
Gezeichnetes Kapital		18.348	17.037	17.037
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		0	6.838	0
Kapitalrücklage		94.298	88.771	88.771
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren		98	177	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1	0	0
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte		-2.747	-2.052	6.912
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		109.996	110.771	112.720
Nicht beherrschende Anteile		405	392	525
Summe Eigenkapital		110.401	111.163	113.245
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(7)	1.194	947	983
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.912	1.776	1.157
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	43.231	32.806	37.590
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	1.206	1.670	2.158
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	2.457	7.322	8.025
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	234	205	0
Latente Steuern	(9)	7.362	8.061	6.832
		57.596	52.787	56.745
Kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	(7)	1.748	2.308	2.062
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(8)	44.238	54.268	42.867
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	(8)	0	816	159
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(8)	3.009	3.690	1.554
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8)	19.888	30.390	30.995
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(8)	457	506	599
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(8)	6.039	6.826	6.130
Personalverpflichtungen	(8)	9.127	11.330	9.583
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(8)	29.086	36.811	6.779
Sonstige Verbindlichkeiten	(8)	5.847	5.585	6.070
		119.439	152.530	106.798
		287.436	316.480	276.788

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

014

	Anhang	2014	2013*
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(11)	346.338	325.683
Bestandsveränderungen		573	-698
Aktiviere Eigenleistungen	(12)	2.617	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	2.144	1.901
Materialaufwand	(14)	-182.468	-176.709
Personalaufwand	(15)	-103.176	-99.028
Abschreibungen	(16)	-9.702	-8.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-44.879	-45.578
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		11.447	-196
Zinserträge	(18)	333	61
Zinsaufwendungen	(18)	-4.012	-3.869
Ergebnis vor Ertragsteuern		7.768	-4.004
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	-4.924	-2.397
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		2.844	-6.401
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		2.576	-6.525
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(20)	268	124
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(21)	0,36	-0,91

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

015

	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	2.844	-6.401
Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen		
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-79	177
Differenzen aus der Währungsumrechnung	-1	0
Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen		
Neubewertungseffekte aus Pensionen	-3.272	-440
Sonstiges Ergebnis (netto)	-3.352	-263
Gesamtergebnis	-508	-6.664
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-776	-6.788
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	268	124

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

EIGENKAPITAL VERÄNDERUNGSRECHNUNG

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2014 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Zur Durchführung der beschlossenen Kapital- erhöhung geleistete Einlage
	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2012	17.037	88.771	0
Korrekturen gem. IAS 8			
31. Dezember 2012 nach Korrekturen	17.037	88.771	0
Konzernjahresfehlbetrag 2013	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Dividende für 2012	0	0	0
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	0	0	6.838
Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallende Gewinnanteile in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	0	0	6.838
31. Dezember 2013	17.037	88.771	6.838
Konzernjahresüberschuss 2014	0	0	0
Sonstiges Ergebnis			
Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	0	0	0
Differenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0
Neubewertungseffekte aus Pensionen	0	0	0
	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Transaktionen mit Eigentümern			
Umbuchung der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage in das gezeichnete Kapital bzw. die Kapitalrücklage	1.311	5.527	-6.838
Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0	0
Umbuchung von auf Konzernfremde entfallenden Gewinnanteilen in Fremdkapital	0	0	0
Ausschüttungen/Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0	0	0
	1.311	5.527	-6.838
31. Dezember 2014	18.348	94.298	0

Konzernrücklagen u. Ergebnisvorträge	Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zuzurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
12.711	0	0	118.519	525	119.044
-5.799			-5.799		-5.799
6.912	0	0	112.720	525	113.245
-6.401	0	0	-6.401	0	-6.401
0	177	0	177	0	177
0	0	0	0	0	0
-440	0	0	-440	0	-440
-440	177	0	-263	0	-263
-6.841	177	0	-6.664	0	-6.664
-1.999	0	0	-1.999	0	-1.999
0	0	0	6.838	0	6.838
-117	0	0	-117	117	0
-7	0	0	-7	0	-7
0	0	0	0	-250	-250
-2.123	0	0	4.715	-133	4.582
-2.052	177	0	110.771	392	111.163
2.844	0	0	2.844	0	2.844
0	-79	0	-79	0	-79
0	0	-1	-1	0	-1
-3.272	0	0	-3.272	0	-3.272
-3.272	-79	-1	-3.352	0	-3.352
-428	-79	-1	-508	0	-508
0	0	0	0	0	0
-138	0	0	-138	138	0
-129	0	0	-129	0	-129
0	0	0	0	-125	-125
-267	0	0	-267	13	-254
-2.747	98	-1	109.996	405	110.401

KAPITALFLUSSRECHNUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

017

	2014	2013	Korrektur gem. IAS 8	2013 vor Korrekturen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anhang (22)				
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.768	-4.004	-5.705	1.701
Zinsergebnis	3.679	3.808	0	3.808
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.702	8.901	0	8.901
Ergebnis aus Anlageabgängen	2	-18	0	-18
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	1.882	2.975	1.901	1.074
Veränderung der Rückstellungen	-537	-98	0	-98
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:				
– Vorräte	-1.432	584	0	584
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	-3.239	2.930	3.672	-742
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	-11.436	9.560	285	9.275
– Sonstige betriebliche Aktiva	-591	-3.029	307	-3.336
– Sonstige betriebliche Passiva	-3.940	21.310	-460	21.770
– Gezahlte Ertragsteuern	-5.062	-4.066	0	-4.066
– Erhaltene Ertragsteuern	4.596	4.085	0	4.085
– Gezahlte Zinsen	-3.615	-3.561	0	-3.561
– Erhaltene Zinsen	293	56	0	56
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit¹⁾	-1.930	39.433	0	39.433
Einzahlungen aus				
– Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	52	766	0	766
– dem Erwerb von Tochterunternehmen Vorjahr: Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.463 abzüglich erworbener liquider Mittel von TEUR 2.956	0	493	0	493
Auszahlungen aus dem Erwerb von				
– immateriellen Vermögenswerten	-3.374	-4.056	0	-4.056
– Sachanlagevermögen	-2.956	-2.330	0	-2.330
– Tochterunternehmen Kaufpreiszahlungen von TEUR 8.028 (Vorjahr: TEUR 0) Noch nicht erfolgte (bedingte) Kaufpreiszahlungen von TEUR 2.510 (Vorjahr: TEUR 9.993) sind nicht enthalten	-8.028	0	0	0
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-14.306	-5.127	0	-5.127
Gezahlte Dividenden	0	-1.999	0	-1.999
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage (ohne Effekt aus latenten Steuern)	0	6.728	0	6.728
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	31.390	23.132	0	23.132
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-38.202	-28.536	0	-28.536
Ausschüttungen an/Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	-160	-215	0	-215
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.972	-890	0	-890
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-23.208	33.416	0	33.416
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	38.830	5.414	0	5.414
Finanzmittelbestand am Jahresende	15.622	38.830	0	38.830
¹⁾ um Factoring-Effekte bereinigt:				
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	1.932	-14.658	0	-14.658

ALLGEMEINE ANGABEN

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, deren Aktien an der Börse gehandelt werden, und hat ihren Sitz Zum Laurenburger Hof 76, 60594 Frankfurt am Main (nachfolgend „Gesellschaft“). Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf den Bereich der Netzwerk- und Lichtwellenleitertechnologie. Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

2. Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2014 anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Auswirkungen von neuen Standards und Interpretationen oder von deren Änderung auf den Konzernabschluss

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC) haben die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2014 erstmals verpflichtend anzuwenden waren:

TABELLE 018

IFRS Standards ab 2014

018

	Standard/Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	01.01.2014	Ja
IAS 39	Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften (Änderung)	01.01.2014	Ja
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 (Änderung)	01.01.2014	Ja

IAS 27 – Einzelabschlüsse

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 27 herausgegeben. Die Änderungen des IAS 27 haben zum Ziel, Standards zu setzen, die bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden sind, wenn sich ein Unternehmen dazu entschließt (oder aufgrund lokaler Vorschriften gehalten ist), Einzelabschlüsse (oder nicht konsolidierte Abschlüsse) aufzustellen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der IASB hat am 12. Mai 2011 Änderungen am IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Folgeänderungen aus den neuen IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 und erweitern den Anwendungsbereich des IAS 28 auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 32 – Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Der IASB hat am 16. Dezember 2011 Änderungen am IAS 32 herausgegeben. Die Änderungen umfassen Klarstellungen zu den Voraussetzungen für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 39 – Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der IASB hat am 27. Juni 2013 den IAS 39 um eine Erleichterungsregel ergänzt, die dazu führt, dass ein Wechsel der Vertragspartei eines Sicherungsinstruments zu einer zentralen Gegenpartei oder zu einem Mitglied einer zentralen Gegenpartei unter bestimmten Bedingungen keine Beendigung des Hedge Accounting auslöst. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Der Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 27 und SIC 12 zu Beherrschung und Konsolidierung und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell ein. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

Der neue Standard ersetzt den bisherigen IAS 31 zu Gemeinschaftsunternehmen und führt eine geänderte Terminologie und Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen ein. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der neue Standard erfordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement des Unternehmens bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind. Aus der erstmaligen Anwendung des neuen Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften

Durch die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 werden sog. Investmentgesellschaften von der Verpflichtung befreit, die von ihnen beherrschten Tochterunternehmen in ihren Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung einzubeziehen. Durch die Änderungen an IFRS 12 werden neue Angabevorschriften für Investmentgesellschaften vorgeschrieben. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12

Durch diese Änderung werden Erleichterungen gewährt, indem die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt werden und die Angabepflicht von vergleichenden Informationen zu unkonsolidierten structured entities bei Erstanwendung des IFRS 12 gestrichen wurde. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht angewendet: [TABELLE 019](#)

IFRS Standards zukünftig anzuwenden (2014)

019

	Standard/ Interpretation	EU-Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Disclosure Initiative (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 16 und IAS 41	Produzierende Pflanzen (Änderung)	01.01.2016	Nein
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderung)	01.02.2015	Ja
IAS 27	Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors (Änderung)	01.01.2016	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Nein
IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderung)	01.01.2016	Nein
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahmen (Änderungen)	01.01.2016	Nein
IFRS 11	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderung)	01.01.2016	Nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2017	Nein
IFRIC 21	Abgaben	17.06.2014	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012	01.02.2015	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013	01.01.2015	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014	01.01.2016	Nein

Änderung des IAS 1 Darstellung des**Abschlusses: Disclosure Initiative**

Die am 18. Dezember 2014 im Rahmen der „Disclosure Initiative“ verabschiedete Änderung an IAS 1 Darstellung des Abschlusses umfasst insbesondere Klarstellungen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit von Abschlussangaben, der Darstellung von zusätzlichen Abschlussposten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung, der Darstellung des sonstigen Ergebnisses, das auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, der Struktur von Anhangangaben und der Darstellung der maßgeblichen Rechnungslegungsmethoden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 16 Sachanlagen und IAS 38**Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden**

Die am 12. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen von IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Leitlinien zu den anzuwendenden Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Danach ist die umsatzbasierte Methode

keine zulässige Abschreibungsmethode gem. IAS 16. Dies gilt widerlegbar analog auch für IAS 38. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 16 Sachanlagen sowie IAS 41**Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen**

Nach den am 30. Juni 2014 veröffentlichten Änderungen der Standards IAS 16 und IAS 41 fallen produzierende Pflanzen, wie z. B. Weinstöcke, Bananenbäume, Ölpalmen, künftig in den Anwendungsbereich von IAS 16. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer:**Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge**

Der IASB hat im November 2013 eine Anpassung des IAS 19R veröffentlicht. Die Anpassung fügt ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard ein. Unter Berücksichtigung der nunmehr veröffentlichten Anpassung des IAS 19R ist es zulässig, an Arbeitsleistungen anknüp-

fende Arbeitnehmerbeiträge, die nicht an die Anzahl von Dienstjahren gekoppelt sind, weiterhin in der Periode zu erfassen, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, ohne der beschriebenen Berechnungs- und Verteilungsmethode unter Anwendung der „projected unit credit method“ zu folgen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IAS 27 Einzelabschlüsse:

Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors

Durch die am 12. August 2014 veröffentlichten Änderungen des IAS 27 Einzelabschlüsse wird die Anwendung der Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Einzelabschluss eines Investors wieder zugelassen. Weiterhin bestehen (wie bisher) die Optionen der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß IAS 39 bzw. IFRS 9. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 Finanzinstrumente verabschiedet. Der überarbeitete IFRS 9 enthält nunmehr auch Vorschriften zu einer neuen Bewertungskategorie für ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung (FVOCI) sowie zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value through Profit or Loss) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die mit dem finalen Standard neu eingeführte Bewertungskategorie (FVOCI) kann für bestimmte finanzielle Vermögenswerte angewendet werden, wenn die Vermögenswerte mit dem Ziel gesteuert werden, sowohl die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch diese zu veräußern (Geschäftsmodell Halten und Verkaufen) und die vertraglichen Zahlungsströme aus den Vermögenswerten

ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (Zahlungsstromkriterium) sind. Sind beide Bedingungen erfüllt, ist ein Fremdkapitalinstrument zwingend als FVOCI zu bewerten, vorbehaltlich einer Anwendung der Fair-Value-Option im Zugangszeitpunkt.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der Bewertungskategorie FVOCI zugeordnet sind, sind Bewertungserfolge im sonstigen Ergebnis zu erfassen; Wertminderungsverluste, Erträge aus Wertaufholungen, Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung sowie Zinserträge sind hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungserfolge sind bei Ausbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern (Recycling).

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderrufliche Möglichkeit der Anwendung einer FVOCI-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Umgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet für diese Instrumente nicht statt (kein Recycling).

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für aufgrund der Fair-Value-Option zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab (expected loss model), was eine Abweichung zum bisherigen Modell der bereits eingetretenen Verlustereignisse (incurred loss model) darstellt. Beide Modelle unterscheiden sich dahingehend, dass das expected loss model erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren berücksichtigt, während bei dem incurred loss model erwartete Verluste nur dann berücksichtigt werden dürfen, wenn Verlustindikatoren bereits vorhanden sind.

Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden. Für die Ermittlung des Umfangs der Risikovorsorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstansatz grundsätzlich 12-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting mit dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. IFRS 9 sieht eine flexiblere Designationsmöglichkeit von Bestandteilen von Grundgeschäften vor, nach der auch einzelne Schichten, Nettopositionen und aggregierte Positionen (inklusive Derivaten) abgesichert werden können. Ebenso können einzelne Komponenten von nicht finanziellen Posten designiert werden, sofern diese eigenständig identifizierbar und bewertbar sind.

Nach IFRS 9 kann mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten, für die die FVOCI-Option ausgeübt wurde, grundsätzlich jede Art von nicht derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsgeschäft designiert werden, sofern diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Beurteilung der Effektivität erfolgt nach IFRS 9 ausschließlich prospektiv. Für die Effektivitätsmessung steht der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft im Vordergrund. Darüber hinaus findet eine Betrachtung des Ausfallrisikos und der Sicherungsquote statt.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Innerhalb eines begrenzten Zeitraums können vorherige Versionen von IFRS 9 vorzeitig angewendet werden, vorausgesetzt, dass das diesbezüglich relevante Datum der erstmaligen Anwendung vor dem 01. Februar 2015 liegt. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Änderung des IFRS 10 Konzernabschlüsse und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Durch die am 11. September 2014 verabschiedete Änderung wird eine bis dato bestehende Inkonsistenz zwischen IFRS 10 und IAS 28 in Bezug auf die Frage der vollständigen (IFRS 10) oder anteiligen (IAS 28) Erfolgserfassung im Fall der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an eines seiner assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (bzw. der Einbringung in diese Unternehmen) beseitigt werden.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung des IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen: Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahmen

Die am 18. Dezember 2014 verabschiedete Änderung von IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet kleinere Änderungen an diesen Standards. Insbesondere werden verschiedene Fragestellungen bzgl. der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10 behandelt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Eventuelle Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

Änderung des IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

Die am 06. Mai 2014 verabschiedeten Änderungen an IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen beinhalten zusätzliche Leitlinien zur Frage, wie ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit abzubilden ist. Die Änderungen stellen klar, dass ein Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt, nach den Vorschriften von IFRS 3 (Erwerbsmethode) und anderer relevanter Standards, wie z. B. IAS 12, IAS 38, IAS 36, zu bilanzieren ist.

Die Änderungen sind prospektiv auf Anteilserwerbe in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 14 – Regulatorische Abgrenzungsposten

Der Standard führt eine optionale Erleichterung für Erstanwender nach IFRS 1 ein, mit der unter restriktiven Voraussetzungen diese Unternehmen die Bilanzierung von regulatorischen Abgrenzungsposten aus einer Preisregulierung nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften fortsetzen können. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 28. Mai 2014 veröffentlichte der IASB den lang erwarteten Standard zur Umsatzrealisierung. IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Revenue from Contracts with Customers) schafft ein einheitliches Regelwerk für alle Fragen der Erlöserfassung aus Verträgen mit Kunden. Die in IFRS 15 enthaltenen Vorgaben sind einheitlich für verschiedene Transaktionen und über alle Branchen hinweg anzuwenden. Ausgenommen sind lediglich solche Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 17 Leasingverhältnisse, IAS 27 Einzelabschlüsse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, IFRS 4 Versicherungsverträge, IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse und IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen fallen. Dieser Standard ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen zur Erlöserfassung (IAS 11 Fertigungsaufträge, IAS 18 Erlöse sowie IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden und SIC-31 Erträge – Tausch von Werbeleistungen).

IFRS 15 enthält insbesondere umfangreiche Regelungen für die Umsatzrealisierung aus Verträgen mit verschiedenen Leistungskomponenten (Mehrkomponentenverträge). Darüber hinaus erweitert IFRS 15 bisherige Angabepflichten und führt umfangreiche qualitative und quantitative Angaben zu den Verträgen mit Kunden, zu wesentlichen Ermessensentscheidungen und deren späteren Änderungen sowie zu Vermögenswerten, die aus aktivierten Kosten der Erlangung oder Erfüllung von Verträgen mit Kunden resultieren, ein, um den Abschlussadressaten entscheidungsnützlichere Informationen bereitzustellen.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss werden derzeit noch untersucht.

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 enthält Regelungen zur Bilanzierung von Verpflichtungen zur Zahlung öffentlicher Abgaben, die keine Abgaben im Sinne des IAS 12 darstellen. Die Anwendung der Interpretation kann dazu führen, dass eine Verpflichtung zur Zahlung von Abgaben zu einem anderen Zeitpunkt als bisher in der Bilanz erfasst wird, insbesondere dann, wenn die Verpflichtung zur Zahlung nur dann entsteht, wenn bestimmte Umstände an einem bestimmten Zeitpunkt vorliegen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Die erstmalige Anwendung

wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2010 – 2012 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Februar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2011 – 2013 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Annual Improvement Project (AIP) – Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2012 – 2014 („Improvements to IFRS“)

Bei den meisten Änderungen handelt es sich um Klarstellungen oder Korrekturen bereits bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. Änderungen infolge von zuvor an den IFRS vorgenommenen Änderungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die erstmalige Anwendung wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter Erläuterung 3 aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo gegenüber Kunden auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Eine Saldierung wurde bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuer-schuld besteht.
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen.
- Saldierung der erhaltenen Anzahlungen gemäß der Percentage-of-Completion-Methode, die direkt den einzelnen Fertigungsaufträgen zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der euromicron AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden auf dem Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die Einbeziehung beginnt mit dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegenüber Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die hieraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem behalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Immaterielle Vermögenswerte – Firmenwerte

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Die euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit im vierten Quartal der Berichtsperiode nach Fertigstellung der Mittelfristplanung (fünf Jahre) durch und wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert (carrying amount) jeder Zahlungsmittel generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag (recoverable amount) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Verbindlichkeiten ermittelt. Der recoverable amount ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nut-

zungswert einer CGU. Für Zwecke des Impairment-Tests kommt der Nutzungswert zur Anwendung. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Im Rahmen unserer Philosophie „Systemhaus mit Herstellerkompetenz“ erfolgt der Marktzugang vorrangig über die dezentrale Niederlassungsstruktur der Systemhäuser. Entsprechend wird der euromicron Konzern durch den Vorstand nach Regionen gesteuert. Daher werden die Geschäftsaktivitäten unverändert zum Vorjahr in den Segmenten Nord und Süd und für die überregionalen Aktivitäten im Segment WAN services gebündelt. Innerhalb der Segmente Nord und Süd haben sich die CGUs Systemhäuser und Hersteller herausgebildet, im Segment Süd werden neben den Systemhäusern und Herstellern die Distributoren integriert, während das Segment WAN services als integrierte CGU funktioniert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer vom Konzernmanagement verabschiedeten mittelfristigen Planung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit konstanten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Planung wird dabei grundsätzlich detailliert als Bottom-up-Top-down-Ansatz im Gegenstromverfahren erstellt, wobei das Management seine Erfahrungen aus der Vergangenheit und mittelfristige Erwartungen aufgrund von Schätzungen von Marktvolumina, Marktanteilen, Kosten- und Preisentwicklungen einfließen lässt.

Die detaillierte Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte und der daran ausgerichteten strategischen Maßnahmen und Schwerpunkte. Im Bereich Infrastruktur sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn diese hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge, der Einkaufspreise sowie dem erwarteten Erfolg der eingeleiteten Integrationsmaßnahmen zur Optimierung der Kostenstrukturen. In der Regel wird davon ausgegangen, dass der Deckungsbeitrag in Relation zum Umsatz weitgehend stabil bleibt. Steigende Absatzmengen führen zu einer Verbesserung der operativen Marge, falls Mengen- und Lerneffekte im Wertschöpfungsprozess zu erwarten sind. Grundsätzlich werden eingeleite-

te Kostensenkungs-, Effizienz- und Integrationsprogramme mit einem konservativen Ansatz unter der Annahme geplant, dass sich Einsparungen perspektivisch positiv auf die operative Marge auswirken.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 020**

Sonstige immaterielle Vermögenswerte	020
	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 – 10
Markenrechte	10 – 25
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 6
Selbsterstellte Software	4 – 8

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen sowohl zum Abschlussstichtag als auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht.

Bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aktivierte Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbsterstellte Software und IT-Lösungen enthalten die in der Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben: **TABELLE 021**

Sachanlagen	021
	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 15
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 16

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Wertminderungen langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

Leasing

Trägt bei gemieteten Vermögenswerten der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum gemäß IAS 17 zugerechnet

(„finance lease“). Im Zugangszeitpunkt wird das Leasingobjekt eines „finance lease“ mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, im Sachanlagevermögen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird im Zugangszeitpunkt in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfasst und mittels der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasingverhältnis beim Leasinggeber, stellt dieses ein Operating-Leasingverhältnis dar. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

Bei den Vorräten erfolgt der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern die Fifo-Methode angewendet. Die Herstellungskosten von Vorräten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Fertigungsaufträge

Im Beteiligungsportfolio des euromicron Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Für die stichtagsübergreifenden Projekte, deren Kosten und anteilige Gewinnrealisierung eindeutig zu identifizieren sind, erfolgt gemäß IAS 11 eine anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode). Daneben findet auch die Zero-Profit-Methode Anwendung. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades im Rahmen der POC-Bewertung erfolgt auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode, wobei die bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten mit den gesamten geschätzten bzw. aus der Auftragskalkulation hervorgehenden Auftragskosten ins Verhältnis gesetzt werden. Grundsätzlich werden nur diejenigen Auftragskosten, die den Leistungsstand widerspiegeln, in diesen Kosten berücksichtigt. Anhand einer Kosten- und Deckungsbeitrags-

budgetierung je Projekt wird der zum Stichtag realisierte Projektfortschritt wertmäßig abgebildet bzw. werden die Auftragslöse erfasst. Das Management der Projektgesellschaften überprüft regelmäßig die Einschätzungen der Projektaufträge, auch hinsichtlich möglicher Auftragsrisiken und der noch anfallenden Kosten des Projektes, die zur Beurteilung des Gesamterfolges eines Projektes hinreichend verlässlich geschätzt werden müssen. Die nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelten POC-Umsätze ergeben sich aus den zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zzgl. eines anteiligen Gewinns. Bei Anwendung der Zero-Profit-Methode werden keine Gewinnaufschläge berücksichtigt.

Die Salden der stichtagsübergreifenden Projekte werden in den separaten Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivem Saldo gegenüber Kunden“ bzw. „Fertigungsaufträge mit passivem Saldo gegenüber Kunden“ ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt nach Saldierung mit den erhaltenen Anzahlungen, die von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a.) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss),
- b.) Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables),
- c.) bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity investments) und
- d.) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Zum Bilanzstichtag liegen im euromicron Konzern finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „Loans and Receivables“ und „Available for Sale“ vor.

Finanzielle Vermögenswerte, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zugehörige Transaktionskosten werden im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgswirksam erfasst. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte der „Available for Sale“-Kategorie zu ihren

beizulegenden Zeitwerten bewertet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet werden, werden grundsätzlich erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst, sofern keine nachhaltige Wertminderung festgestellt wird.

Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft, so werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

„Loans and Receivables“ sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. „Loans and Receivables“ werden in der Bilanz unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, den „Fertigungsaufträgen mit aktivem Saldo gegenüber Kunden“, den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ sowie unter den „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“ ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Loans and Receivables“ werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die der „Available for Sale“-Kategorie zugeordnet sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten als Indikator für eine Wertminderung angesehen.

Liegt eine entsprechende Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte vor, wird der kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Ge-

winn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes der Kategorie „Available for Sale“ wieder erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung im Falle von Eigenkapitaltiteln erfolgsneutral erfasst.

In der Kategorie „Loans and Receivables“ wird im Falle einer Wertminderung der Buchwert des Vermögenswerts reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nennwerten angesetzt.

Latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst die Stammaktien der euromicron AG. Vorzugsaktien oder Anteile mit verpflichtender Rückzahlung der jeweiligen Nominalbeträge bestehen nicht.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen bzw. der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten werden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erwirbt ein Unternehmen der euromicron Gruppe Eigenkapitalanteile der euromicron AG (Eigene Aktien), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), so lange vom Eigenkapital der euromicron AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der euromicron AG erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristig bilanziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten können grundsätzlich in zwei Kategorien unterschieden werden:

- a.) finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (financial liabilities at fair value through profit or loss);
- b.) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (other financial liabilities measured at amortized cost).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten, bewertet. In der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten „at fair value through profit or loss“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird, sofern er nicht aktiviert wird, in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettozinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Versorgungseinrichtungen. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Umsatzerlöse

Umsätze werden gemäß IAS 18 nach dem Gefahrenübergang bzw. der Erbringung der Leistung abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten und ohne Umsatzsteuer erfasst.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethode sowie Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Bewertung Firmenwerte: TEUR 113.479 (i. Vj. TEUR 113.529)
- Bewertung aktivierte Entwicklungskosten: TEUR 9.572 (i. Vj. TEUR 10.184)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 1.(a).

- Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-) saldiert: TEUR – 1.807 (i. Vj. TEUR 925)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

- Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 52.070 (i. Vj. TEUR 53.780)
- Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden: TEUR 0 (i. Vj. TEUR 816)

Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 4 und 8 sowie auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 11.

- Bewertung sonstige Rückstellungen TEUR 3.660 (i. Vj. TEUR 4.084)

Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.a.

- Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 1.194 (i. Vj. TEUR 947)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 7.b.

- Bewertung latente Steuern; Überhang der passiven über die aktiven latenten Steuern: TEUR 5.992 (i. Vj. TEUR 5.826). Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2 und 9.

4. Korrektur gemäß IAS 8

Im Zusammenhang mit der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses 2014 der euromicron AG sind durch die Gesellschaft die nachfolgend dargestellten Fehler festgestellt worden, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte sowie die Bilanzierung einzelner Forderungen in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 betreffen. Die zu korrigierenden Bilanzierungsfehler traten insbesondere bei rund 25 Großprojekten innerhalb dreier Systemhaus-Gesellschaften des euromicron Konzerns auf. Insgesamt sind in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 durch Unternehmen des euromicron Konzerns rund 5.000 vergleichbare Projekte pro Jahr abgewickelt bzw. bearbeitet worden. Bei den aufgefallenen Fehlern in der Bilanzierung und Bewertung der betroffenen Projekte handelte es sich insbesondere um Kalkulationsfehler, fehlerhafte Aufmaßerstellungen und um die fehlende Berücksichtigung von Nachlaufkosten bei Projektkalkulationen. Darüber hinaus wurden bei der Projektbewertung zum Teil erwartete Nachträge von Kunden berücksichtigt, die nicht ausreichend protokolliert bzw. dokumentiert wurden und somit bei Schlussrechnung der Projekte nicht durchgesetzt werden konnten. Hierzu wurde von der euromicron AG mit Datum vom 23. März 2015 eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz veröffentlicht.

Die nachfolgend dargestellten Fehler wurden identifiziert:

1. Es wurde identifiziert, dass es in den Jahren 2012 und 2013 zu Fehlern in den Ursprungskalkulationen einzelner Projekte kam, infolge derer die Umsatzerlöse und die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.22 bzw. die dem jeweiligen Projekt zuzurechnenden Aufwände und (bei betroffenen Projekten) die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.36 fehlerhaft ermittelt wurden („Fehler Projektkalkulation“).
2. Weiterhin wurde festgestellt, dass in den Jahren 2012 und 2013 bei Veränderungen von Schätzungen der Auftragskosten und Auftragsserlöse gemäß IAS 11.38 im Rahmen einzelner Projektbewertungen Fehler erfolgt sind. Dabei wurden insbesondere Anpassungen von Schätzungen mit falschen Beträgen vorgenommen oder vorzunehmende Anpassungen von Schätzungen unterlassen. Daraus resultierend ergaben sich fehlerhaft ermittelte Umsatzerlöse und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.22 bzw. fehlerhaft ermittelte Aufwände und (bei betroffenen Projekten) Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden nach IAS 11.36 („Fehler Projektbewertung“).
3. Zudem wurde festgestellt, dass in den Jahren 2012 und 2013 Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst wurden, obwohl diese nicht die Ansatzkriterien nach IAS 39.14 bzw. F49(a) bzw. die Erfassungskriterien nach IAS 18.20 erfüllten („Fehler Forderungserfassung“).

Aus den dargestellten Fehlern in einzelnen Projektbewertungen und dem daraus resultierenden geringeren EBIT bzw. EBITDA ergibt sich eine geringere Tantieme-Verpflichtung gegenüber den Mitgliedern des Vorstands bzw. eine Forderung auf Rückerstattung von bereits geleisteten zu hohen Tantieme-Zahlungen („Folgeanpassung Tantieme“). Weiterhin ergaben sich aus den einzelnen fehlerhaften Projektbewertungen Auswirkungen auf die Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern, die zu zahlenden Ertragsteuern und die aktiven und passiven latenten Steuern („Folgeanpassung Steuern und latente Steuern“).

Aus der Neubewertung der identifizierten Projekte ergab sich eine Reduzierung des Eigenkapitals zum 01. Januar 2013 in Höhe von ca. EUR 5,8 Mio., die gemäß den Grundsätzen des IAS 8 verarbeitet wurde. Im Geschäftsjahr 2013 ergab sich eine weitere Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von ca. EUR 5,6 Mio., die vollständig aus ergebniswirksamen Effekten resultierte.

Im Rahmen der Fehlerkorrektur ergaben sich Auswirkungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden, Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern, sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Vermögenswerte, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern, Personalverpflichtungen sowie auf die aktiven und passiven latenten Steuern.

Im IFRS-Konzernabschluss der euromicron AG per 31. Dezember 2012 und per 31. Dezember 2013 sind die folgenden Bilanzpositionen durch die festgestellten Fehler betroffen:

1. Aufgrund einzelner fehlerhafter Projektbewertungen wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fehlerhaft erfasst und das Konzernergebnis somit zu hoch ausgewiesen (IAS 11.22; IAS 18.20; IAS 39.14). Die hiermit in Zusammenhang stehenden Umsatzsteuerkorrekturen führten zu Umsatzsteuerrückerstattungsansprüchen (abgebildet in den sonstigen Vermögenswerten).
2. Aufgrund einzelner fehlerhafter Projektbewertungen wurden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden mit einem zu hohen Wert ausgewiesen (IAS 11.22ff.; IAS 11.42ff.). Gleiches gilt für die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfassten Verpflichtungen aus Nachlaufkosten.
3. Zudem wurden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden (Projekte, deren erwartete Auftragskosten die erwartete Auftragssumme übersteigen) nicht oder mit einem zu niedrigen Wert angesetzt (IAS 11.36).
4. Aus dem zu hoch ermittelten EBIT bzw. EBITDA resultiert der Ausweis einer zu hohen Tantieme-Verpflichtung gegenüber den Mitgliedern des Vorstands (Bilanzposition Personalverpflichtungen). Aus den überhöht erfolgten Tantieme-Zahlungen an den Vorstand resultiert eine Forderung auf Rückerstattung der zu hoch ausgezahlten Beträge (Bilanzposition sonstige finanzielle Vermögenswerte) (IAS 39.14).
5. Aus den korrespondierenden Steuereffekten der fehlerhaften Projektbewertungen wurden Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern zu hoch sowie Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern zu niedrig ausgewiesen. Ebenso ergeben sich aus der Korrektur der bilanziellen Abbildung Auswirkungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern (IAS 12). Sofern sich aus den vorgenommenen Korrekturen eine Erhöhung des Über-

hangs aktiver latenter Steuern ergab erfolgte eine gesellschaftsbezogene Werthaltigkeitsprüfung des Aktivüberhangs. Als Ergebnis dieser Werthaltigkeitsprüfung wurden aktive latente Steuern, die aus aufgrund der Fehlerkorrektur erhöhten steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, teilweise nicht angesetzt.

Im vorliegenden Abschluss wurden in allen Tabellen, die Angaben zu den in der Bilanz abgebildeten Werten enthalten,

die Vergleichswerte zum 31. Dezember 2013 angepasst. Vor diesem Stichtag veröffentlichte Zahlen mussten nicht dargestellt werden. Die Anpassungen nach IAS 8 sind auch gesondert in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des euromicron Konzerns ausgewiesen.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Auswirkungen der Korrekturen auf den Konzernabschluss 2014 dargestellt, auf die an verschiedenen Stellen im Anhang jeweils verwiesen wird:

TABELLE 022/023/024

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

022

	01.01.2013 vor Korrektur	Korrektur Fehler Projekt- kalkulation	Korrektur Fehler Projekt- bewertung	Korrektur Fehler Forderungs- erfassung	Folge- anpassung Tantieme	Folgeanpas- sung Steuern und latente Steuern	01.01.2013 nach Korrektur
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.806	0	0	-539	0	0	40.267
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	55.960	-1.329	-5.355	0	0	0	49.276
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	946	0	0	0	0	0	946
Latente Steuern	1.933	0	0	0	0	-40	1.893
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.107	0	0	0	0	104	4.211
Sonstige Vermögenswerte	3.557	0	0	0	0	69	3.626
Sonstige lang- u. kurzfristige Vermögenswerte	176.569	0	0	0	0	0	176.569
	283.878	-1.329	-5.355	-539	0	133	276.788
PASSIVA							
Eigenkapital	119.044	-1.489	-5.355	-539	250	1.334	113.245
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	0	159	0	0	0	0	159
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.867	0	0	0	0	0	42.867
Personalverpflichtungen	9.833	0	0	0	-250	0	9.583
Latente Steuern	7.736	0	0	0	0	-904	6.832
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	1.850	0	0	0	0	-296	1.554
Sonstige lang- u. kurzfristige Schulden	102.548	0	0	0	0	0	102.548
	283.878	-1.329	-5.355	-539	0	133	276.788

Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8

023

	31.12.2013 vor Korrektur	Korrektur Fehler Projekt- kalkulation	Korrektur Fehler Projekt- bewertung	Korrektur Fehler Forderungs- erfassung	Folge- anpassung Tantieme	Folgeanpas- sung Steuern und latente Steuern	31.12.2013 nach Korrektur
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AKTIVA							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.593	0	-2.243	-571	0	0	31.779
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	63.761	-1.582	-8.399	0	0	0	53.780
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.177	0	0	0	261	0	3.438
Latente Steuern	2.299	0	0	0	0	-64	2.235
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	4.467	0	0	0	0	148	4.615
Sonstige Vermögenswerte	2.064	0	0	0	0	69	2.133
Sonstige lang- u. kurzfristige Vermögenswerte	218.500	0	0	0	0	0	218.500
	328.861	-1.582	-10.642	-571	261	153	316.480
PASSIVA							
Eigenkapital	122.599	-2.398	-10.271	-571	402	1.402	111.163
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	0	816	0	0	0	0	816
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.639	0	-371	0	0	0	54.268
Personalverpflichtungen	11.471	0	0	0	-141	0	11.330
Latente Steuern	8.659	0	0	0	0	-598	8.061
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	4.341	0	0	0	0	-651	3.690
Sonstige lang- u. kurzfristige Schulden	127.152	0	0	0	0	0	127.152
	328.861	-1.582	-10.642	-571	261	153	316.480

Korrektur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8

024

	01.01. – 31.12.2013 vor Korrektur	Korrektur Fehler Projekt- kalkulation	Korrektur Fehler Projekt- bewertung	Korrektur Fehler Forderungs- erfassung	Folge- anpassung Tantieme	Folgeanpas- sung Steuern und latente Steuern	01.01. – 31.12.2013 nach Korrektur
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	329.370	48	-3.352	-384	0	0	325.683
Bestandsveränderungen	-698	0	0	0	0	0	-698
Aktivierete Eigenleistungen	3.134	0	0	0	0	0	3.134
Sonstige betriebliche Erträge	1.901	0	0	0	0	0	1.901
Materialaufwand	-176.439	-816	546	0	0	0	-176.709
Personalaufwand	-99.181	0	0	0	153	0	-99.028
Abschreibungen	-8.901	0	0	0	0	0	-8.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.677	0	-1.795	-105	0	0	-45.578
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.509	-768	-4.601	-489	153	0	-196
Zinserträge	61	0	0	0	0	0	61
Zinsaufwendungen	-3.869	0	0	0	0	0	-3.869
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.701	-768	-4.601	-489	153	0	-4.004
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.465	0	0	0	0	68	-2.397
Konzernjahresfehlbetrag	-764	-768	-4.601	-489	153	68	-6.401
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-888	-768	-4.601	-489	153	68	-6.525
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	124	0	0	0	0	0	124
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	-0,12	-0,11	-0,64	-0,07	0,02	0,01	-0,91

KONSOLIDIERUNGSKREIS

1. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 26 einzubeziehenden Gesellschaften (i. Vj. 27) zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hält die euromicron AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte und beherrscht diese somit. Bei allen Gesellschaften erfolgt eine Vollkonsolidierung, die Equity-Konsolidierung kommt nicht zum Ansatz, da keine Beteiligungen mit mehr als 20 %, aber weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile vorliegen. Beteiligungen unter 20 % wurden nicht konsolidiert. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hält die euromicron AG die Mehrheit der Stimmrechte, so dass keine wesentlichen Ermessensentscheidungen und Annahmen bei der Einbeziehung der jeweiligen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis des euromicron Konzerns zu treffen waren.

Mit notariell beurkundetem Verschmelzungsvertrag vom 28. Juli 2014 wurde die SSM euromicron GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2014 auf die euromicron systems GmbH verschmolzen. Durch diese konzerninterne Verschmelzung hat sich die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen von 27 auf 26 reduziert. Hiervon haben 17 (i. Vj. 18) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland und 9 (i. Vj. 9) Unternehmen im europäischen Ausland.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen zum 31. Dezember 2014 dargestellt: **TABELLE 025**

Anzahl konsolidierte Unternehmen	025	
	2014	2013
01. Januar	27	23
Erstkonsolidierung	0	4
Konzerninterne Verschmelzung	-1	0
31. Dezember	26	27

Eine Übersicht der konsolidierten Unternehmen findet sich am Ende dieses Abschnitts.

2. Erwerb von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis aufgrund von Neugründungen von Gesellschaften oder aufgrund wesentlicher Erwerbe von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten gemäß IFRS 3.

Erwerb des Geschäftsbetriebs der GATEWAY Traffic Security Systems GmbH durch die Secure Information Management GmbH (Asset Deal)

Mit notariellem Kaufvertrag vom 30. Oktober 2014 hat die Secure Information Management GmbH im Wege eines Asset Deals den Geschäftsbetrieb der GATEWAY Traffic Security Systems GmbH erworben. Erwerbszeitpunkt war der 01. November 2014. Die Secure Information Management GmbH erwarb den Geschäftsbetrieb zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 90. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2014 TEUR 28 gezahlt, der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 62 wird zum 31. Dezember 2014 als Kaufpreisverbindlichkeit unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Gesamtkaufpreis entspricht genau dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte (Software: TEUR 40, Kundenbeziehungen: TEUR 40) und Vorräte (TEUR 10), so dass aus dem Erwerb kein Firmenwert resultierte. Arbeitnehmer wurden nicht übernommen.

Für steuerliche Zwecke erwarten wir einen Firmenwert in Höhe von TEUR 40, der steuerlich abzugsfähig ist. Dies resultiert daraus, dass für steuerliche Zwecke (abweichend von den Regelungen der IFRS) erworbene Kundenbeziehungen nicht als gesonderter immaterieller Vermögenswert ansatzfähig sind, sondern im Firmenwert aufgehen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb fielen keine Nebenkosten der Akquisition an. Das Ergebnis und die Umsätze des Geschäftsbetriebes können für den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit vom 01. November bis 31. Dezember 2014 nicht verlässlich identifiziert werden, da die den erworbenen Vermögensgegenständen zuzurechnenden Umsätze nicht losgelöst von den Umsätzen der Secure Information Management GmbH festgestellt werden können. Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis ergaben sich durch den Erwerb nicht. Durch die Akquisition baut der euromicron Konzern seine Kompetenz im Bereich der Sicherheitstechnologie aus.

3. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

ATECS AG, Zug/Schweiz, und Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde der Barkaufpreis für die zum 20. Dezember 2013 erworbenen 80 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, (nachfolgend ATECS AG) und die 80 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (nachfolgend SIM GmbH) entrichtet. Der Barkaufpreis belief sich auf insgesamt TEUR 8.000, wovon TEUR 6.400 auf die 80 % der Aktien der ATECS AG und TEUR 1.600 auf die 80 % der Anteile an der SIM GmbH entfielen.

Im Rahmen dieser Anteilserwerbe wurden zudem Vereinbarungen über zusätzliche Kaufpreiszahlungen bei Erreichen von vertraglich definierten Zielgrößen getroffen. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist ein weiterer Kaufpreis von TEUR 800 für die erworbenen Aktien der ATECS AG und von TEUR 200 für die erworbenen Anteile an der SIM GmbH zu entrichten, wenn das kumulierte EBIT der ATECS AG und der SIM GmbH im Geschäftsjahr 2014 einen fest vereinbarten Betrag übersteigt. Dieser Schwellenwert wurde für das Geschäftsjahr 2014 überschritten, so dass sich im Geschäftsjahr 2015 eine entsprechende Zahlungsverpflichtung ergibt. Eine weitere Kaufpreiszahlung von TEUR 800 für die erworbenen Aktien der ATECS AG und von TEUR 200 für die erworbenen Anteile an der SIM GmbH ist zu leisten, wenn das kumulierte EBIT dieser beiden Gesellschaften auch im Jahr 2015 den vereinbarten Betrag überschreitet. Die Höhe der zum Erwerbszeitpunkt mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewerteten und auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus (bedingter) Kaufpreiszahlung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.997 (i. Vj. TEUR 1.993), wovon TEUR 1.598 (i. Vj. TEUR 1.594) auf die ATECS AG und TEUR 399 (i. Vj. TEUR 399) auf die SIM GmbH entfallen. Der Ausweis dieser (bedingten) Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlung erfolgt mit TEUR 997 (i. Vj. TEUR 1.993) unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 0) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zudem erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Aktien bzw. der Anteile, die für einen Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2014 (jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2015) und für einen weiteren Minderheitenanteil von 10 % im Zeitraum zwischen dem 01. Oktober und 31. Dezember 2015 (jeweils mit Wirkung zum 01. Januar 2016) ausgeübt werden kann. Die Option beinhaltet einen fest vereinbarten Kaufpreis von jeweils TEUR 800 (ATECS AG) und TEUR 200 (SIM GmbH) für einen 10 %igen Minderheitenanteil. Aufgrund der Ausgestaltung dieser Put-/Call-Option erfolgte bereits im Jahr 2013, in dem jeweils 80 % der Aktien bzw. der Anteile erworben wurden, eine 100 %ige Konsolidierung der ATECS AG und der SIM GmbH im Konzernabschluss der euromicron AG. Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 1.998 (i. Vj. TEUR 1.996), wovon TEUR 1.598 (i. Vj. TEUR 1.597) auf die ATECS AG und TEUR 400 (i. Vj. TEUR 399) auf die SIM GmbH entfallen. Der Ausweis dieser Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten erfolgt mit TEUR 998 (i. Vj. TEUR 1.996) unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten und mit TEUR 1.000 (i. Vj. TEUR 0) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zur im Januar 2015 erfolgten Ausübung der bestehenden Optionen über 10 % der Aktien bzw. 10 % der Anteile siehe Abschnitt 30. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“.

MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine gleichlautende Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Aufgrund der wechselseitigen Put-/Call-Optionen erfolgte eine 100 %ige Konsolidierung dieser Gesellschaft. Die Option beinhaltete neben einem festvereinbarten Kaufpreis auch eine bedingte Kaufpreiskomponente.

Im Geschäftsjahr 2012 übte die euromicron AG ihr Optionsrecht über 10 % der Anteile aus. Das Optionsrecht über die verbleibenden 10 % der Anteile konnte nach einer im Geschäftsjahr 2012 erfolgten Verlängerung frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2014 ausgeübt werden.

Mit Vereinbarung vom 19. Dezember 2014 hat die euromicron AG ihr Optionsrecht über die Hälfte der verbleibenden Anteile (5 %) ausgeübt. Die in Vorjahren erfasste Verbindlichkeit aus Andienungsrechten aus der kombinierten Put-/Call-Option entfiel anteilig mit einem Betrag von TEUR 50 auf eine bedingte Kaufpreiskomponente. Da der originäre Erwerb der MICROSENS GmbH & Co. KG in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i.d.F. 2004) fällt, wurden die TEUR 50 aus der bedingten Kaufpreiskomponente, die aufgrund der Nichterreichung der zugrunde liegenden Zielgrößen nicht zu entrichten war, als Anpassung des Kaufpreises gem. IFRS 3.33 (i.d.F. 2004) behandelt und der Firmenwert aus dem Erwerb um diesen Betrag reduziert. Die Kaufpreisverbindlichkeit aus der in 2014 erfolgten hälftigen Optionsausübung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 451 (i. Vj. TEUR 0) und wird unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Im Vorjahr wurde auf-

grund der bestehenden Optionsregelungen unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten eine Verbindlichkeit aus Andienungsrechten in Höhe von TEUR 983 ausgewiesen. Aus der Aufzinsung dieser Verbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2014 ein Zinsaufwand von TEUR 20 entstanden.

Gleichzeitig wurde der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich des bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden 5 %igen Anteils bis zum 31. Dezember 2017 verlängert. Die Option kann nunmehr frühestens zum 01. Januar und spätestens am 31. Dezember 2017 ausgeübt werden. Gemäß den vertraglichen Regelungen ist der Kaufpreis um bis zu TEUR 50 zu erhöhen, wenn in den Geschäftsjahren 2016 bis 2017 ein festgelegtes EBIT überschritten wird. Der Barwert dieser Verbindlichkeit aus Andienungsrechten (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 462 (i. Vj. TEUR 0) und wird unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Abzinsung, die aus der Verlängerung des Andienungsrechts und der Kaufoption bezüglich des bei den Minderheitsgesellschaftern verbleibenden 5 %igen Anteils resultierte, ergab sich im Geschäftsjahr 2014 ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 40. **TABELLE 026**

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

026

	Anteil am Kapital %
Muttergesellschaft:	
euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
a) Segment Nord	
euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Essen, Deutschland	100,00
EUROMICRON Werkzeuge GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
euromicron international services GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe – Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH–Spezialkabel und Vernetzungstechnik, Gornsdorf, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ¹⁾ , Hamm, Deutschland	90,00
MICROSENS Sp.z o.o. ¹⁾ , Wroclaw/Polen	90,00
Microsens Beteiligungs GmbH ¹⁾ , Hamm, Deutschland	95,00
Stark- und Schwachstrommontage GmbH, Hamburg, Deutschland	100,00
b) Segment Süd	
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Crailsheim, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron holding GmbH Seekirchen, Österreich	100,00
euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A. Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH München, Deutschland	100,00
euromicron NBG Fiber Optics GmbH Gmünd, Österreich	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
WCS Fiber Optic B.V. Amersfoort, Niederlande	100,00
euromicron benelux S.A. Ellange, Luxemburg	100,00
Qubix distribution GmbH Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG ²⁾ , Zug/Schweiz	80,00
Secure Information Management GmbH ²⁾ , Neustadt a.d.W.	80,00
euromicron networks GmbH Frankfurt am Main, Deutschland	100,00
c) Segment WAN services	
telent GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH, Essen, Deutschland	100,00

¹⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 5% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen.

²⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 20% der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100% der Anteile zuzurechnen (siehe hierzu auch 30. „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter 1. b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

a) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software.

Firmenwerte

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt: **TABELLE 027**

Firmenwerte	027	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 01. Januar	113.529	106.369
Zugänge	0	7.160
Abgänge	-50	0
Firmenwerte zum 31. Dezember	113.479	113.529

Der Firmenwertabgang im Geschäftsjahr 2014 resultiert ausschließlich aus dem Nicht-Eintritt einer Voraussetzung für eine bedingte Kaufpreiszahlung eines in Vorperioden getätigten Erwerbs.

Für Zwecke des Impairment-Tests werden die Firmenwerte auf nachfolgend genannte CGUs allokiert: **TABELLE 028**

CGUs	028	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
CGU 1 Systemhäuser Nord	18.616	18.616
CGU 2 Hersteller Nord	19.086	19.136
CGU 3 Systemhäuser Süd	35.330	35.330
CGU 4 Hersteller Süd	12.653	12.653
CGU 5 Distributoren Süd	5.688	5.688
CGU 6 WAN services	22.106	22.106
	113.479	113.529

Dem Impairment-Test liegen die folgenden wesentlichen Planungs- und Bewertungsannahmen zugrunde:

Die Planung sieht für die CGU Systemhäuser Nord im Folgejahr ein Umsatzwachstum von 5,8 % vor; der Mittelfristplanung der Jahre 2016 bis 2019 liegt ein jährliches Umsatzwachstum zwischen 4 % und 7 % zugrunde. Die EBIT-Marge wird für 2015 mit 3,1 % geplant und steigt in Folgejahren bis 2019 jährlich moderat auf 6,4 % an.

Für die CGU Hersteller Nord wird für 2015 bzw. 2016 mit einem Umsatzanstieg von 6,4 % bzw. 5,6 % gerechnet; im Jahr 2017 wird aufgrund der Erschließung neuer Geschäftsfelder ein Umsatzanstieg von knapp 15 % geplant. In den Jahren 2018 und 2019 bewegt sich das erwartete Umsatzwachstum dann wieder in einer Bandbreite zwischen 5 % und 7 %. Die EBIT-Marge wird sich in 2015 im Vergleich zu 2014 um knapp 0,5 Prozentpunkte verbessern und in Folgejahren bis 2019 weiter leicht ansteigen; aufgrund des Wettbewerbsdrucks in einzelnen Marktbereichen wurde diese aber unverändert konservativ geplant.

Durch gezielte Vertriebsaktivitäten soll der Umsatz der CGU Systemhäuser Süd in 2015 um 10,0 % gesteigert werden, das EBIT wird in 2015 aufgrund der noch zu erwartenden Kostenbelastungen im Zuge des Abschlusses der Integrationsmaßnahmen leicht negativ geplant. Für die Jahre 2016 bis 2019 werden Umsatzzuwächse zwischen 6 % bis 9 % erwartet. Die EBIT-Marge wird sich mittelfristig wieder in Richtung der Ziel-EBIT-Marge von gut 6 % im Systemhausbereich entwickeln.

Die Planung für die CGU Hersteller Süd beinhaltet für die Jahre 2015 bzw. 2016 ein Umsatzwachstum um 9,4 % bzw. 12,5 %, was insbesondere auf den Umsatzeffekt aus neuen Produkten bzw. Produktgenerationen zurückzuführen ist. Für die Jahre 2017 bis 2019 wurde ein Umsatzwachstum zwischen 5 % und 8 % geplant. Für 2015 und 2016 ist eine leicht niedrigere EBIT-Marge als in 2014 geplant; in den Jahren 2017 bis 2019 bewegt sich die EBIT-Marge dann wieder in etwa konstant auf dem Niveau von 2014.

In der CGU WAN services wird im Rahmen der Planung für das Jahr 2015 eine relativ stabile Marktentwicklung erwartet, weshalb in 2015 mit Umsatzerlösen gerechnet wird, die in etwa auf dem Niveau des Jahres 2014 liegen werden. Die für 2015 geplante EBIT-Marge liegt leicht unter dem Niveau des Jahres 2014. Für die Jahre 2016 und 2017 wird aufgrund der geplanten Erschließung neuer Geschäftsfelder mit einem Umsatzwachstum von 9,5 % bzw. 6,5 % gerechnet, ab dem Jahr 2018 wieder mit einem jährlichen Umsatzwachstum von knapp 4 %. Die Profitabilität, gemessen durch die EBIT-Marge, wird sich ab dem Jahr 2016 jährlich moderat erhöhen und liegt in 2019 leicht über dem Niveau des Jahres 2014.

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preisentwicklung sind mit Unsicherheiten behaftet. Es ist sichergestellt, dass in die Planungsrechnungen keine Effekte aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen oder Erweiterungsinvestitionen einfließen.

Da individuelle Geschäftsrisiken bereits bei Erstellung der Planungsrechnungen der jeweiligen CGU berücksichtigt wurden und wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung eingehen, wurden die folgenden Parameter im Rahmen für die Ermittlung des WACC für den Impairment-Test zum 31. Dezember 2014 einheitlich für alle CGUs angesetzt: **TABELLE 029**

	029	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	1,52 %	3,15 %
Risikoloser Zins	1,17 %	2,58 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,26 %	5,30 %
Beta-Faktor	1,04	0,82
Verhältnis Fremdkapital/ Eigenkapital	15,06 %	64,67 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	6,65 %	6,02 %
Wachstumsrate	1,00 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	5,65 %	5,02 %

Der Vorsteuer WACC (Ewige Rente), der im Rahmen des zum 31. Dezember 2014 durchgeführten Impairment-Tests zugrunde gelegt wurde, belief sich auf 8,81 % (i. Vj. 8,01 %).

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2014 ergab keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden in einer Modellrechnung Veränderungen der Parameter stufenweise simuliert, bis sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für eine CGU ergab. Sollte der durchschnittlich gewogene Kapitalzinssatz (WACC) um 1,45 Prozentpunkte (i. Vj. um 1,54 Prozentpunkte) auf 8,1 % (i. Vj. auf 7,56 %) steigen, so würde sich bei einer CGU ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 36 (i. Vj. TEUR 50) ergeben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbstgestellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.225 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.738).

Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 345 (i. Vj. TEUR 332) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen (i. Vj. TEUR 67).

b) Sachanlagen

Herstellungskosten von aktivierten selbstgestellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2014 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 47 (i. Vj. TEUR 64).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden weder im vergangenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen.

Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen, ebenso keine vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS 2014

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology, Frankfurt am Main

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2014

	Anschaffungskosten					31.12.2014
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Umgliederungen und Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Firmenwerte	121.100	0	-50	0	0	121.050
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	29.284	805	-592	80	-104	29.473
Markenrechte	12.426	0	0	0	104	12.530
Aktivierte Entwicklungskosten	17.885	2.225	0	0	0	20.110
Selbsterstellte Software	1.271	345	0	0	0	1.616
	60.866	3.375	-592	80	0	63.729
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	7.357	2	-5	0	1.321	8.675
Technische Anlagen und Maschinen	8.586	182	-45	0	0	8.723
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.975	2.853	-1.077	0	-1.321	23.430
	38.918	3.037	-1.127	0	0	40.828
	220.884	6.412	-1.769	80	0	225.607

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	113.479	113.529
-20.994	-3.042	590	0	2	-23.444	6.029	8.290
-8.187	-229	0	0	-2	-8.418	4.112	4.239
-7.701	-2.837	0	0	0	-10.538	9.572	10.184
-275	-259	0	0	0	-534	1.082	996
-37.157	-6.367	590	0	0	-42.934	20.795	23.709
-3.250	-230	5	0	0	-3.475	5.200	4.107
-5.050	-721	36	0	0	-5.735	2.988	3.536
-16.147	-2.384	1.034	0	0	-17.497	5.933	6.828
-24.447	-3.335	1.075	0	0	-26.707	14.121	14.471
-69.175	-9.702	1.665	0	0	-77.212	148.395	151.709

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2013

	Anschaffungskosten					31.12.2013
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Umgliederungen und Sonstiges	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Firmenwerte	113.940	0	0	7.160	0	121.100
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	24.454	986	-185	3.985	44	29.284
Markenrechte	12.426	0	0	0	0	12.426
Aktivierte Entwicklungskosten	15.345	2.738	-154	0	-44	17.885
Selbsterstellte Software	939	332	0	0	0	1.271
	53.164	4.056	-339	3.985	0	60.866
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	8.331	144	-1.118	0	0	7.357
Technische Anlagen und Maschinen	8.348	265	-134	0	107	8.586
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.550	1.921	-560	171	-107	22.975
	38.229	2.330	-1.812	171	0	38.918
	205.333	6.386	-2.151	11.316	0	220.884

Abschreibungen					Buchwerte		
01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Umgliederungen und Sonstiges	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
-7.571	0	0	0	0	-7.571	113.529	106.369
-18.337	-2.850	185	0	8	-20.994	8.290	6.117
-8.097	-90	0	0	0	-8.187	4.239	4.329
-5.644	-2.203	154	0	-8	-7.701	10.184	9.701
-55	-220	0	0	0	-275	996	884
-32.133	-5.363	339	0	0	-37.157	23.709	21.031
-3.511	-229	490	0	0	-3.250	4.107	4.820
-4.366	-701	124	0	-107	-5.050	3.536	3.982
-14.097	-2.608	451	0	107	-16.147	6.828	7.453
-21.974	-3.538	1.065	0	0	-24.447	14.471	16.255
-61.678	-8.901	1.404	0	0	-69.175	151.709	143.655

Zum 31. Dezember 2014 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.692; i. Vj. TEUR 1.970) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 577; i. Vj. TEUR 747) mit einem Buchwert in Höhe von netto TEUR 2.269 (i. Vj. TEUR 2.717) als Finance Lease aktiviert. Finance Lease wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren wie Maschinen und Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen des euromicron Konzerns genutzt. Untervermietung fand im euromicron Konzern nicht statt. Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing siehe Abschnitt 8. Verbindlichkeiten.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicron Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht. Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen. **TABELLE 032**

c) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) 032	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anteile Secure Alert	770	849
Kautio/Hinterlegungen Dritte	102	69
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	16	42
	888	960

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesenen Anteile an der börsennotierten SecureAlert Inc., Utah, USA, wurden von der euromicron AG im Jahr 2009 erworben. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,62 % (i. Vj. 0,64 %). Die Beteiligung an der SecureAlert Inc. wird als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie Available-for-Sale eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair Value am Handelstag (TEUR 934). Im Geschäftsjahr 2012 hatte sich der Wert der Anteile dergestalt verringert, dass von einer nachhaltigen Wertminderung (Impairment) ausgegangen wurde und Abwertungen in Höhe von TEUR 262 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Im Geschäftsjahr 2013 hatte sich der Fair Value der Anteile wieder um TEUR 177 erhöht; der Effekt aus der Wertaufholung wurde erfolgsneutral im OCI erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 verringerte sich der Fair Value der Anteile erneut um TEUR 79. Dieser Effekt wurde erfolgsneutral im OCI erfasst, so dass sich die im OCI erfasste Wertaufholung zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 98 beläuft. Wir verweisen hierzu auch auf Abschnitt

6d.) „Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren“. Bei Anschaffungskosten von TEUR 934 beträgt der Buchwert der Anteile am Bilanzstichtag damit TEUR 770 (i. Vj. TEUR 849).

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (langfristig) der Kategorie „Loans and Receivables“ entsprechen approximiert dem Fair Value. **TABELLE 033**

	Sonstige Vermögenswerte (langfristig) 033	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	85	105

Die sonstigen Vermögenswerte (langfristig) beinhalten insbesondere das Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG, das sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 60 (i. Vj. TEUR 78) beläuft.

2. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 034**

	Aktive latente Steuern 034	
	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	129	994
Vorräte	21.769	32.485
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	128	3.169
Rückstellungen	2.633	1.633
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	413	536
Übrige Verbindlichkeiten	1.206	1.442
Verlustvorträge Körperschaftsteuer/ Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	2.593	3.797
Summe aktive latente Steuern vor Saldierung	28.872	44.056
Saldierungen	-27.502	-41.821
Summe aktive latente Steuern nach Saldierung	1.370	2.235

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Langfristige aktive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 841 (i. Vj. TEUR 1.436); diese resultieren aus aktiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte sowie aus aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Von den nach Saldierung verbleibenden aktiven latenten Steuern von TEUR 1.370 (i. Vj. TEUR 2.235) entfällt ein Betrag von TEUR 1.340 (i. Vj. TEUR 2.235) auf fünf (i. Vj. neun) Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2014 oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielt haben. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft. Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2014 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 35.082 (i. Vj. TEUR 32.077), gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 24.600 (i. Vj. TEUR 18.731) sowie Verlustvorträge bei ausländischen Ertragsteuern in Höhe von TEUR 21.001 (i. Vj. TEUR 20.243). Die Verlustvorträge betreffen sechs (i. Vj. sieben) inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie sieben (i. Vj. sechs) ausländische Beteiligungen. Diese Verluste sind nach derzeitiger Rechtslage unbegrenzt vortragsfähig. Die latenten Steuersätze liegen bei 15,825 %, wenn nur Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) anfällt, sowie bei ca. 30,0 %, wenn Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer anfallen. Bei den ausländischen Gesellschaften gilt der lokale Ertragsteuersatz, der sich in Österreich auf 25 % und in den Niederlanden auf 25,5 % beläuft.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 65.275 (i. Vj. TEUR 47.842) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 45.981 (i. Vj. TEUR 29.303) auf das Inland und TEUR 19.294 (i. Vj. TEUR 18.539) auf das Ausland.

3. Vorräte

Das Vorratsvermögen des euromicron Konzerns setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 035**

Vorräte	035	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.003	10.454
Unfertige Erzeugnisse	2.181	1.966
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.966	14.752
Geleistete Anzahlungen	874	789
	29.024	27.961

Nach IAS 2.34 kam es im Geschäftsjahr zu Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 379 (i. Vj. TEUR 618), zu Wertaufholungen kam es in der Berichtsperiode wie schon im Vorjahr nicht.

4. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträgen mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, Erstattungsansprüchen auf Ertragsteuern, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstigen Vermögenswerten zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: **TABELLE 036**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	036	
	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	38.394	35.074
Wertberichtigungen	-4.663	-3.295
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	33.731	31.779
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gg. Kunden	52.070	53.780
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	1.202	4.615
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	2.971	2.478
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	2.078	2.028
	92.052	94.680

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) sind eine approximative Näherung des Fair Values.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet. Zum 31. Dezember 2014 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig.

Sofern Hinweise für die Uneinbringlichkeit von Forderungen vorliegen, wird eine entsprechende Wertminderung

vorgenommen. Die Wertberichtigungen resultieren aus einzeln abgewerteten Forderungen; Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird nachfolgend dargestellt: **TABELLE 037**

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 037

	31.12.2014	31.12.2013 *
	TEUR	TEUR
Stand zu Beginn der Periode	-3.295	-1.302
Zuführung	-1.741	-2.406
Inanspruchnahmen	228	363
Auflösungen	145	50
Stand zum Ende der Periode	-4.663	-3.295

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden in 2014 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 150 (i. Vj. TEUR 798) ausgebucht. Bei den weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der am Abschlussstichtag nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergänzt um die Angabe des Netto-Buchwerts der zum Abschlussstichtag wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: **TABELLE 038**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten 038

	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig		davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeiträumen überfällig					davon wertgemindert
			Tage					
	TEUR	TEUR	< 60	60-120	121-180	181-360	>360	TEUR
	31.12.2014							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.731	9.464	12.180	3.145	1.990	2.962	711	3.279
	31.12.2013 *							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.779	9.863	14.593	2.046	901	1.100	661	2.615

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Fremdwährung (in US \$) in Höhe von TEUR 1.155 (i. Vj. TEUR 1.053) enthalten. Da das Währungsrisiko insgesamt im Konzern als nicht materiell eingeschätzt wird, wurde diesbezüglich auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige Debitoren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferantenboni in Höhe von TEUR 460 (i. Vj. TEUR 651), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Einzelne Unternehmen des euromicron Konzerns veräußern ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 40.000 (i. Vj. TEUR 48.000) auf. Zum 31. Dezember 2014 waren konzernweit Forderungen mit einem Volumen von TEUR 39.999 (i. Vj. TEUR 46.281) verkauft. Entsprechend IAS 39 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkretere) auf den Forderungskäufer übertragen. euromicron trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen. Da weder nahezu alle Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben noch auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 199 (i. Vj. TEUR 50); der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig). Das Continuing Involvement umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen

auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste. Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit (Associated Liability) in Höhe von TEUR 245 (i. Vj. TEUR 101) gegenüber; der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt die verbleibenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber dem Factor aus der Zinsgarantie und den bei euromicron verbliebenen Verwaltungsgebühren wider. Gemäß den Anforderungen des IAS 39 erfolgt zum Bilanzstichtag eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als Continuing Involvement verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. Zinsaufwendungen und Gebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

Fertigungsaufträge mit aktivischem

Saldo gegenüber Kunden

Der Wert der Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo beträgt TEUR 52.070 (i. Vj. TEUR 53.780), die darin saldier-ten Anzahlungen belaufen sich auf TEUR 58.665 (i. Vj. TEUR 57.975). Der Wert der Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo beträgt TEUR 0 (i. Vj. TEUR 816), so dass sich ein saldierter Wert von TEUR 52.070 (i. Vj. TEUR 52.964) ergibt (zu den Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo siehe „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegen-über Kunden“ im Abschnitt 8. Verbindlichkeiten).

Die in Arbeit befindlichen Fertigungsaufträge betragen zum Stichtag TEUR 110.735 (i. Vj. TEUR 110.939) und werden aus der Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne (abzüglich etwaiger Verluste) in Höhe von TEUR 235.782 (i. Vj. TEUR 187.514) abzüglich der Teilschlussrechnungen in Höhe von TEUR 125.047 (i. Vj. TEUR 76.575) ermittelt.

Erstattungsansprüche auf Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2014 werden unter den Erstattungsan-sprüchen aus Ertragsteuern keine Forderungen aus anre-chenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG ausge-

wiesen (i. Vj. TEUR 2.371). Den im Vorjahr ausgewiesenen Steuerforderungen standen Steuerverbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in gleicher Höhe gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern“ ausgewiesen wurden.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) set-zen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 039**

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	
	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern	2.186	1.657
Tantiemerückforderungen	417	261
Continuing Involvement (Factoring)	199	50
Kauttionen/Hinterlegungen	92	161
Darlehensforderung gegen konzernfremde Gesellschafter	0	195
Lieferantendarlehen	0	70
Sonstige	77	84
	2.971	2.478

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt: **TABELLE 040**

	Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	
	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.031	909
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	601	660
Ansprüche gegen Mitarbeiter	293	157
Sonstige	153	302
	2.078	2.028

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie Loans and Receivables eingeordnet.

Der Bestand der Zahlungsmittel stellt sich wie folgt dar:

TABELLE 041

Zahlungsmittel	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	15.575	38.791
Kassenbestand	48	39
	15.622	38.830

6. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Mit der am 08. Januar 2014 erfolgten Eintragung der im Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG von 6.663.799 Aktien um 512.599 Aktien auf 7.176.398 Aktien sowie das Grundkapital der euromicron AG von EUR 17.037.017,44 um EUR 1.310.537,44 auf EUR 18.347.554,88. Der Nominalbetrag je Aktie beträgt rund EUR 2,56. TABELLE 042

Aktienbestand im Umlauf	2014	2013
Im Umlauf befindliche Aktien per 31. Dezember	7.176.398	6.663.799

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Hierdurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, welches nach teilweiser Nutzung durch die durchgeführte Kapitalerhöhung noch EUR 1.310.541,28 betrug, wurde aufgehoben.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 wurde die euromicron AG ab dem 10. Juni 2011 ermächtigt, bis zum 09. Juni 2016 eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen, zusammen mit anderen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Dabei sind die in der Beschlussvorlage zur Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 dargestellten Einzelheiten zu berücksichtigen. Weiterhin sind die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden.

Der Vorstand wird ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben werden oder erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere die erworbenen eigenen Aktien über die Börse oder durch öffentliches Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Die Aktien dürfen in den beiden folgenden Fällen auch in anderer Weise, und damit unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, veräußert werden:

- Weiterveräußerung von Aktien im rechnerischen Betrag von bis zu 5 % des Grundkapitals gegen Zahlung eines Geldbetrags, wenn der Geldbetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Für die Frage des Ausnutzens der 5 %-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (vgl. insbesondere § 5 Abs. 4 der Satzung) mit zu berücksichtigen. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der Durchschnitt der Schlusskurse im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbarem Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien.
- Begebung der Aktien als Gegenleistung zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist im Rahmen der Einziehung im vereinfachten Verfahren ferner ermächtigt, die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital vorzunehmen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung von Stückaktien ohne Kapitalherabsetzung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zudem ermächtigt, die Angabe der Zahl der Stückaktien der Gesellschaft in der Satzung anzupassen (§ 237 Abs. 3 Ziffer 3 AktG).

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam, ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand hat bis zum 31. Dezember 2014 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2014 keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

b) Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage

Unter dem gesonderten Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen“ wurden zum 31. Dezember 2013 die entsprechenden Einlagen, vermindert um die angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten nach latenten Steuern, in Höhe von EUR 6.837.322,56 ausgewiesen. Mit Eintragung der Kapitalerhöhung am 08. Januar 2014 wurden EUR 1.310.537,44 in das gezeichnete Kapital und EUR 5.526.785,12 in die Kapitalrücklage umgliedert.

c) Kapitalrücklage

Mit Eintragung der im Dezember 2013 beschlossenen Kapitalerhöhung am 08. Januar 2014 erhöhte sich die Kapitalrücklage von EUR 88.770.758,23 um EUR 5.526.785,12 auf EUR 94.297.543,35.

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

d) Unterschiedsbetrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren

In der Bewertungsrücklage werden Marktwertveränderungen von Wertpapieren, die nach IAS 39 als Available-for-Sale

Financial Assets qualifiziert werden, ausgewiesen. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2014 eingetretenen Wertminderung der Anteile an der SecureAlert beträgt die Bewertungsrücklage zum Bilanzstichtag TEUR 98 (i. Vj. TEUR 177).

Die in der Rücklage enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf: **TABELLE 043**

	Bewertungsrücklage	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anteile SecureAlert Inc.	98	177
	98	177

e) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw / Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraums umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf einer ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS Sp.z o.o., ergebende Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2014 EUR – 1.314,09 (i. Vj. EUR 33,92).

f) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividende ausgeschüttet.

g) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 405; i. Vj. TEUR 392) betreffen ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua / Italien (10 %). Die nicht beherrschenden Anteile sind bezogen auf den Konzernabschluss als nicht materiell zu betrachten.

h) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Das Kapitalmanagement hat eine Erhöhung der Eigenkapitalquote zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und die Schuldentilgungsfähigkeit zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen sowie die finanzielle Substanz des Konzerns zu erhalten. Um dies sicherzustellen, werden die Reduktion des Working Capitals und die

Senkung der Nettofinanzverschuldung durch das Management kontinuierlich verfolgt. Als Steuerungsgrößen dienen bilanzielles Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Die Eigenkapitalquote beträgt 38,4 % (i. Vj. 35,1 %) und ermittelt sich wie folgt: **TABELLE 044**

	Eigenkapitalquote 044	
	31.12.2014	31.12.2013 *
	TEUR	TEUR
Eigenkapital gem. Konzernbilanz	110.401	111.163
Bilanzsumme	287.436	316.480
Eigenkapitalquote	38,4 %	35,1 %

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) und einem Industriedarlehen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und eventuell vorhandener Wertpapiere. Diese beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 49.160 (i. Vj. TEUR 33.208) und ermittelt sich wie folgt: **TABELLE 045**

	Nettoverschuldung 045	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-63.119	-63.196
Verbindlichkeiten aus finance lease	-1.663	-2.176
Industriedarlehen *	0	-6.666
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.622	38.830
Nettoverschuldung	-49.160	-33.208

* siehe „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“

Die in Absprache mit den langfristigen Finanzierungspartnern zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Integrationsphase angepassten Finanzkennzahlen wurden zum 31. Dezember 2014 eingehalten.

7. Rückstellungen

a) Sonstige Rückstellungen

Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 1.748 (i. Vj. TEUR 2.308), in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.395 (i. Vj. TEUR 1.310) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 517 (i. Vj. TEUR 466) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden. Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt: **TABELLE 046**

	Rückstellungsspiegel 046						
	01.01.2014	Umbuchung	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Zuführung	31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	534	0	-35	0	19	84	602
Abfertigungsrückstellung	398	0	-36	0	2	68	432
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	261	0	0	0	0	39	300
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	254	0	0	0	0	40	294
Rückstellung für Archivierung	113	0	0	0	0	0	113
Rückstellung für drohende Verluste	105	-62	0	0	5	0	48
Übrige Rückstellungen	111	0	-6	0	0	18	123
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	1.776	-62	-77	0	26	249	1.912
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	2.003	0	-459	-553	0	382	1.373
Rückstellung für drohende Verluste	95	62	-96	0	1	0	62
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	31	0	-3	-1	0	0	27
Übrige Rückstellungen	179	0	-26	-40	0	173	286
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	2.308	62	-584	-594	1	555	1.748
Summe sonstige Rückstellungen	4.084	0	-661	-594	27	804	3.660

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie z. B. Rückstellungen für Mietnebenkosten, Rückstellungen für Kundenskonti oder Zinsrückstellungen im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen zusammen.

b) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr, auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang.

Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat der euromicron Konzern ein CTA (euromicron Pension Trust e. V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet. Zur Absicherung von Einzelzusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen; die erwartete Einzahlung im Jahr 2015 beträgt TEUR 26 (i. Vj. TEUR 26).

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt: **TABELLE 047**

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	15.389	15.425
Laufender Dienstzeitaufwand	321	345
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltungen	0	-1.004
Zinsaufwand	530	456
Pensionszahlungen	-328	-209
Neubewertungseffekte	4.299	285
davon		
Änderung finanzieller Annahmen	4.216	-669
Änderung demographischer Annahmen	0	824
erfahrungsbedingte Anpassung	83	130
Beiträge der Planteilnehmer	94	91
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	20.305	15.389

Der im Vorjahr ausgewiesene Effekt aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand und Planabgeltungen in Höhe von TEUR -1.004 ergab sich aus Änderungen in den bestehenden Versorgungsverpflichtungen einer Konzerngesellschaft. Der Dotierungsrahmen zur betrieblichen Altersversorgung wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2013 nicht mehr verlängert. Ein vergleichbarer Sachverhalt lag im Berichtsjahr nicht vor.

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt: **TABELLE 048**

	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	14.442	14.442
Zinserträge aus Planvermögen	506	462
Neubewertungseffekte	-374	-341
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	4.537	-121
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	19.111	14.442

Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen mit einem Anteil von 2,8 % (i. Vj. 3,3 %) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicron Konzerns mit einem Anteil von 97,2 % (i. Vj. 96,7 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Auf erfolgsneutral erfasste Neubewertungseffekte aus Pensionen wurden im Berichtsjahr über das sonstige Ergebnis aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1288 (i. Vj. TEUR 85) erfolgsneutral gebildet. Zudem wurde ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 113 (i. Vj. TEUR 103) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

TABELLE 049

Bilanzielle Rückstellung	049	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	947	983
Laufender Dienstzeitaufwand	321	345
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung	0	-1.004
Netto-Zinsaufwand/-ertrag	24	-6
Pensionszahlungen	-328	-209
Arbeitgeberbeiträge/-entnahmen	-4.537	121
Beiträge der Planteilnehmer	94	91
Neubewertungseffekte	4.673	626
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	1.194	947

Der Netto-Zinsaufwand/-ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwandes (laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Variation der Annahmen um +/-1 %-Punkt bzw. +/-1 Jahr

051

	2014		2013	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	-14,78 %	18,59 %	-12,20 %	13,08 %
Lebenserwartung	1,60 %	-1,63 %	0,87 %	-1,03 %
Finanzierungsendalter	-2,84 %	1,71 %	-2,10 %	1,95 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von +/-0,25 % verwendet. TABELLE 052

Variationen der Annahmen um +/-0,25 %-Punkte

052

	2014		2013	
	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte
Zukünftige Rentendynamik	2,40 %	-2,33 %	1,84 %	-1,74 %

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis erfasst und sind im Eigenkapital in der Position „Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte“ enthalten.

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zu Grunde gelegt: TABELLE 050

Bewertungsfaktoren

050

	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungssatz	2,00 %	3,50 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,25 %	3,25 %
Zukünftige Rentendynamik	1,75 %	2,00 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2005G nach Heubeck. Da Pensionszusagen im Wesentlichen bei Unternehmen des euromicron Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Bei Variation der Annahmen um +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO:

TABELLE 051

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 573 (i. Vj. TEUR 209), die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 17,74 Jahre (i. Vj. 16,03 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 7.603 (i. Vj. TEUR 7.217) gezahlt.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns setzen sich zum Abschlussstichtag wie folgt zusammen: [TABELLE 053](#)

Laufzeit der Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.119	19.888	43.231	0	63.231
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	457	1.206	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	44.238	0	0	– ¹⁾
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	0	0	0	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.009	3.009	0	0	– ¹⁾
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.039	6.039	0	0	– ¹⁾
Personalverpflichtungen	9.127	9.127	0	0	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	29.086	2.457	0	31.526
Sonstige Verbindlichkeiten	6.081	5.847	184	50	– ¹⁾
	164.819	117.691	47.078	50	94.757
(im Vorjahr)*	192.225	150.222	41.837	166	105.175

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

¹⁾ Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Fair Value der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,08 % – 8,25 % (i. Vj. 1,08 % – 11,0 %).

Verbindlichkeiten

053

	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.119	63.196
Verbindlichkeiten aus finance lease	1.663	2.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	54.268
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	0	816
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.009	3.690
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.039	6.826
Personalverpflichtungen	9.127	11.330
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	44.133
Sonstige Verbindlichkeiten	6.081	5.790
	164.819	192.225

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf: [TABELLE 054](#)

Laufzeit der Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag TEUR	Fällig in			Beizulegender Zeitwert mit DVA TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.119	19.888	43.231	0	63.231
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	457	1.206	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	44.238	0	0	– ¹⁾
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gg. Kunden	0	0	0	0	– ¹⁾
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	3.009	3.009	0	0	– ¹⁾
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	6.039	6.039	0	0	– ¹⁾
Personalverpflichtungen	9.127	9.127	0	0	– ¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	29.086	2.457	0	31.526
Sonstige Verbindlichkeiten	6.081	5.847	184	50	– ¹⁾
	164.819	117.691	47.078	50	94.757
(im Vorjahr)*	192.225	150.222	41.837	166	105.175

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

¹⁾ Der Buchwert entspricht approximiert dem beizulegenden Zeitwert.

Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien von Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden oder kurzfristig gekündigt werden können.

Die euromicron AG hat im Geschäftsjahr 2011 ein Schuldenscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 24.500 abgeschlossen. Das Darlehen besteht aus verschiedenen Tranchen mit unterschiedlichen Laufzeiten. Ein Teilbetrag in

Höhe von TEUR 5.000 wurde bereits im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig getilgt, ein weiterer Teilbetrag von TEUR 5.000 wurde im Geschäftsjahr 2014 vorzeitig getilgt. Die zum 31. Dezember 2014 noch bestehenden Verbindlichkeiten aus diesem Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 14.500 haben eine Laufzeit bis zum 15. Juli 2016. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden von der Bank TEUR 122,5 einbehalten (0,5 %), die in 2011 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß der Regelung der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 122,5 reduziert. Im Geschäftsjahr 2014 resultierte hieraus ein anteiliger Betrag in Höhe von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 30), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Im Oktober 2014 hat die euromicron AG ein weiteres Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 20.000 abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen besteht aus zwei Tranchen zu jeweils TEUR 10.000, von denen eine Tranche einen variablen Zinssatz aufweist, die andere Tranche festverzinslich ist. Beide Tranchen haben eine Laufzeit von 5 Jahren. Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden seitens der Banken TEUR 80 einbehalten (0,4 %), die in 2014 zahlungswirksam waren und handelsrechtlich aufwandswirksam erfasst wurden. Gemäß der Regelungen der IFRS wird der Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Die Kreditverbindlichkeit wurde im Auszahlungszeitpunkt um TEUR 80 reduziert. Weiterhin wurde seitens der euromicron AG bei Abschluss des Schuldscheindarlehens eine Incentive Fee in Höhe von TEUR 30 gezahlt, die handelsrechtlich ebenfalls aufwandswirksam erfasst wurde. Gemäß der Regelungen der IFRS wird dieser Betrag aktivisch abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrages verteilt. Im Geschäftsjahr 2014 resultierte hieraus ein anteiliger Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 3 (i. Vj. TEUR 0), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die wesentlichen Kreditlinien sind ohne Laufzeitbegrenzungen abgeschlossen. Zum Jahresende sind kurzfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 75.815 ungenutzt (i. Vj. TEUR 71.749).

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen des euromicron Konzerns über die euromicron AG zentral finanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie der zukünftige Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar: [TABELLE 055/056](#)

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2014 055

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	457	1.206	0
Zinsen	125	19	106	0
Mindestleasingzahlungen	1.788	476	1.312	0

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2013 056

	Gesamt- betrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	506	1.597	73
Zinsen	229	85	142	2
Mindestleasingzahlungen	2.405	591	1.739	75

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung (im Wesentlichen USD und CHF) betragen TEUR 3.466 (i. Vj. TEUR 3.267).

Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden

Im Geschäftsjahr 2014 bestehen keine Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden. Im Vorjahr waren in dieser Position TEUR 816 aus Fertigungsaufträgen, deren erwartete Auftragskosten die erwartete Auftragssumme überstiegen, enthalten.

Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2014 werden unter den Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern keine Verbindlichkeiten aus abzuführender Kapitalertragsteuer von Tochtergesellschaften der euromicron AG ausgewiesen (i. Vj. TEUR 2.371). Den im Vorjahr ausgewiesenen Steuerverbindlichkeiten standen Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG in gleicher Höhe gegenüber, welche unter der Bilanzposition „Erstattungsansprüche Ertragsteuern“ ausgewiesen wurden.

Personalverpflichtungen

Die Personalverpflichtungen (TEUR 9.127; i. Vj. TEUR 11.330) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.884 (i. Vj. TEUR 6.790) und nicht-finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 4.243 (i. Vj. TEUR 4.540) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und Boni- und Tantiemehzahlungen. Die nicht-finanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeit.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 057**

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	057	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	1.460	1.996
Kaufpreisverbindlichkeiten	997	1.993
Industriedarlehen	0	3.333
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	2.457	7.322
Weiterzuleitende Kundengelder	23.520	21.629
Dividende/ Gewinnanteile Konzernfremde	2.791	2.644
Kaufpreisverbindlichkeiten	1.513	8.000
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	1.000	983
Industriedarlehen	0	3.333
Sonstiges	262	222
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	29.086	36.811
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	44.133

Im euromicron Konzern werden finanzielle Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag insgesamt der Kategorie „other financial liabilities measured at amortized cost“ zugeordnet und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 68 (i. Vj. TEUR 72) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 058**

Sonstige Verbindlichkeiten	058	
	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus Mietglättung	189	205
Verbindlichkeit aus Sicherheitseinbehalten	45	0
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	234	205
Erhaltene Anzahlungen	3.996	3.526
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	1.100	1.096
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	364	372
Verbindlichkeit aus Aufsichtsratsvergütung	135	135
Verbindlichkeit aus Mietglättung	31	31
Sonstiges	221	425
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	5.847	5.585
Summe sonstige Verbindlichkeiten	6.081	5.790

In den erhaltenen Anzahlungen sind Anzahlungen enthalten, die nicht saldierungsfähig sind. Dazu zählen auch Anzahlungen aus Fertigungsaufträgen nach der Percentage-of-Completion-Methode, die den Grad der Leistungserstellung übersteigen.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt: **TABELLE 059**

Cashflow 2014**059**

	Buchwert 31.12.2014	Cashflow 2015 bis 1 Jahr			Cashflow 2016 – 2019 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2020 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.119	1.002	336	19.888	1.296	897	43.231	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.663	19	0	457	106	0	1.206	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.238	0	0	44.238	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	31.543	37	0	29.086	23	0	2.457	0	0	0
	140.563	1.058	336	93.669	1.425	897	46.894	0	0	0
(im Vorjahr*)	163.773	1.254	265	121.975	1.313	560	41.725	2	0	73

Cashflow 2013**060**

	Buchwert 31.12.2013*	Cashflow 2014 bis 1 Jahr			Cashflow 2015 - 2018 über 1 Jahr bis 5 Jahre			Cashflow 2019 ff. über 5 Jahre		
		Zins		Tilgung	Zins		Tilgung	Zins		Tilgung
		fix	variabel		fix	variabel		fix	variabel	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	63.196	813	265	30.390	1.019	560	32.806	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.176	85	0	506	142	0	1.597	2	0	73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.268	0	0	54.268	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44.133	356	0	36.811	152	0	7.322	0	0	0
	163.773	1.254	265	121.975	1.313	560	41.725	2	0	73
(im Vorjahr)	129.013	1.497	437	81.240	2.405	1.397	42.459	11	81	5.314

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2014 (i. Vj. am 31. Dezember 2013) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 werden derivative Finanzinstrumente gehalten.

9. Passive latente Steuern

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 1.077 (i. Vj. TEUR 1.051) angesetzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird („Outside basis differences“).

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsdifferenzen in den folgenden Bilanzposten: **TABELLE 061**

	Passive latente Steuern	
	31.12.2014	31.12.2013*
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	7.440	8.105
Sachanlagen	786	908
Vorräte	30	2.944
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25.576	36.771
Rückstellungen	942	1.137
Übrige Verbindlichkeiten	91	17
Summe passive latente Steuern vor Saldierung	34.864	49.882
Saldierungen	-27.502	-41.821
Summe passive latente Steuern nach Saldierung	7.362	8.061

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Langfristige passive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 5.258 (i. Vj. TEUR 5.724); diese resultieren aus passiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen diese zudem Bewertungsdifferenzen im Bereich des Sachanlagevermögens.

10. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten – Buchwerte und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente

	Wertansatz nach IAS 39				
	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.14	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgsneutral
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Zahlungsmittel	LaR ¹⁾	15.622		15.622	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	33.731	33.731		
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ¹⁾	52.070	52.070		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AfS ³⁾ LaR ¹⁾	3.859	3.089		770
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ²⁾	44.238	44.238		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ²⁾	63.119	63.119		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ²⁾	31.543	31.543		
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ²⁾	4.884	4.884		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.663	1.663		

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gemäß IAS 8)

¹⁾ LaR = Loans and Receivables

²⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost

³⁾ AfS = Available-for-Sale Financial Assets

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.13*	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
LaR ¹⁾	38.830		38.830	
LaR ¹⁾	31.779	31.779		
LaR ¹⁾	53.780	53.780		
AfS ³⁾ LaR ¹⁾	3.438			849
		2.589		
FLAC ²⁾	54.268	54.268		
FLAC ²⁾	63.196	63.196		
FLAC ²⁾	44.133	44.133		
FLAC ²⁾	6.790	6.790		
IAS 17	2.176	2.176		

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Ansatz.

Die Fair Values der Anteile an der SecureAlert (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 8. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die gegenläufige Put- / Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Aktien der ATECS AG bzw. Anteile an der SIM GmbH und der MICROSENS GmbH & Co. KG wurden nach der 2. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Fair Value der langfristigen Komponenten wurde als Barwert der vertraglich vereinbarten Verkaufs- bzw. Kaufpreise unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt. Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb der Aktien der ATECS AG bzw. der Anteile an der SIM GmbH („Earn-out-Klausel“) erfolgt nach der 3. Stufe. Unter der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit der bedingten Kaufpreiszahlungen, die auf Basis vorliegender Planungsrechnungen ermittelt wurde, wurde der Barwert der vertraglich vereinbarten Cashflows unter Anwendung eines marktgerechten Zinssatzes ermittelt.

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Geschäftsjahres. Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicron Konzern.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen des Konzerns sind Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 137.832 (i. Vj. TEUR 116.141) enthalten. Die damit im Zusammenhang stehenden Herstellungskosten betragen TEUR 120.734 (i. Vj. TEUR 107.842).

Veränderungen der Umsatzerlöse aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Geschäftsjahr 2014 nicht (i. Vj. TEUR 1.631).

Die Umsatzerlöse im Konzern gliedern sich auf in den Verkauf von Gütern in Höhe von TEUR 212.647 (i. Vj. TEUR 193.903) und das Erbringen von Dienstleistungen in Höhe von TEUR 133.691 (i. Vj. TEUR 131.780). Hinsichtlich einer weiteren Aufgliederung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Segmentberichterstattung (Textabschnitt 24).

12. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 2.617 (i. Vj. TEUR 3.134) resultieren mit TEUR 2.225 (i. Vj. TEUR 2.738) aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, mit TEUR 345 (i. Vj. TEUR 332) aus aktivierten Eigenleistungen für selbstgestellte Software und IT-Lösungen und mit TEUR 47 (i. Vj. TEUR 64) aus aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 063**

Sonstige betriebliche Erträge	063	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	612	291
Ertrag aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	291	142
Grundstücks- und Mieterträge	270	168
Erstattungen Krankenkassen/Wiedereingliederung/Weiterbelastungen	160	150
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	145	50
Versicherungsentschädigungen	126	122
Ertrag Geldeingang aus abgeschriebenem Forderungen	105	31
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	18	95
Ertrag aus Schadenersatz	4	37
Ertrag Auflösung Earn-out Verbindlichkeit TeraMile	0	390
Sonstige	413	425
	2.144	1.901

Die Position Sonstige enthält eine Vielzahl von Einzelpositionen, auf deren Darstellung verzichtet wird.

14. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TABELLE 064

Materialaufwand	064	
	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	124.276	118.440
Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.192	58.269
	182.468	176.709

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TABELLE 065

Personalaufwand	065	
	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	87.020	83.435
Soziale Abgaben	16.156	15.593
	103.176	99.028

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

TABELLE 066

Mitarbeiter	066	
	2014	2013
Gewerbliche Mitarbeiter	878	850
Angestellte	826	803
Auszubildende	80	88
	1.784	1.741

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl resultiert insbesondere aus den im Dezember 2013 neu erworbenen Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2014 für das gesamte Jahr in die Betrachtung einbezogen werden.

16. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

TABELLE 067

Abschreibungen	067	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte	6.367	5.363
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	3.335	3.538
	9.702	8.901

Im Geschäftsjahr 2014 fanden keine Erwerbe neuer Gesellschaften statt, bei denen stille Reserven identifiziert und bilanziert wurden (i. Vj. TEUR 3.985 vor latenten Steuern). Entsprechend entfielen im Geschäftsjahr 2014 keine Abschreibungen auf solche stillen Reserven (i. Vj. TEUR 356).

17. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen: **TABELLE 068**

Sonstige betriebliche Aufwendungen			068
	2014	2013 *	
	TEUR	TEUR	
Kfz- und Reisekosten	13.893	13.768	
Mieten/Raumkosten	6.589	7.006	
Rechts- und Beratungskosten	4.897	4.337	
Personalleasing	2.153	935	
IT-Kosten	1.878	1.479	
Kosten des Warenversands	1.857	1.597	
Kommunikationsaufwendungen	1.831	1.660	
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	1.741	2.407	
Messe-/Werbekosten	1.566	2.160	
Provisionen	1.092	1.067	
Fortbildungskosten	952	947	
Instandhaltungskosten	718	902	
Betriebskosten	633	616	
Verwaltungskosten	542	927	
Kursverluste	407	124	
Nebenkosten des Geldverkehrs	156	133	
Forderungsverluste	150	798	
Sonstiges	3.824	4.715	
	44.879	45.578	

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

18. Zinsergebnis

Zinsergebnis			069
	2014	2013	
	TEUR	TEUR	
Zinserträge	333	61	
Zinsaufwendungen	-4.012	-3.869	
Zinsergebnis	-3.679	-3.808	

Der Gesamtzinsertrag und der Gesamtzinsaufwand für nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Finanzinstrumente nach IAS 39 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: **TABELLE 070/071**

Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand			070
	2014	2013	
	TEUR	TEUR	
Gesamtzinsaufwand	-3.698	-3.707	
Gesamtzinsertrag	333	61	

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Kredite und Forderungen	-1.316	-1.147
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-79	207
davon im sonstigen Ergebnis erfasst	-79	177
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	30
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.493	-3.208

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen und Verluste aus Abgang. Nettogewinne und Nettoverluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten enthalten Ergebnisse aus Abschreibungen, Zuschreibungen sowie Umbuchungen von Bewertungseffekten aus dem Eigenkapital bei Veräußerung oder Abgang.

19. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag			072
	2014	2013 *	
	TEUR	TEUR	
Laufende Steuern Deutschland	2.438	1.056	
Latente Steuern Deutschland	1.588	779	
Laufende Steuern Ausland	918	714	
Latente Steuern Ausland	-20	-152	
	4.924	2.397	

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Im Geschäftsjahr 2014 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.288 (i. Vj. TEUR 85) erfolgsneutral erfasst. Diese resultieren in 2014, ebenso wie in 2013, ausschließlich aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. In 2014 ergab sich aus Unternehmenserwerben kein erfolgsneutraler Zugang an passiven latenten Steuern (i. Vj. TEUR 558). Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 113 (i. Vj. TEUR 103), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte.

In der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Ertragsteuern für Vorjahre in Höhe von TEUR 190 (i. Vj. TEUR 106) sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 308 (i. Vj. TEUR 64) enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich wie im Vorjahr aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00 % und dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825 % und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175 %. **TABELLE 073**

Steuerüberleitung		073
	2014	2013*
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.768	-4.004
Erwarteter Steueraufwand	2.330	-1.201
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	213	426
Nichtansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	2.856	3.536
Nutzung Verlustvorträge bislang nicht berücksichtigt/Veränderung Wertberichtigung	-191	-405
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	-181	22
Steuernachzahlungen/-erstattungen	-118	42
Sonstige	15	-23
Tatsächlicher Steueraufwand	4.924	2.397
Effektiver Steueraufwand	63,4 %	-59,9 %

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

20. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft die Qubix S.p.A., Padua, und die MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm.

21. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt: **TABELLE 074**

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		074
	2014	2013*
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	2.576	-6.525
Anzahl der ausgegebenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	7.176.398	6.663.799
Aktien aus Kapitalerhöhung mit rückwirkender Gewinnbezugsberechtigung ab 01. Januar 2013	0	512.599
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (unverwässert)	7.176.398	7.176.398
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,36	-0,91

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag) abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

ERGEBNIS- VERWENDUNG

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2014 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR -12.995.969,42 (i. Vj. EUR -5.283.486,01) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

SONSTIGE ANGABEN

22. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestandes dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-

äquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird.

Im Geschäftsjahr 2014 ergibt sich ein Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR – 1.930, während im Vorjahr ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 39.433 ausgewiesen wurde. Bedingt durch Effekte aus dem Factoring (Veränderung des zum Bilanzstichtag genutzten Factoring-Volumens, der Forderung aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern und der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern) sind diese Werte jedoch nicht aussagefähig vergleichbar. Eine detaillierte Darstellung dieser Effekte findet sich in Kapitel 2.3. „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Unterabschnitt „Finanzlage“ des Konzernlageberichts 2014. Die aggregierte Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt die folgenden Vergleichswerte: [TABELLE 075](#)

Bereinigter Cashflow

075

	operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	bereinigter Cashflow
	TEUR	TEUR	TEUR
2013	39.433	54.091	– 14.658
2014	– 1.930	– 3.862	1.932

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2014 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.932 gegenüber einem Mittelabfluss von TEUR – 14.658 im Vorjahr. Somit verbesserte sich der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2014 deutlich um TEUR 16.590.

Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen des contractual trust agreements im Geschäftsjahr 2014 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.513 in das Planvermögen eingebracht wurden (i. Vj. Entnahme von TEUR 426).

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit berechnet sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Er liegt mit TEUR – 14.306 um TEUR – 9.179 über dem Vorjahreswert von TEUR – 5.127. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen im Dezember 2013, deren Kaufpreis erst im Jahr 2014 gezahlt wurde.

Der Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit von TEUR – 890 um TEUR – 6.082 auf TEUR – 6.972 ist insbesondere dadurch bedingt, dass dem Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen (Saldo aus Tilgungen und Neuaufnahmen) im Geschäftsjahr 2014 kein Mittelzufluss aus einer Kapitalerhöhung gegenüberstand; im Vorjahr ergab sich hieraus ein Mittelzufluss von TEUR 6.728.

23. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag wie folgt: [TABELLE 076](#)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

076

	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wechselobligo	3.031	3.031	0	0
Operating Leasing	21.455	9.417	10.432	1.606
Bestellobligo	12.539	12.539	0	0
	37.025	24.987	10.432	1.606
Vorjahr	41.768	27.206	12.598	1.964

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen, Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Im Geschäftsjahr 2014 gibt es (wie bereits im Vorjahr) im euromicron Konzern keine Eventualverbindlichkeiten.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie PKW, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese belaufen sich auf TEUR 21.455 (i. Vj. TEUR 24.024). Im Geschäftsjahr 2014 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 11.218 (i. Vj. TEUR 10.630) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 19 (i. Vj. TEUR 24) erfasst. Aus Untervermietungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden bis zu deren erstmaliger Kündigungsmöglichkeit künftige Einzahlungen in Höhe von TEUR 163 (i. Vj. TEUR 254) erwartet.

24. Segmentberichterstattung

Die Identifizierung von Geschäftssegmenten erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstrukturen, welche im euromicron Konzern grundsätzlich regional aufgebaut sind.

Die euromicron berichtet in den operativen Segmenten Nord, Süd und WAN services sowie zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern. Die Berichtssegmente beinhalten hierbei sämtliche den operativen Segmenten zuordenbare CGUs.

Das Management bemisst den Erfolg der Segmente anhand des Umsatzes sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT).

Das Modell der euromicron basiert auf der Strategie des „Systemhauses mit Herstellerkompetenz“. Die Kernaussage

hierin ist der Mehrwert für den Kunden, im Bedarfsfall auf die gesamte Kompetenzstruktur des euromicron Konzerns zurückgreifen zu können. Die Wertschöpfungskette beginnt bei den Systemhäusern und vertieft sich über die Hersteller hinein bis in den Bezug der Einzelkomponenten bei den Distributoren. Trotz der Kompetenztiefe bieten die Systemhäuser im Markt die Herstellerunabhängigkeit, was durch die Zertifizierung in allen wesentlichen Technologien dokumentiert wird. Durch gezielte Akquisitionen in bestimmten, bislang noch nicht erschlossenen Regionen kann die Leistung der euromicron weitestgehend flächendeckend im deutschsprachigen Raum angeboten werden. Um die wirtschaftliche Performance der regionalen Einheiten für das Management der euromicron sichtbar zu machen, erfolgt die Steuerung der Einheiten über die Segmente „Nord“, „Süd“ und „zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern“. Da im Rahmen der „Build-and-Integrate“-Strategie die wesentlichen und ertragreichen Kompetenzen der euromicron an jedem Standort sowohl in der Vertriebs- als auch in der Umsetzungskompetenz verfügbar gemacht werden, ist die Vergleichbarkeit der Segmente gewährleistet. Zudem bedarf diese langfristig ausgerichtete Strategie einer intensiven Beobachtung der Flächenentwicklung, sodass die Betrachtung der Segmente als angemessen beurteilt wird. Das Segment „WAN services“ umfasst die Aktivitäten Planung, Errichtung und Servitierung von überregionalen Netzwerkstrukturen (WAN), die unabhängig von der Region erfolgen, wo sie erbracht werden. So kann die Entwicklung dieses bedeutenden Segments transparent gesteuert und entwickelt werden.

Neben dem Steuerungs- und Führungsinstrument der Segmente gemäß IFRS 8 verwenden wir auch Marketinginstrumente, um dem Kunden die Kompetenzbereiche unseres Geschäftsmodells näherzubringen. Hierfür verwenden wir auf Broschüren wie auch in unserem Internetauftritt die Unterteilung in „Components“, „Networks“, „Distribution“ und „International Services“. Diese Bereiche dienen der Visualisierung der Kompetenz- und Wertschöpfungskette der euromicron, stellen aber kein Steuerungsinstrument dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen wie in der Gewinn- und Verlustrechnung gemessen. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet (At-Arm's-Length-Prinzip).

Im Rahmen der weiteren strategischen Entwicklung wird das Steuerungsinstrument permanent auf seine Wirksamkeit untersucht und in der Zukunft im Bedarfsfall neu ausgerichtet.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis
31. Dezember 2014 nach IFRS

Im Folgenden werden die dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig berichteten Angaben dargestellt. Weitere Positionen aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden nicht regelmäßig berichtet. Daher entfällt die Angabe (IFRS 8.23). [TABELLE 077](#)

Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten

077

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste & Konsolidierung	euromicron Konzern
2014	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	109.992	129.165	107.181	346.338	–	346.338
Konzerninterne Umsatzerlöse	6.217	5.380	675	12.272	–12.272	–
Umsatzerlöse gesamt	116.209	134.545	107.856	358.610	–12.272	346.338

	Umsatz Nord	Umsatz Süd	Umsatz WAN services	Summe Segmente	Zentrale Dienste & Konsolidierung	euromicron Konzern
2013*	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	110.057	113.770	101.856	325.683	–	325.683
Konzerninterne Umsatzerlöse	3.209	8.493	374	12.076	–12.076	–
Umsatzerlöse gesamt	113.266	122.263	102.230	337.759	–12.076	325.683

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 293,9 Mio. (i. Vj. EUR 287,6 Mio.), für die Eurozone EUR 31,3 Mio. (i. Vj. EUR 27,4 Mio.) und für den Rest der Welt EUR 21,1 Mio. (i. Vj. EUR 10,7 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geographischen Sitz des Kunden. [TABELLE 078](#)

EBIT nach Berichtssegmenten

078

	2014	2013*
	TEUR	TEUR
EBIT Nord	10.292	9.968
EBIT Süd	2.262	–10.002
EBIT WAN services	6.506	6.391
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	–7.613	–6.553
EBIT Konzern konsolidiert	11.447	–196

* Vorjahreswerte teilweise angepasst (siehe 4. Korrekturen gemäß IAS 8)

Die Abschreibungen und Wertminderungen der einzelnen Segmente haben sich hierbei wie folgt auf das EBIT ausgewirkt: **TABELLE 079**

Abschreibungen	079	
	2014	2013
	TEUR	TEUR
Nord konsolidiert	-3.744	-3.424
Süd konsolidiert	-3.910	-3.382
WAN services konsolidiert	-1.622	-1.702
zentrale Dienste und Konsolidierung Konzern	-426	-393
Abschreibungen Konzern konsolidiert	-9.702	-8.901

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 119.255 (i. Vj. TEUR 121.459) und in der Eurozone TEUR 30.113 (i. Vj. TEUR 31.315). Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus

- Firmenwerten
 - Immateriellen Vermögenswerten
 - Sachanlagen
 - Sonstigen finanziellen Vermögenswerten
 - Sonstigen Vermögenswerten
- zusammen.

25. Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

Der euromicron Konzern ist durch sein breites Geschäftsfeld unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Diesen begegnet das Unternehmen mit einem konzernweit umgesetzten Risikomanagement, welches eng an der Geschäftsstrategie ausgerichtet ist. Untrennbar vom Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance Richtlinien. Sie stellen eine korrekte Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikokontrolle

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzie-

rungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung und Controlling.

Marktrisiken

Der euromicron Konzern ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt mit rund 85 % (i. Vj. rund 88 %) des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier ist der Großteil der operativen Einheiten des euromicron Konzerns tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Ausfallrisiken

Der euromicron Konzern ist aufgrund seines breiten Kundenstamms und der Finanzierungstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt, dem mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen wird. Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist jedoch nicht zu erkennen. Im Geschäftsjahr 2014 entfiel auf keinen Kunden mehr als 10 % des Konzernumsatzes (i. Vj. auf einen Kunden mit einem Umsatzanteil von TEUR 37.604). Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euro-Raum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für den euromicron Konzern faktisch keine Relevanz.

Ein weiteres Finanzrisiko des euromicron Konzerns liegt in der angemessenen Bereitstellung von Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden,

dass aus der Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool resultierende Forderungen werthaltig sind. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzt der euromicron Konzern einerseits auf eine ausgewogene Mischung aus einer variablen und festen Finanzierungsstruktur. Andererseits können im Einzelfall Zinsderivate zum Tragen kommen, durch die eine Optimierung des Zinsergebnisses erzielt werden kann. Zum 31. Dezember 2014 bestanden jedoch wie bereits im Vorjahr keine Zinsderivate.

Aus den zum 31. Dezember 2014 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen ergeben sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rd. EUR 3,7 Mio. (i. Vj. EUR 3,4 Mio.). Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau in 2014 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 332 geringer (TEUR 332 höher) gewesen. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten.

Internes Kontrollsystem

Zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hat der euromicron Konzern auch im Geschäftsjahr 2014 seinen Schwerpunkt auf die Überwachung wesentlicher Unternehmensprozesse gelegt. Die internen Kontrollen dienen insbesondere der Minimierung operativer Risiken und der Vermeidung von Fehlern in anderen sensiblen Unternehmensbereichen. So wird beispielsweise darauf geachtet, dass wesentliche Funktionen strikt voneinander getrennt werden und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip angewandt wird. Darüber hinaus werden von den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung und Controlling Änderungen in der Rechnungslegung genauestens verfolgt und Mitarbeiter bei Bedarf von externen Beratern umfassend geschult.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig stichprobenartig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Wie bedeutsam dies für den euromicron Konzern ist, zeigt sich an dem negativen Effekt von EUR – 11,4 Mio., der aufgrund der festgestellten Fehler in der Kalkulation und der Bewertungen von Projekten und Forderungen aus den Jahren 2012 und 2013 gemäß der Grundsätze des IAS 8 im IFRS-Konzernabschluss 2014 erfolgsneutral im Eigenkapital zu verarbeiten war. Zur Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurden bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2013 entsprechende Maßnahmen umgesetzt, die im Jahr 2014 weiter intensiviert wurden. Die Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen zeigte sich im Geschäftsjahr 2014 zum einen darin, dass die in der Vergangenheit erfolgten Kalkulations- und Bewertungsfehler durch die professionalisierten Strukturen in 2014 durch die Gesellschaft selbst identifiziert wurden. Zum anderen ergab die im Rahmen der Abschlusserstellung durchgeführte umfassende Analyse des Projektportfolios, dass über den festgestellten und berichtigten Fehler hinaus weder weitere Altprojekte fehlerbehaftet sind, noch Projekte, die nach Einführung der beschriebenen Maßnahmen ab 2014 in den neuen Strukturen bearbeitet wurden, von der Fehlerfeststellung betroffen sind. Der Ausbau dieser Strukturen wird auch im Jahr 2015 einen Schwerpunkt der Risikomanagementaktivitäten der euromicron Gruppe bilden. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 4.2. „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht 2014.

Durch das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2014 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form umgesetzt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die

den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Compliance

Integere Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvollen Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden, der ein einheitliches ethisches Handeln und Verhalten im Konzern gewährleisten soll. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar. Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Hiermit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Der Bereich der IT-Sicherheit stellte auch im Geschäftsjahr 2014 einen der Schwerpunkte dar. Im Anschluss an die Weiterentwicklung der IT-Sicherheits-Organisation erfolgte die gruppenweite Einführung einer Data-Loss-Prevention Software.

26. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahestehend betrachtet, wenn sie den euromicron Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik ausüben oder sie einem maßgeblichen Einfluss durch den euromicron Konzern unterliegen.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czaroske v. Gronau Berz, für die das Aufsichtsratsmitglied Dr. Franz-Stephan von Gronau tätig ist, beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 75 (i. Vj. TEUR 96) angefallen; hieraus besteht zum 31. Dezember 2014 noch eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 63 (i. Vj. TEUR 51). Weite-

re Beziehungen zu Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Abschnitt 32 erläutert.

Darüber hinaus haben keine Transaktionen mit sonstigen nahestehenden Personen oder Unternehmen stattgefunden. Es bestehen keine weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen.

27. Erklärung zum Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2014 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 13. Mai 2013, die am 10. Juni 2013 veröffentlicht wurde, bzw. ab dem 30. September 2014 in seiner geänderten Fassung vom 24. Juni 2014 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-14> aufgeführt.

28. Aktienoptionsprogramm / Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein vergleichbares wertpapierorientiertes Anreizsystem besteht derzeit nicht. Die Mitglieder des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt zusammen nicht mehr als 1 % der von der euromicron AG ausgegebenen Aktien.

29. Honorare der Abschlussprüfer

In dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen sind Honorare des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 914 (i. Vj. TEUR 996) enthalten. Diese Honorare betreffen mit TEUR 623 (i. Vj. TEUR 622) Abschlussprüfungen der Gesellschaften und des Konzerns. Darin enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 50 (i. Vj. TEUR 103). Zudem sind Aufwendungen für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (TEUR 16; i. Vj. TEUR 13), Steuerberatungsleistungen (TEUR 247; i. Vj. TEUR 330) sowie sonstige Leistungen (TEUR 28; i. Vj. TEUR 31) für die euromicron AG oder deren Tochterunternehmen enthalten.

30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 13. Januar 2015 wurde die Ausübung der bestehenden Kaufoptionen bezüglich eines Minderheitenanteils von 10 % der Aktien der ATECS AG, Zug/Schweiz, (nachfolgend ATECS AG) bzw. von 10 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a.d.W., (nachfolgend SIM GmbH) mit Wirkung zum 01. Januar 2015 vereinbart. Der Kaufpreis für die Optionsausübung beläuft sich auf TEUR 800 für die Aktien der ATECS AG und auf TEUR 200 für die Anteile an der SIM GmbH. Durch den Erwerb erhöhte sich der von euromicron AG gehaltene Anteil an der ATECS AG und der SIM GmbH auf jeweils 90 %. Aufgrund der Ausgestaltung der bestehenden Kaufoptionen als gegenläufige Put-/Call-Optionen, die bereits im Dezember 2013 nach Erwerb von 80 % der Anteile an beiden Gesellschaften zu einer 100%igen Konsolidierung beider Gesellschaften geführt hat, ist auch die aus der Optionsausübung resultierende Kaufpreisverbindlichkeit von TEUR 1.000 bereits im Abschluss zum 31. Dezember 2014 unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen.

In der Gesellschafterversammlung der SIM GmbH sowie in der ordentlichen Generalversammlung der ATECS AG vom 03. März 2015 wurden jeweils Ausschüttungen an die Gesellschafter beschlossen. Der auf die konzernfremden Gesellschafter entfallende Ausschüttungsbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 840 ist mit Wirkung zum 03. März 2015 aus dem Konzerneigenkapital in die Position „Dividende/ Gewinnanteile Konzernfremde“ umzubuchen, die unter der Bilanzposition sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Am 23. März 2015 veröffentlichte die euromicron AG eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz, da im Zusammenhang mit der Erstellung dieses Abschlusses (IFRS-Konzernabschluss 2014) Fehler, die die Bilanzierung und Bewertung einzelner Projekte in Vorperioden betreffen, aufgefallen waren (siehe hierzu Abschnitt „4. Korrektur gemäß IAS 8“).

Weiterhin hat der Vorstandsvorsitzende der euromicron AG, Herr Dr. Willibald Späth, zum 23. März 2015 sein Amt als Vorstand der Gesellschaft niedergelegt. Die bis dato in die Zuständigkeit von Herrn Dr. Späth fallenden Geschäfte wurden im Folgenden vom Alleinvorstand Herrn Thomas Hoffmann wahrgenommen.

Zum 31. März 2015 wurden Frau Bettina Meyer und Herr Jürgen Hansjosten als weitere Mitglieder des Vorstands bestellt. Frau Meyer wurde zudem zur Sprecherin des Vorstands bestellt.

Am 08. Mai 2015 hat der Aufsichtsrat der euromicron AG dem Wunsch von Herrn Thomas Hoffmann entsprochen, in beiderseitigem Einvernehmen seinen Vertrag zu beenden. Herr Hoffmann hat mit diesem Tag sein Amt als Vorstand der euromicron AG niedergelegt. Die Geschäftsbereiche von Herrn Hoffmann übernehmen die Vorstände Frau Meyer und Herr Hansjosten.

31. Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Der geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht der euromicron AG soll am 27. Mai 2015 durch den Aufsichtsrat nach Vorlage durch den Vorstand zur Veröffentlichung ab 28. Mai 2015 freigegeben und beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt werden.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und/oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen. Dies trifft auf alle Tochterunternehmen (siehe Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Abschnitt „Konsolidierungskreis“) mit Ausnahme der nachfolgend genannten Tochtergesellschaften zu. Ausnahmen hiervon sind die ATECS AG, Zug/Schweiz, die MICROSENS Sp.z o.o., Wroclaw/Polen, die euromicron austria GmbH, Seekirchen/Österreich, die euromicron holding GmbH, Seekirchen/Österreich, die Qubix distributions GmbH, Seekirchen/Österreich, die NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd/Österreich, die WCS Fiber Optic B.V., SV Amersfoort/Niederlande sowie die Qubix S.p.A., Padua/Italien, welche ihre Jahresabschlüsse gemäß den jeweiligen nationalen Vorschriften offenlegen.

32. Aufsichtsrat und Vorstand

a) Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der euromicron AG sind:

Dr. Willibald Späth, Vorsitzender des Vorstandes
Vorstand für die Bereiche Strategie, Akquisitionen, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbeziehung (bis 23. März 2015)

Thomas Hoffmann
Vorstand für die Bereiche Strategischer Vertrieb und Marketing, Business Development und Internationalisierung, IT

und Prozessoptimierung sowie Bereiche der Kapitalmarkt-kommunikation (bis 23. März 2015)

Alleinvorstand (24. bis 30. März 2015)

Vorstand für die Bereiche Strategie, Corporate Marketing, IT, M&A und Kapitalmarkt-kommunikation (ab 31. März 2015 bis 08. Mai 2015)

Bettina Meyer

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Recht, Personal, Compliance und Revision; Sprecherin des Vorstands (ab 31. März 2015)

Zusätzlich Vorstand für die Bereiche Corporate Marketing, M&A und Kapitalmarkt-kommunikation (ab 08. Mai 2015)

Jürgen Hansjosten

Vorstand für den Bereich Operations (ab 31. März 2015)

Zusätzlich Vorstand für die Bereiche Strategie und IT (ab 08. Mai 2015)

b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron AG sind:

Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater
Gesellschafter der Sozietät LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz GbR, München

Josef Martin Ortoft, stellvertretender Vorsitzender

Senior Vice President Power Tools und Head of Product Group Professional Power Tools, Industrialized Markets der Robert Bosch GmbH, Leinfelden-Echterdingen

Dr. Andreas de Forestier

Geschäftsführer der DBE Liegenschaften GmbH, München
Geschäftsführer der KEA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamm

Geschäftsführer der KEA Zweitmarktgesellschaft mbH, Hamm

Vorsitzender des Aufsichtsrats der cp consultingpartner AG, Köln

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RECP AG, Berlin

Vorsitzender der Noris Stiftung, öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung der ökologisch-sozialen Marktwirtschaft, Nürnberg

c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135), die ausschließlich aus einer festen Vergütung besteht. Die feste Vergütung beträgt TEUR 30 für die Mitglieder des Aufsichtsrates, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und dessen Stellvertreter das Ein- einhalbfache der festen Vergütung erhält.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.788 (i. Vj. TEUR 991), von denen TEUR 912 (i. Vj. TEUR 220) variable Vergütungen sind. Daneben wurden aus den Pensionszusagen an die Vorstände im Geschäftsjahr 2014 TEUR 25 (i. Vj. TEUR 22) aufwandswirksam erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Lageberichtes ist. Auf eine zusätzliche Darstellung der in diesem Bericht enthaltenen Informationen im Anhang wird daher verzichtet.

33. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 26. Mai 2015

Bettina Meyer
Sprecherin des Vorstands

Jürgen Hansjosten
Vorstand

AG-ABSCHLUSS NACH HGB

Bilanz zum 31. Dezember 2014 _____	162
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 _____	164

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2014

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Aktiva

080

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
		in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		486.187,00	620.711,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		124.881,82	164.365,82
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		146.732.467,81	146.081.189,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		25.400.000,00	30.112.500,00
3. Beteiligungen		770.692,00	849.375,00
4. Geleistete Anzahlungen		40.000,00	40.000,00
		172.943.159,81	177.083.064,57
		173.554.228,63	177.868.141,39
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	476,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		27.033.918,20	19.750.194,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände		642.121,11	2.970.839,73
		27.676.039,31	22.721.510,22
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.559.534,68	29.073.827,12
		36.235.573,99	51.795.337,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		109.549,14	81.647,47
		209.899.351,76	229.745.126,20

Passiva

081

	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
		in EUR	in EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(3)	18.347.554,88	17.037.017,44
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	(4)	0,00	7.104.622,14
III. Kapitalrücklage	(5)	96.665.441,92	90.871.357,22
IV. Gewinnrücklagen	(6)		
Andere Gewinnrücklagen		6.433.729,53	6.433.729,53
V. Bilanzverlust	(7)	-12.995.969,42	-5.283.486,01
		108.450.756,91	116.163.240,32
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(8)	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	(9)	711.103,23	40.501,80
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	4.014.413,83	3.135.281,86
		4.725.517,06	3.175.783,66
C. Verbindlichkeiten			
	(11)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		60.589.214,21	60.624.585,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		394.481,67	698.173,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		35.361.341,50	31.569.882,14
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 372.514,51; Vorjahr EUR 2.732.990,71)		378.040,41	17.513.461,55
		96.723.077,79	110.406.102,22
		209.899.351,76	229.745.126,20

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

der euromicron Aktiengesellschaft communication & control technology,
Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

082

	Anhang	2014 in EUR	2013 in EUR
1. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.569.391,15; Vorjahr EUR 2.123.036,59)		6.569.391,15	2.123.036,59
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.664.404,72; Vorjahr EUR 5.376.421,07)		10.664.404,72	5.376.421,07
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 15.902.486,92; Vorjahr EUR 6.990.967,54)		-15.902.486,92	-6.990.967,54
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.882.063,66	2.726.242,60
5. Personalaufwand			
a) Gehälter		-2.674.322,55	-2.188.039,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung EUR 32.300,46; Vorjahr EUR 25.661,00)		-273.837,94	-213.140,48
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-184.784,30	-217.821,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)	-6.673.956,92	-7.317.996,16
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 626.332,71; Vorjahr EUR 516.125,69)		626.332,71	516.125,69
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.494.667,81; Vorjahr EUR 1.941.453,48)		1.718.865,66	1.956.845,75
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(13)	-78.683,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen EUR 590.684,14; Vorjahr EUR 389.948,62) (davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 86.349,26; Vorjahr EUR 5.080,59)		-3.228.520,98	-2.892.895,06
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-6.555.534,71	-7.122.188,25
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-988.570,45	-19.074,38
14. Sonstige Steuern		-168.378,25	-859,88
15. Jahresfehlbetrag		-7.712.483,41	-7.142.122,51
16. Verlust-/Gewinnvortrag		-5.283.486,01	1.858.636,50
17. Bilanzverlust		-12.995.969,42	-5.283.486,01

WEITERE INFORMATIONEN

Fünfjahresübersicht Konzern	168
Glossar	169
Tabellenverzeichnis	176
Quellenangaben	176
Finanzkalender	178

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

KONZERN

Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

083

	2014	2013*	2012	2011	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	346,3	325,7	323,1	305,3	203,6
Deutschland	293,9	287,6	292,0	267,8	174,0
Euro-Zone	31,3	27,4	25,5	34,2	26,0
Rest der Welt	21,1	10,7	5,6	3,3	3,6
EBIT	11,4	-0,2	10,0	24,2	20,1
EBT	7,8	-4,0	5,2	17,8	17,2
Konzernjahresüberschuss davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	2,6	-6,5	2,8	12,2	11,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,9	39,4	7,0	0,5	8,5

Werte aus der Bilanz

084

	2014	2013*	2012	2011	2010
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kurzfristige Aktiva	136,7	161,5	130,3	126,8	86,6
Langfristige Aktiva	150,7	155,0	146,5	138,4	109,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119,4	152,5	106,8	99,2	81,5
Langfristige Verbindlichkeiten	57,6	52,8	56,7	46,0	25,5
Anteile anderer Gesellschafter	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4
Eigenkapital	110,4	111,2	113,2	120,0	89,3
Bilanzsumme	287,4	316,5	276,8	265,2	196,2
Eigenkapitalquote in %	38,4	35,1	40,9	45,3	45,5

Sonstiges

085

	2014	2013	2012	2011	2010
	Mio. EUR				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6,4	6,4	10,8	8,2	4,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.784	1.741	1.699	1.455	1.081

GLOSSAR

Bandbreite

Bezeichnet die Übertragungskapazität einer Sprach- oder Datenverbindung, d. h. das Volumen und die Schnelligkeit der Übertragung. Die Angabe erfolgt daher in bit/s. Je größer die Bandbreite, desto mehr Informationen können pro Zeiteinheit übertragen werden.

Big Data

Mit Big Data werden Datenmengen bezeichnet, die zu groß oder zu komplex sind, um sie mit klassischen Methoden der Datenverarbeitung auszuwerten. Speziell im Internet der Dinge fallen große Mengen an Daten an, die zum Beispiel aus den Bereichen Industrie, Kommunikation, Energiewirtschaft und Verkehr stammen. Quelle der Datenerhebung können dabei intelligente Sensoren, Smart-Metering-Systeme oder Videokameras sein, die Daten mit speziellen Softwaretools speichern, analysieren und aufbereiten.

BOS-Funk (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben)

Gesonderte Mobilfunkanlagen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, wie z. B. Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste. Diese Mobilfunkanlagen sind wegen der erhöhten Anforderungen an die Sicherheit und der Erreichbarkeit der Sicherheitskräfte insbesondere in den Bereichen Tunnel, Garagen etc. auszubauen.

Cloud Computing

Cloud Computing umschreibt den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z. B. Rechenkapazität, Datenspeicher, Netzwerkkapazitäten oder auch fertige Software) dynamisch an den Bedarf angepasst über ein Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Aus Nutzersicht scheint die zur Verfügung gestellte abstrahierte IT-Infrastruktur fern und undurchsichtig, wie von einer „Wolke“ verhüllt. Angebot und Nutzung dieser Dienstleistungen erfolgen dabei ausschließlich über definierte technische Schnittstellen und Protokolle. Die Spannweite der im Rahmen von Cloud Computing angebotenen Dienstleistungen umfasst das komplette Spektrum der Informationstechnik und beinhaltet unter anderem Infrastruktur (z. B. Rechenleistung, Speicherplatz), Plattformen und Software.

Competence Center (CC)

Innerhalb der euromicron Gruppe wird das Wissen über innovative Entwicklungen in bundesweit agierenden Competence Centern (CC) gebündelt, auf deren Know-how die regionalen Niederlassungen und insbesondere der Regionalvertrieb jederzeit zugreifen können. Dadurch können neue Technologien und Lösungen frühzeitig in der Fläche realisiert werden, während gleichzeitig die für euromicron typischen Mittelstandsstrukturen erhalten bleiben. Der Kunde profitiert so von der Kompetenz eines Großunternehmens, gepaart mit den kurzen Entscheidungswegen und der schnellen Reaktionszeit eines mittelständischen Betriebes.

Dämpfung

Charakteristisches Merkmal von Leitungen oder Koppelstellen – Glasfaser oder Kupfer –, das eine Aussage über deren Güte macht: Dämpfung beschreibt die Verluste auf der Strecke (Signalleistung am Kabelende im Vergleich zur eingekoppelten Leistung), Angabe in dB/km bzw. dB.

Ethernet

Der Begriff Ethernet steht sowohl für die Art der Verkabelung als auch für die Übertragungsverfahren bzw. Übertragungsrahmen. Ethernet kann mit 10 Megabit/s (Ethernet), 100 bis 1.000 MBit/s (Fast Ethernet) und neuerdings auch mit 10.000 Megabit/s (=10 Gigabit/s) (Gigabit Ethernet) betrieben werden.

Firewall

Eine Firewall dient dem Schutz einzelner Computer oder eines ganzen Rechnernetzes vor unerwünschten Netzwerkzugriffen und besteht aus einer Gruppe von Netzwerkkomponenten an der Schnittstelle zwischen Internet und internem Netzwerk. Aufgabe einer Firewall ist es, als Teil eines Sicherheitskonzeptes unerlaubte Netzwerkzugriffe zu verhindern.

FTTB (Fiber-to-the-Building)

Stellt faktisch die Verlängerung von FTTC bis in das Gebäude – zumeist ins Untergeschoss – dar. Von dort aus wird weiter zum Endanwender verteilt (FTTH).

FTTC (Fiber-to-the-Curb)

„Glasfaser bis zum Bordstein“, also die Glasfaserverbindung von den Ortsvermittlungsstellen der Carrier zu den Straßenkreuzungen, von denen dann die Gebäudeverkabelung („Letzte Meile“) abgeht.

FTTD (Fiber-to-the-Desk)

Endgeräteverkabelung in Glasfasertechnik, bei der das Endsystem auf dem Schreibtisch direkt an ein optisches Datennetz angeschlossen wird. Die optisch-elektrische Wandlung der Signale wird erst im Endsystem selbst vorgenommen; die am weitesten gehende FTTX-Lösung.

FTTH (Fiber-to-the-Home)

Außenverkabelung in Glasfasertechnik, die bei Glasfaserverbindungen den Kontakt zwischen dem optischen Weitverkehrsnetz und der Gebäudeverkabelung herstellt.

FTTO (Fiber-to-the-Office)

Gebäude-Innenverkabelung, bei der eine Lichtwellenleiter-Verbindung bis in den Kabelkanal in unmittelbarer Nähe des Büros bzw. des Arbeitsplatzes geführt wird. In der Regel wird ein Mini-Installations-Switch im Kabelkanal platziert, hier wird die optisch-elektrische Wandlung vorgenommen und die Endsysteme werden mit preiswerten Kupfer-Patchkabeln angeschlossen.

FTTX

Ein generischer Terminus für jede Art von Breitband-Netzwerkarchitekturen basierend auf optischer Glasfasertechnologie. X kann hierbei Platzhalter für verschiedene nutzerbezogene Endpunkte der Glasfaser sein, wie z. B. H für Home, B für Building oder O für Office.

Gebäudeautomation

Als Gebäudeautomation bezeichnet man die Gesamtheit an Einrichtungen zur Steuerung, Regelung und Überwachung komplexer technischer Installationen in baulichen Objekten. Als wesentlicher Bestandteil des Facility-Managements verfolgt die Gebäudeautomation das Ziel, Funktionsabläufe automatisiert und gewerkeübergreifend zu steuern bzw. deren Bedienung und Überwachung zu vereinfachen. Als Managementzentrale werden je nach Größe und Komplexität des Objekts bzw. der zu automatisierenden Liegenschaften spezielle Leitstände eingesetzt. Andere, nicht zwangsläufig synonym verwendete Begriffe für Gebäudeautomation sind: „eHouse“, „Smart Building“ oder „Smart Home“.

Industrie 4.0

Der Begriff „Industrie 4.0“ steht für die vierte industrielle Revolution und damit für einen radikalen Wandel der Produktionstechnik. Dieser schließt an die in den 1970er-Jahren angestoßene dritte industrielle Revolution an, die durch eine fortschreitende Automatisierung der Produktion durch den Einsatz von Elektronik und IT gekennzeichnet ist. Aus heutiger Sicht bestand die erste industrielle Revolution in der Mechanisierung mit Wasser- und Dampfkraft. Ihr folgte die zweite industrielle Revolution, bei der die Massenproduktion mithilfe von Fließbändern und elektrischer Energie ermöglicht wurde. Im Bereich der Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung ist Industrie 4.0 ein wesentliches Zukunftsprojekt, das die Informatisierung der Fertigungstechnik vorantreiben und den Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig stärken soll. Ziel ist die „intelligente Fabrik“ (Smart Factory), welche sich durch Anpassungsfähigkeit, Ressourceneffizienz, ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen sowie die Integration von Kunden und Geschäftspartnern in Geschäfts- und Wertschöpfungsprozesse auszeichnet. Technologische Grundlage von Industrie 4.0 sind cyber-physische Systeme und das „Internet der Dinge“.

Industrial Ethernet

Unter Industrial Ethernet versteht man alle Bestrebungen, den Ethernet-Standard für die Vernetzung von Geräten in der industriellen Fertigung nutzbar zu machen. Mittlerweile ist Industrial Ethernet ein fest etablierter Begriff, der unter anderem den Einsatz von ethernetbasierenden Komponenten wie etwa Industrie-Switches (sog. Ruggedized Switches) in rauen Umgebungen beschreibt. Solche Komponenten, die beispielsweise für die Steuerung und Kontrolle von Produktionsprozessen benötigt werden, sind besonders unempfindlich gegen Staub, Schmutz und hohe Temperaturschwankungen.

Infrastructure as a Service (IaaS)

Unter Infrastructure as a Service versteht man ein Geschäftsmodell, das entgegen dem klassischen Kaufen von Rechnerinfrastruktur vorsieht, diese bei Bedarf (on demand) zu mieten.

Internet der Dinge

Der Begriff „Internet der Dinge“ oder englisch „Internet of Things“ (IoT) steht allgemein für das Ziel, die virtuelle mit der realen Welt zu vernetzen. Durch das Aufkommen des IoT interagieren zukünftig neben Menschen und (Personal) Computern auch intelligente Dinge (Geräte). Im Kern bezeichnet IoT dabei die Verknüpfung eindeutig identifizierbarer physischer Geräte oder Sensoren über das Internet. Diese intelligenten Geräte sollen denken, lernen, selbstständig handeln und mit anderen Prozessteilnehmern interagieren können. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der Vernetzung über das Internet werden allen Prozessbeteiligten bestimmte Zustandsinformationen via IoT zur Verfügung gestellt, sodass quasi eine Interaktion der Beteiligten in Echtzeit möglich wird. Anstatt wie bisher selbst Gegenstand der Aufmerksamkeit zu sein, soll das IoT den Menschen künftig fast unmerklich bei seinen Aktivitäten unterstützen und ihm so einen unmittelbaren Mehrwert bieten. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle. Die erhobenen und bereitgestellten Informationen können Optimierungspotenziale erschließen. Ein mögliches Szenario ist beispielsweise das frühzeitige Melden eines bevorstehenden Defekts samt automatischer Benachrichtigung eines Servicedienstes (siehe auch Predictive Maintenance).

Intrusion Detection and Prevention System (IDS and IPS)

Hard- oder Software-System zur Erkennung (Detection) oder Vorbeugung (Prevention) von Angriffen auf ein Computersystem oder -netz, meist für Systeme, die mit dem Internet verbunden sind. In der Verbindung mit einer Firewall ergänzen sich solche Systeme und erhöhen die Sicherheit von Netzwerken.

Konfektionierung von Glasfaserkabeln

Glasfasern werden durch verschiedene Arbeitsgänge mit Steckern verbunden und über Kupplungen kontaktiert, sodass die Lichtsignale möglichst verlustfrei transportiert werden können. Es entstehen somit werkseitig vorkonfektionierte, montagegerechte Glasfaserkabel, die auf die exakte Länge mit den richtigen Steckern für die anzuschließenden Netzwerkkomponenten und dem zugehörigen Messprotokoll direkt auf die Baustelle oder als zu lagerndes Ersatzteil geliefert werden.

Kritische Infrastrukturen

Kritische Infrastrukturen gewährleisten die grundlegende Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft in so wichtigen Bereichen wie Energie, Informationstechnik, Transport und Verkehr sowie nicht zuletzt in Staat und Verwaltung, Medien und Kultur. Diese Infrastrukturen werden zunehmend von IT-Systemen gesteuert, die mit dem Internet verbunden sind. Schlagworte, die in diesem Zusammenhang häufig verwendet werden, sind: Smart Cities, Smart Factory oder Smart Transportation. Die besagten Infrastrukturen sind deshalb als kritisch einzustufen, da ihr Ausfall oder die Beeinträchtigung ihrer Funktionalität nachhaltige Versorgungsengpässe oder erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit nach sich ziehen würde.

LAN (Local Area Network)

Lokales Netzwerk zur Übertragung zumeist von Daten, aber auch von Sprache und sonstiger elektronischer Information, meist innerhalb von Bürogebäuden oder Industrieanlagen, aber auch als Bordnetz von Fahrzeugen, Flugzeugen oder Schiffen.

Letzte Meile (Last Mile)

Telekommunikationszugang zum Endkunden, d. h. die letzte Strecke im Telefon-, Daten- oder Rundfunknetz, die zwischen dem letzten Netzknoten des Netzbetreibers und der Anschlussdose im Innenbereich des Hauses des Endnutzers liegt. Für das Telefonnetz ist es die zweiadrige Telefonleitung ins Haus, für das Rundfunk- und Fernsehnetz der Koaxial-Kabelanschluss bzw. die Satellitenempfangsanlage und für das Internet die Modulation auf der Telefonleitung nach dem ADSL-Verfahren (DSL-Anschluss).

Machine-to-Machine (M2M)

Der Ausdruck Machine-to-Machine (M2M) bezeichnet den automatisierten Informationsaustausch zwischen Endgeräten (Maschinen, Automaten oder Steuergeräten) oder zwischen Endgeräten und einer zentralen Leitstelle. M2M-Anwendungen werden insbesondere in der Industrie eingesetzt und dienen dort der Steuerung produktionstechnischer Einrichtungen. Die zunehmende Nutzung des Internets und die Verbreitung drahtloser Sensornetze auf Basis verschiedener Zugangstechnologien wie etwa LTE oder WLAN eröffnet darüber hinaus zahlreiche weitere Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Logistik, Sicherheit, Überwachung, Transport und Energie. Eine denkbare M2M-Anwendung ist zum Beispiel die Fernüberwachung, -kontrolle und -wartung von Maschinen, Anlagen und Systemen.

MAN (Metropolitan Area Network)

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Städten und Gemeinden, das zur Übertragung von Daten, Sprache, TV-Programmen und sonstiger elektronischer Information dient.

Managed Services

Leistungen im Informations- bzw. Kommunikationsbereich, die für einen definierten Zeitraum von einem spezialisierten Anbieter bereitgestellt werden und nach Bedarf abgerufen werden können. Diese umfassen Outsourcing-Leistungen vom IT-Arbeitsplatz über das Netzwerk bis zum Betrieb von Rechenzentren.

MICA (Modulare Informations-, Kommunikations- und Anwendungsplattform)

MICA ist eine moderne Soft- und Hardwareplattform für den Leitstand einer Sicherheits- und Servicezentrale, wie sie beispielsweise bei Polizei, Feuerwehr, Energieversorgern, Autobahnen, der Bahn oder öffentlichen Verkehrsunternehmen eingesetzt wird. Durch die Integration bestehender Einzelsysteme können betriebliche und sicherheitsrelevante Abläufe nach Bedarf durchgängig automatisiert werden.

Network Operation Center (NOC)

Ein Network Operation Center (NOC) erfüllt zentrale, operative Überwachungs- und Betriebsaufgaben innerhalb eines Netzwerks und dient der Gewährleistung von EDV-Sicherheit. Das NOC überwacht kritische Systemkomponenten kontinuierlich und identifiziert mögliche Schwachstellen. Da Betrieb und Verwaltung eines NOCs Spezialwissen und vielfältige Ressourcen erfordern, beauftragen Unternehmen hiermit oftmals spezialisierte Dienstleister. NOCs und ihr Verwaltungspersonal sind rund um die Uhr aktiv und garantieren so ausfallsichere, redundante Verbindungswege.

Netzwerkmanagement

Umfasst die Administration, den Betrieb und die Überwachung von IT-Netzwerken und Telekommunikationsnetzen u. a. hinsichtlich Konfiguration, Performance und Sicherheit. IP-Netze werden häufig durch SNMP (Simple Network Management Protocol) verwaltet.

Netzwerk-Monitoring

Unter Netzwerk-Monitoring versteht man die Überwachung und regelmäßige Kontrolle von Netzwerken, deren Hardware (z. B. Server, Router, Switches) und Diensten (z. B. Webserver, DNS-Dienste, E-Mail-Dienste). Man unterscheidet hierbei zwischen externem und internem Monitoring. Beim externen Monitoring wird ein zusätzliches Monitoring-Gerät an das Netz angeschlossen, beim internen Monitoring nicht. Eine weitere Charakterisierung wird mit den Begriffen aktiv und passiv getroffen. Beim aktiven Monitoring werden zusätzliche Pakete in das Netz gesendet, beim passiven wird lediglich „mitgehört“.

Patchkabel

Steckbares, flexibles Verbindungskabel zwischen Netzwerkverteiltern oder Übertragungssystemen sowie zwischen Anschlussdosen und Endsystemen. Patchkabel können in Lichtwellenleiter- und in Kupfertechnik ausgeführt sein. Das Patchkabel dient der flexiblen Überbrückung zwischen zwei Kabelenden und „flickt“ (patches) damit diese Verbindungslücken. Das erste Patchkabel wurde im Telefonamt bei der manuellen Herstellung von Telefonverbindungen genutzt („Fräulein vom Amt“).

Perimeterschutz

Der Perimeterschutz hat das Ziel, ein Gebäudeobjekt durch mechanische, bauliche, elektronische sowie organisatorische und personelle Maßnahmen bis an seine Grundstücksgrenzen umfassend zu schützen. Beispiele hierfür sind Zäune, Mauern, Tore, Alarmierungs-, Zutrittskontroll- oder Videoüberwachungssysteme. Zum Einsatz kommt der Perimeterschutz typischerweise bei der Sicherung kritischer Infrastrukturen, etwa in Justizvollzugsanstalten oder Flughäfen.

Physical Security

Allgemeiner Begriff für verschiedenste Maßnahmen, die der physikalischen Absicherung und Überwachung eines Raumes, eines Gebäudes oder eines Geländes und der darin befindlichen kritischen Komponenten dienen. Unter physikalischer Sicherung und Überwachung versteht man dabei die Absicherung gegen Brand, Einbruch, unberechtigten Zutritt, Diebstahl, Vandalismus und Manipulation sowie die Überwachung via Feuermelder, Videokameras, Zugangskontrollen und Leitstandtechnologien.

PMR (Professional Mobile Radio)

Betriebsfunk, der zur Unterscheidung von anderen Funkdiensten wie z. B. Seefunk und Flugfunk „nichtöffentlicher mobiler Landfunk“ genannt wurde. Hierzu gehören alle Funkdienste, die von einzelnen Institutionen, Industrieunternehmen, dem Transportgewerbe und dem Handwerk, aber auch Rettungsdiensten und Behörden mit Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben genutzt werden. Allen gemeinsam ist die nichtöffentliche, also quasi private Nutzung des Funkdienstes für eine definierte Benutzergruppe wie z. B. Taxi- oder Fuhrunternehmen, Flughäfen oder Industriebetriebe, unabhängig von der verwendeten Funktechnik.

Predictive Maintenance

Als Teil des Servicemanagements steht Predictive Maintenance für die Gesamtheit aller Maßnahmen, die einer vorbeugenden Wartung von Maschinen und Produktionsanlagen dienen. Durch diese präventive Problembehandlung können Wartungsressourcen kosteneffizienter eingesetzt, Betriebszeiten von Maschinen und Geräten maximiert sowie relevante Bestell- und Austauschprozesse verbessert werden. Ziel ist es, produktionskritische Ausfallzeiten und Wartungsarbeiten zu vermeiden.

Power-over-Ethernet (PoE)

Stromversorgung von Endgeräten, die an einem kupfer- oder glasfaserbasierten Datennetz (Ethernet) angeschlossen sind und statt aus einem zusätzlichen Netzgerät aus dieser Datenverbindung mitgespeist werden. Insbesondere bei Datennetzen auf Lichtwellenleiterbasis lässt sich über ein Hybridkabel (Glasfaser und Kupferdraht in einem Kabel) eine solche Daten- und Stromversorgungsverbindung herstellen. Aber auch VoIP-Telefon-Endgeräte lassen sich hierüber mit Strom versorgen.

Privus Manager®

Beim Privus Manager® handelt es sich um eine Netzmanagementlösung, welche sich flexibel an die jeweiligen Netzszenarien anpassen lässt. Mit dem Privus Manager® lassen sich auch Netzmanagementlösungen realisieren, wenn bestehende (vorhandene) PDH/SDH-Netze in paketorientierte Netze (IP oder IP/MPLS) migrieren.

SaaS (Software-as-a-Service)

Software as a Service, kurz SaaS, ist ein Teilbereich des Cloud Computing. Das SaaS-Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei einem externen IT-Dienstleister betrieben und vom Kunden als Service genutzt werden. Für die Nutzung und den Betrieb zahlt der Servicenehmer eine nutzungsabhängige Gebühr (meist pro Benutzer und pro Monat). Durch das SaaS-Modell werden dem Servicenehmer die Anschaffungs- und Betriebskosten teilweise erspart. Der Servicegeber übernimmt die komplette IT-Administration und weitere Dienstleistungen wie Wartungsarbeiten und Updates. Zu diesem Zweck wird die gesamte IT-Infrastruktur, einschließlich aller administrativen Aufgaben, ausgelagert, und der Servicenehmer kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

SAN (Storage Area Network)

Kommunikationsnetzwerk, typischerweise innerhalb von Rechenzentren und Computerzentren, das Speichermedien, Großrechenanlagen und Serverfarmen untereinander verbindet. Häufig unter Verwendung der „Fibre Channel“-Technologie, da es sich um hochkapazitive, schnelle „Datenkanäle“ i. d. R. auf Basis von Glasfaserverbindungen handelt.

Service Level Agreement (SLA)

Der Begriff Service Level Agreement (SLA) bezeichnet eine Vereinbarung bzw. die Schnittstelle zwischen Auftraggeber und Dienstleister für wiederkehrende Dienstleistungen. Ziel ist es, die Kontrollmöglichkeiten für den Auftraggeber transparent zu machen, indem zugesicherte Leistungseigenschaften wie etwa Leistungsumfang, Reaktionszeit und Schnelligkeit der Bearbeitung genau beschrieben werden. Wichtiger Bestandteil ist hierbei die Dienstgüte (Servicelevel), welche die vereinbarte Leistungsqualität beschreibt.

Smart Factory

„Smart Factory“ (oder auch „Smart Production“) gehört als Teil des Zukunftsprojekts Industrie 4.0 zur Hightech-Strategie der deutschen Bundesregierung. Als ein Begriff im Bereich Fertigungstechnik bezeichnet Smart Factory eine hochmoderne, roboterbasierte Produktionsumgebung, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme ohne menschliche Eingriffe weitgehend selbst organisieren. Die Smart Factory ist somit ein komplexes System zahlreicher Einzelteilnehmer, die eigene Intelligenz besitzen. Technische Grundlage sind cyber-physische Systeme, die mithilfe des Internets der Dinge miteinander kommunizieren. Ein mögliches Anwendungsbeispiel ist die Kommunikation zwischen Werkstück und Produktionsanlage: Das Werkstück bringt seine Fertigungsinformationen in maschinell lesbarer Form selbst mit. Anhand dieser Daten werden der Weg des Werkstücks durch die Fertigungsanlage sowie die einzelnen Fertigungsschritte gesteuert.

Smart Meter/Smart Grid

Als Smart Grids bezeichnet man Stromnetzwerke, in die verschiedene Stromerzeuger und -abnehmer integriert sind und deren zugeführte sowie abgenommene Strommengen, deren Steuerung und Verteilung sowie Abrechnung (Smart Meter) mittels einer digitalen Kommunikation, künftig IP-Technologie, erfolgt.

Spleißverbindung

Dauerhafte Verbindung zwischen zwei Glasfasern, die durch Verschmelzen, Verkleben oder mechanische Fixierung hergestellt werden kann.

Steckverbinder

Mechanisch lösbares Verbindungselement zweier Lichtwellenleiter. Die Verbindung zweier Steckverbinder wird durch eine Kupplung mit hochpräzisen Führungshülsen bewerkstelligt.

UMTS (Universal Mobile Telecommunication System)

Weiterentwicklung des GSM-Standards, auch „3rd Generation“ (3G) genannt, wobei der Schwerpunkt auf die mobile Datenkommunikation gelegt wurde (Internetnutzung und Bildübertragung). Übertragungsraten bis zu 2 Mbit/s sind mit diesem System möglich.

Unified Communication and Collaboration (UCC)

Der Begriff „Unified Communication and Collaboration“ (UCC) beschreibt als Konzept die Integration von Kommunikation und Information in einer einheitlichen Anwendungsumgebung. Durch Zusammenführung aller Kommunikationsdienste (Telefonie, Videokonferenz, E-Mail, Fax, Chat oder Social Media) und die Nutzung von Präsenzfunktionen wird – auch an verteilten Standorten – die Erreichbarkeit von Teilnehmern verbessert, die Zusammenarbeit gefördert und so letztlich der Arbeitsablauf beschleunigt. UCC soll zu jeder Zeit und von jedem Ort aus einen uneingeschränkten Zugriff auf Geräte und Informationen ermöglichen.

URM®

Abkürzung für innovatives Lichtwellenleiterstecksystem der euromicron: yoU aRe Modular. Glasfaserinfrastruktur mit hoher Packungsdichte im Steckverbinder (Vervierfachung gegenüber SC-Duplex). Glasfaserstecker in Modularbauweise mit bis zu acht Fasern, dabei kompatibel zu Duplexsteckern in kleinster Bauart (SFF). Schnittstellen in Form eines „Mini-Patchfeldes“ in den aktiven Komponenten ermöglichen eine modulare und flexible Umkonfiguration der Glasfaserverbindungen im Backbone-Netz, ohne dass das Backbone-Netz selbst neu verlegt werden muss.

VDSL2-Vectoring

VDSL2-Vectoring ist eine Erweiterung von VDSL2, die das unerwünschte Übersprechen zwischen benachbarten Teilnehmeranschlussleitungen verringern soll. Dadurch kann die Übertragungsrate, insbesondere in ungeschirmten Kabelbündeln üblicher Telefonnetze und mit vielen VDSL2-Teilnehmern, teils deutlich gesteigert werden.

Virtuelle Maschine

Eine virtuelle Maschine, kurz VM, ist ein Computer, der mittels Virtualisierung nicht direkt auf einer Hardware ausgeführt wird. Eine virtuelle Maschine wird durch einen Hypervisor bereitgestellt. Auf einem physischen Computer können gleichzeitig mehrere virtuelle Maschinen betrieben werden. Diese Eigenschaft wird insbesondere bei Servern genutzt.

WAN (Wide Area Network)

Weitverkehrsnetz, das mehrere kleine Netze (LAN, MAN) z. B. aus verschiedenen Ländern, Städten oder Standorten mittels Kabel, Glasfaser oder Satellit über größere Entfernungen miteinander verbindet.

WDM (Wavelength Division Multiplex: Wellenlängenmultiplex)

Bündelungsverfahren (Multiplexverfahren) auf elektrischen, optischen oder funkbasierten Verbindungen, um die verfügbare Bandbreite der Übertragungswege besser auszulasten und die Übertragungskosten je Einzelsignal zu minimieren. Man unterscheidet folgende Verfahren:

CDM (Code Division Multiplex: Codemultiplex): Den einzelnen digitalen Signalen werden Codewörter zugeordnet.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplex: grobes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit weitem (grobem) Kanal-(Signal)abstand; preisgünstigere Alternative zu DWDM

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplex: dichtes Wellenlängenmultiplex): optisches Frequenzmultiplex-Verfahren mit sehr dichtem Kanal-(Signal)abstand

FDM (Frequency Division Multiplex: Frequenzmultiplex): Einzelne Signale werden auf unterschiedliche Frequenzen aufmoduliert.

SDM (Space Division Multiplex: Raummultiplex): räumliche Trennung einzelner Signale, z. B. auf getrennten Leitungen

TDM (Time Division Multiplex: Zeitmultiplex): Einzelne in der Regel digitale Signale werden zeitlich nacheinander übertragen.

Wireless Local Area Network (WLAN)

Wireless Local Area Network (WLAN) bezeichnet ein drahtloses lokales Funknetz, das zum Beispiel via WLAN-Router den Zugang zum Internet ermöglichen kann. WLANs werden in Deutschland in den Frequenzbereichen 2,4 und 5 Gigahertz (GHz) genutzt. In manchen Ländern (z. B. USA, Großbritannien, Kanada, Niederlande, Spanien, Frankreich, Italien) wird der synonyme Begriff WiFi verwendet.

TABELLEN- VERZEICHNIS

An unsere Aktionäre

euromicron am Kapitalmarkt

001	Aktie im Markt	44
002	Analystenempfehlung zur euromicron Aktie	47

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

003	Kennzahlen und Steuerungsgrößen	61
-----	---------------------------------	----

Wirtschaftsbericht

004	Vermögens- und Kapitalstruktur	66
005	Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns	68
006	Bereinigter Cashflow	69
007	Ertragslage	70
008	Segmentumsatz	73
009	Segmentergebnis (EBITDA)	73
010	Segmentergebnis (EBIT)	73

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

011	Prognoseabweichung	80
-----	--------------------	----

Konzernabschluss nach IFRS

Bilanz

012	Aktiva	98
013	Passiva	99

014	Gewinn- und Verlustrechnung	100
015	Gesamtergebnisrechnung	101
016	Eigenkapitalveränderungsrechnung	102
017	Kapitalflussrechnung	104

Allgemeine Angaben

018	IFRS Standards ab 2014	105
019	IFRS Standards zukünftig anzuwenden (2014)	107
020	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	113
021	Sachanlagen	114
022	Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8	120
023	Korrektur Konzernbilanz gemäß IAS 8	121
024	Korrektur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 8	121

Konsolidierungskreis

025	Anzahl konsolidierte Unternehmen	122
026	Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	125

Erläuterungen zur Konzernbilanz

027	Firmenwerte	126
028	CGUs	126
029	Zins Annahme Impairment 2014	127

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2014

030	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2014	128
031	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2013	130
032	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	132
033	Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	132
034	Aktive latente Steuern	132
035	Vorräte	133
036	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	133

QUELLENANGABEN

Seite 09

– 50 Mrd. vernetzte Geräte

www.cebit.de/de/news-trends/trends/digitale-transformation-dconomy/artikel/dconomy-infografik.xhtml

– 1,6 Zettabyte

www.elektronikpraxis.vogel.de/kommunikation/articles/449289/

– 30 %

www.cebit.de/de/news-trends/trends/digitale-transformation-dconomy/artikel/dconomy-infografik.xhtml

– Nr. 1 unter den IT-Projekten

<http://www.cowo.de/a/3095036>

– 2/3

[www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/res/25FFD432EBE52017C1257DA40035846A/\\$file/Rede-IK-Digitalisierung-von-Wirtschaft-und-Arbeitswelt.pdf](http://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/res/25FFD432EBE52017C1257DA40035846A/$file/Rede-IK-Digitalisierung-von-Wirtschaft-und-Arbeitswelt.pdf)
Seite 2, Spalte 1

– 40 Mrd. Euro

www.cebit.de/de/news-trends/trends/digitale-transformation-dconomy/artikel/dconomy-infografik.xhtml

037 Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen _____	134	066 Mitarbeiter _____	149
038 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Laufzeiten _____	134	067 Abschreibungen _____	149
039 Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) _____	135	068 Sonstige betriebliche Aufwendungen _____	150
040 Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig) _____	135	069 Zinsergebnis _____	150
041 Zahlungsmittel _____	136	070 Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand _____	150
042 Aktienbestand im Umlauf _____	136	071 Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten _____	150
043 Bewertungsrücklage _____	137	072 Steuern vom Einkommen und Ertrag _____	150
044 Eigenkapitalquote _____	138	073 Steuerüberleitung _____	151
045 Nettoverschuldung _____	138	074 Unverwässertes Ergebnis je Aktie _____	151
046 Rückstellungsspiegel _____	138	075 Bereinigter Cashflow _____	152
047 Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) _____	139	076 Sonstige finanzielle Verpflichtungen _____	153
048 Planvermögen _____	139	Segmentberichterstattung	
049 Bilanzielle Rückstellung _____	140	077 Umsatzerlöse nach Berichtssegmenten _____	154
050 Bewertungsfaktoren _____	140	078 EBIT nach Berichtssegmenten _____	154
051 Variation der Annahmen und +/- 1 %-Punkt bzw. +/- 1 Jahr _____	140	079 Abschreibungen _____	155
052 Variation der Annahmen und +/- 0,25 %-Punkte _____	140	AG-Abschluss nach HGB	
053 Verbindlichkeiten _____	141	Bilanz zum 31. Dezember 2014	
054 Laufzeit der Verbindlichkeiten _____	141	080 Aktiva _____	162
055 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2014 _____	142	081 Passiva _____	163
056 Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2013 _____	142	082 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 _____	164
057 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten _____	143	Weitere Informationen	
058 Sonstige Verbindlichkeiten _____	143	Fünfjahresübersicht Konzern	
059 Cashflow 2014 _____	144	083 Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung _____	168
060 Cashflow 2013 _____	144	084 Werte aus der Bilanz _____	168
061 Passive latente Steuern _____	145	085 Sonstiges _____	168
062 Finanzinstrumente _____	146		
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
063 Sonstige betriebliche Erträge _____	149		
064 Materialaufwand _____	149		
065 Personalaufwand _____	149		

- **3,1 %**
www.it-gipfel.de/IT-Gipfel/Redaktion/PDF/it-gipfel-2014-ag-1-monitoring-report-digitale-wirtschaft-2014,property=pdf,bereich=itgipfel,sprache=de,rwb=true.pdf
Seite 4
- **40 %**
Monitoring Report Digitale Wirtschaft 2014 des BMWI
- **80 %**
www.cebit.de/de/news-trends/trends/digitale-transformation-dconomy/artikel/dconomy-infografik.xhtml

- **Breitbandausbau**
www.heise.de/newsticker/meldung/Dobrindt-kuendigt-Milliarden-Investition-in-Breitbandausbau-an-2575174.html

Seite 20

- **Datenübertragungsrate**
<http://de.wikipedia.org/wiki/Daten%C3%BCbertragungsrate>

FINANZKALENDER

Mitte Juni 2015	Veröffentlichung Quartalszahlen 1. Quartal 2015
16. Juli 2015	Hauptversammlung, Frankfurt am Main
07. August 2015	Veröffentlichung Quartalszahlen 2. Quartal 2015
06. November 2015	Veröffentlichung Quartalszahlen 3. Quartal 2015

IMPRESSUM

**Herausgeber und
Copyright:** euromicron AG
Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main
www.euromicron.de
E-Mail: info@euromicron.de

Registergericht: Frankfurt HRB 45562

KONTAKT

Investor Relations: Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-20
E-Mail: IR-PR@euromicron.de

ISIN: DE000A1K0300
WKN: A1K030

**Konzept, Gestaltung
und Realisation:** mpm Corporate Communication Solutions, Mainz
www.digitalagentur-mpm.de

Fotos: Getty Images / Science Photo Library / Fotolia
Markus Hildebrand / David Höpfner /
breitband, Agentur für Kommunikation /
Design / Werbung GmbH

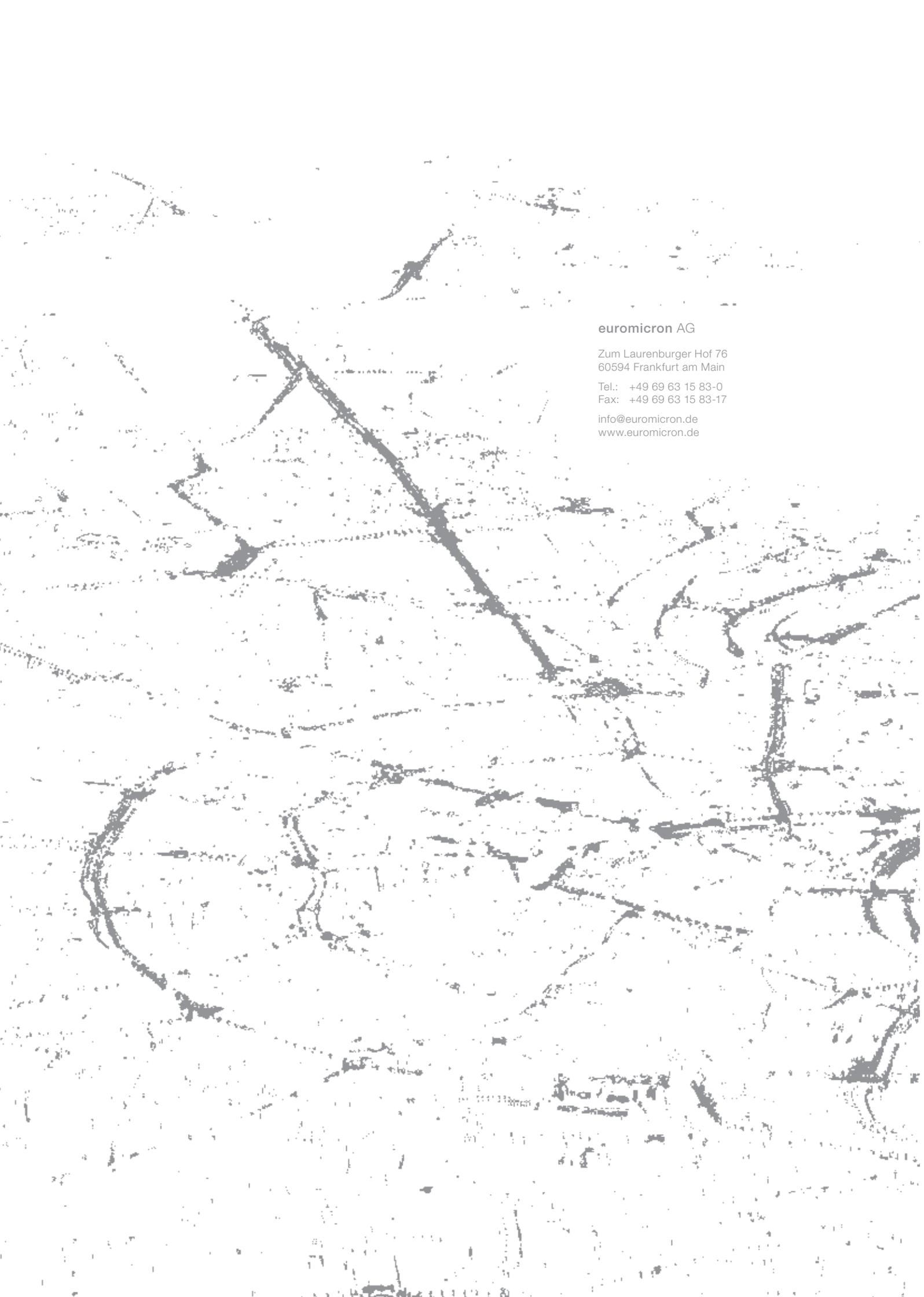
Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.euromicron.de zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

VORBEHALT BEI VORAUSSCHAUENDEN AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können/könnten, planen oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.



euromicron AG

Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 63 15 83-0
Fax: +49 69 63 15 83-17

info@euromicron.de
www.euromicron.de